2 titles in 1.

CNZ
S

Digitized by the Internet Archive
in 2017 with funding from
Getty Research Institute

https://archive.org/details/vielnutzendeunde00weig

Viel nützende und erfindungen reichende

Sinnbild-Kunst,

oder *Hieroglyphi*sche Bilder vorstellung der Tugenden, Laster, Gemüts-bewegungen, Künste und Wissenschafften

wodurch

Rednern, Poeten, Mahlern, Bau verständigen, Bildhauern, durch Zeichnungen, und einer kürtzen beschreibung Anlaß, ihre Gedancken ferner aus zuüben gegeben, oder bey gäh vorfallenden Gelegenheiten, ihnen gnügsame *Materi* vor Augen gelegt wird, damit sie sich nicht lang besinnen dörffen.

Nürnberg verlegt und zu finden bey Johann Christoph Weigel, Kunsthändlern.

I.

Die bezähmte Liebe. Ein ruhender Cupido, der ohne Fackel, welcher Pfeile und Bogen mit Füssen tritt, und in der rechten Hand eine Sand-Uhr, in der lincken aber einen kleinen Vogel hält. *Amor coërcitus.* Cupido requiescens face destitutus, tela pedibus & arcum calcans, dextra clepsydram, aviculam sinistra tenens. *Amour dompté.* Cupido reposant, sans flambeau, foulant aux piés son arc & ses fléches, tenant en sa main droite une horloge de sable & dans la gauche un petit oiseau.

Die glückliche Liebe. Eine schöne und wolgewachsene Jungfer, mit einem Stern auf dem Haupt, mit Flügeln am Rucken, das Gesicht hat sie mit einem durchsichtigen Flor bedeckt, und mit einem gleissend und dünnem Rock angethan. *Amor fortunatus.* Virgo venusta formæque decoræ, cujus caput stella, dorsum alis ornantur. Faciem habet reticulo radios transmittente tectam, fulgente præterea tenuique filo contexta veste induta. *Amour heureux.* Une belle fille & bien faite avec une étoile sur sa tête & avec des ailes au dos, se visage couvert d' un voile transparent, une robe brillante & deliée.

Die Lufft. Eine Jungfer mit aufgeflochtenen Haaren, sitzet auf einer Wolcken, und caressirt, mit der einen Hand, einen Pfauen, mit vielen andern Vögeln umgeben, mit der andern, hält sie ein Cameleon. *Aer.* Virgo crinibus solutis nubi insidens, altera manu pavonem pluribus stipatum avibus suaviter amplexa, altera vero Chamæleonta tenet. *L' Air.* Fille avec les cheveux épars, assise sur un nuage, elle caresse d' une main un Paon avec plusieurs autres oiseaux tout au tour, & de l' autre elle tient un Cameleon.

Der Herbst. Eine kostbar-bekleidete Weibs-Person, mit Wein-Laub gekrönet, hält in einer Hand eine Wein-Traube, und in der andern ein Cornucopiæ voller Früchte. *Autumnus.* Mulier preciosa veste ornata viteam coronam gestat, uvam una, cornucopiæ fructibus abundans altera fert manu. *Automne.* Femme doduë & richement vêtue, couronnée de Pampre, tenant d' une main une grappe de raisins, & de l' autre une Amalthée ou Corne d' abondance pleine de fruits.

Die Morgen-Röthe. Eine geflügelte und gelb-bekleidete Jungfer, mit röthlichen Wangen, welche in einer Hand eine Fackel hält, mit der andern aber Blumen ausstreuet, indem sie die Erde begiesset. *Aurora.* Alis & flava veste conspicua virgo, genis rubore suffusis, altera manu facem ostendit alteraque flores spargens terram rigat. *Aurore.* Fille vermeille, ailée, vêtuë de jaune, tenant un flambeau d' une main, & de l'autre des fleurs qu' elle seme en arrosant la terre.

Die Freundschafft. Eine weiß bekleidete Weibs-Person, mit blossem Busen und einer nackten Schulder, mit Myrthen und Granaten-Blüh gekrönet, mit diesen Worten: Sommer und Winter. Die rechte Hand legt sie auf ihr Herz, wo diese Worte mit Gold stehen: Fern und nahe. Unten an ihrem Rock sind die Worte zu lesen: Tod und Leben. Ihre Füsse sind bloß, und hält sie in der einen Hand einen verdorrten Ulmen-Baum, mit Wein-Laub umwunden. *Amicitia.* Multer albo vestitu prædita, pectus humerosque nuda, serto e flore myrti & cytino decorata, addita epigraphe: *Æstas & hiems.* Manum dextram cordi imponit, cui literis aureis inscripta verba: *Et procul & prope.* In infima vestis parte hæc leguntur: *Vita & mors.* Pedes nuda est, amplectitur autem manu altera ulmum arefactam fronde vitea circundatam. *Amitié.* Femme habillée de blanc, le sein découvert, & une épaule nuë, couronnée de mirthe & de fleurs de Grenadier avec ces mots: *Hiems & Æstas.* L' Eté & l' Hyver, elle à la main droite sur son coeur où sont écrites ces paroles en or *longè & prope*, loin & prés, au bas de sa robe ces mots *mors & vita*, la mort & la vie, elle a les piés nuds, & elle tient d' une main un Ormeau-sec environné de Pampre.

Ein höfliches Gemüt. Ein junges Kind, welches auf einen Delphin gestiegen, und auf selbigem sitzt. *Elegantia morum, sive Civilitas.* Puer qui delphinum conscendit eidemque insidet *Ame*

I.

courtoiſe. Jeune enfant monté & aſſis ſur un Dauphin.

Die göttliche Liebe. Die Liebe bekleidet, wie man die Engeln mahlt, mit Flügeln am Rucken, und zum Himmel erhabenen Augen. Auf ihrer Bruſt ſtehet der Name JESVS; in der einen Hand hält ſie einen Kelch, in der andern ein flammendes und mit einem Pfeil durchſchoſſenes Herz. *Amor DEI.* Amor, eo quo bonos genios ſive angelos pingere ſolemus habitu indutus, humeros alatus ad cœlum oculos levat Pectori nomen JESV inſcriptum. Manuum altera calicem tenet, altera cor flammas emittens teloque perfoſſum exhibet. l' *Amour divine.* Amour vêtu comme on peint les Anges des ailes au dos, les yeux élevez au Ciel, le Nom de JESVS ſur la poitrine, un Calice en une main, & dans l'autre un coeur enflammé & percé d'une fléche

Kunſt-Meiſter-Stück. Eine ſchöne und mit einem koſtbargeſticktem Kleid geſchmückte Manns-Perſon, ſteuret ſich mit der rechten Hand auf ein Stuck von einem Steuer-Ruder, mit der lincken aber zeiget er auf einen vollen Bien Korb. *Artificium ſive opus artis.* Vir formæ elegantis preciosa veſte, quæ acu picta, amictus, parti ſive fragmento gubernaculi cujusdam innixus manu dextra, ſiniſtra alveum apum oſtendens. *Artifice* Homme tres beau, richement vétu d'un habit en broderie, la main droite appuyée ſur une Viz, & de la gauche il montre une Ruche pleine d'Abeilles.

Eine tugendhaffte That. Eine wol-gebildete Manns-Perſon, mit Stralen und einem Amaranten-Kranz gekrönet, hat einen vergulteten Harniſch an, unter einem von Gold ſchimmerenden Kayſerlichen Mantel. Dieſe durchſticht mit einer Lantze, die ſie in der rechten Hand führt, eine Schlange; in der lincken Hand hält ſie ein Buch, und unter ihrem Fuß einen Todten-Kopff. *Factum laudabile.* Egregiæ formæ vir, radiis & fronde amaranti coronatus, & catæphracta inaurata præditus, pallio radiante, quo Imperatores amiciri amant, tegitur transfoditque lancea, quam dextra teret, anguem, ſiniſtra librum comprehendit, ſub pede vero cranium mortui conſpicitur. *Acte vertueux.* Homme de tres bonne mine, couronné de rayons avec une Guirlande d'amarante, armé d'armes dorées, ſous un manteau Imperial brillant d'or. Il perce d'une Lance qu'il tient dans ſa droite un ſerpent, de la gauche il tient un livre, & ſous un de ſes piés il a une tête de mort.

Tugend-Liebe. Ein nackend-geflügelt und mit Lorbeer gekröntes Kind, welches drey Kräntze in ſeinen Händen hält. *Amor vitutis.* Puer nudus alatusque & corona laurea cinctus, tria manibus ſerta geſtans. *Amour de vertu.* Enfant nud, ailé, couronné de Laurier, & trois Guirlandes en ſes mains.

Der Uberfluß. Eine ſchöne, mit Blumen gekrönte Weibs-Perſon, in einem grünen Goldgeſticktem Rock: hat in der rechten Hand ein Cornucopiæ mit Früchten, in der lincken aber Korn-Aehren. *Copia.* Mulier venuſta floribus capite circundata, veſte viridi acu inſuper picta, dextra manu cornucopiæ ſiniſtra vero exhibet ariſtas. *Abondance.* Belle femme couronnée de fleurs, robe verte brochée d'or, Corne d'Amalthée dans la droite avec des fruits, dans la gauche des épics de blé.

II.

Die Liebe gegen das Vatterland. Ein junger Held, hat hinter sich eine Feuer-Flamme, und vor sich einen Wirbel-Wind: in einer Hand trägt er einen Kranz von Gras, in der andern einen von Eichen-Laub. Unter seinen Füssen ligen allerhand Waffen. *Pietas in patriam* Heros juvenis, cujus a tergo flamma, a fronte turbo adparet, gerit altera manu sertum e gramine conflatum, aliud vero e frondibus quernis junctum altera ostendit. Sub pedibus varii generis arma posita sunt. *Amour vers la Patrie.* Jeune Heros, il a derriere lui une flamme de feu, & devant un tourbillon, dans une main il porte une couronne de Gramen ou Gazon, dans l'autre une couronne de Chesne, foulant aux piés plusieurs sortes d'armes.

Der April. Ein junger überaus-schöner, mit Myrthen gekrönter, grün-bekleideter Knab, mit Flügeln am Rucken, hält in der rechten das himmlische Zeichen, den mit Blumen umgebenen Stier, und in der lincken trägt er ein Körblein mit Früchten. *Aprilis.* Præstantissimæ pulchritudinis puer, corona redimitus myrtea, veste viridi decorus & alis instructus, dextra signum cœleste exhibet, taurum scilicet floribus circundatum, læva quasillum fructibus refertum tenente. *Avril.* Jeune & tres beau Garcon, couronné de Mirthe, vêtu de verd, dos ailé, dans la droite le Signe du Taureau environné de fleurs, dans la gauche une corbeille de fruits.

Die Liebe des Nechsten. Eine Manns-Person hebet einen Armen, der gefallen ist, liebreich auf, und gibt ihm ein Almosen. *Amor erga alios.* Vir pauperem lapsum comiter erigit & eleemosynam eidem largitur. *Amour du Prochain.* Homme relevant charitablement un Pauvre tombé, & lui donnant l'aumône.

Liebe des Ruhms oder Gerüchts. Ein nackend-geflügelt- und mit Lorberr gekröntes Kind, welches drey Kronen in beyden Händen hält, hat neben sich zwey Fuß-Gesimse von einer Seulen, welche mit dergleichen Kronen aufgehäufft sind. *Amor gloriæ seu famæ.* Puer nudus, alatus & laurea redimitus, qui utraque manu tres gerit coronas; a latere duæ sunt stylobatæ, coronas ejusdem generis exhibentes *Amour de Renommee.* Enfant nud, ailé, couronné de Laurier, trois couronnes dans les deux mains, & deux Piedestaux à ses deux côtez chargez de semblables couronnes.

Fleiß, Unverdrossenheit. Ein altes Weib, welche in beyden Händen eine Sand-Uhr hält, neben ihr ist ein Felsen, mit Epheu überzogen. *Diligentia, Assiduitas.* Anus ambabus manibus clepsydram tenet; a latere rupes, quam hedera circumit, cernitur. *Assiduité.* Vieille femme qui de ses deux mains tient un horloge de sable, & prés d'elle un rocher couvert de Lierre.

Liebe der Ehre. Ein nackend-geflügelt- und mit Lorbeer gekröntes Kind, hält in seinen Händen viel Kronen, als die Bürgerliche, die Belagerungs-Krone, Mauer- und Schiff-Krone. *Studium honoris.* Puer nudus alisque pariter ac laurea præditus, plures manibus coronas habet, civicam puta, obsidionalem, muralem & navalem. *Amour de la gloire.* Enfant nud, ailé, couronné de Laurier, tenant en ses mains plusieurs couronnes, comme la Civique, l'Obsidionale, murale, & navale.

Die Kunst. Ein annehmlich und sinnreich-scheinendes, grün-bekleidetes Weibs-Bild, hält in der einen Hand einen Hammer, Grab-Stichel und Pensel, mit der andern steurt sie sich auf einen, in die Erde gesteckten, Pfahl, eine junge Pflanze zu unterstützen, welche sich um selbigen hinauf schlinget. *Ars.* Fœmina vultu amœna meditabunda valde & viridi veste tecta, manu altera malleum, cœlum & penicillum, altera innititur palo terræ infixo, tenuem plantam suffultura, quæ hunc crescendo circundat. *Art.* Femme agreable & ingenieuse, vetuë de verd, tenant d'une main un marteau, un burin & un pinceau, & de l'autre s'appuyant sur un pieu fiché en terre pour soûtenir une jeune plante qui l'environne du bas en haut.

Der Acker-Bau, Feld-Bau. Ein bäurisches aber ein schönes Weib, wie man die Ceres mahlt, in einem grünen Rock, mit Aehren gekrönt, hält in der lincken Hand den Zodiacum

II.

oder Thier-Kreiß, und in der rechten ein Bäumlein, welches anfängt zu blühen. *Agricultura.* Mulier rustica quidem at pulcra, habitu quo Cererem pingunt, tunica viridi induta & spicea corona ornata, Zodiacum sinistra, arbusculam primos flores emittentem dextra tenet. *Agriculture.* Femme villageoise, mais belle telle qu'on peint Ceres vétuë de verd, couronnée d'épics, de la main gauche elle tient le Zodiaque, & de la droite un arbrisseau qui commence à fleurir.

Der Geitz. Ein abscheuliches, bleiches, mageres, melancholisches Weibs-Bild mit einem sehr grossem Bauch, auf welchen sie eine ihrer Hände legt, mit der andern hält sie fest einen verschlossenen Beutel; neben ihr hat sie einen überaus magern Wolff. *Avaritia.* Fœmina fœda, pallida, macilenta, mœsta, ventre per magno, cui alteram manuum imponit, altera marsupium clausum gerens, ad latus lupus aridissimus. *Avarice.* Femme horrible, pâle, décharnée, triste, le ventre tres gros sur lequel elle pose une de ses mains, de l'autre elle tient fortement une bourse fermée, accompagnée d'un Loup tres maigre.

Die *Astrologia.* Sternseher-Kunst. Eine mit Sternen gekrönte, und mit einem schönen Rock, worinn Sterne gestickt, bekleidete Weibs-Person, hat eine Sonne auf ihrer Brust, in der rechten Hand einen Scepter, in der andern einen Globum cœlestem, und bey ihren Füssen einen Adler. *Astrologia, Astronomia.* Fœmina stellis coronæ instar decorata, pulcra veste induta, quæ itidem stellas acu pictas exhibet; in pectore solem, dextra sceptrum, læva globum cœlestem gerens, juxta pedes aquilam habet. *Astrologie.* Femme dont la belle robe est couverte des memes étoiles dont elle est couronnée, a un soleil sur sa poitrine, le sceptre dans la droite, un Globe celeste en l'autre, un Aigle sous ses piés.

Die *Aristocratia.* Der Staat, da die Fürnehmsten regieren. Regiment der Fürnehmsten. Eine Weibs-Person, bey mittelmässigem Alter, kostbar bekleidet, sitzt auf einem Thron, und hat in der rechten Hand einen Beil-Büschel, in der lincken, eine Sturm-Haube, bey ihren Füssen, Hauffen von Gold und Silber-Müntz. *Aristocratia* s. Resp. quam optimates administrant. Imperium optimatum. Mulier ætatis non adeo provectæ, præcioso habitu, throno insidet; manum illius dextram fasces, galea sinistram onerant; ad pedes acervi sunt auri argentique signati. *Aristocratie.* Femme de moyen âge, richement vetuë, assise avec majesté sur un trône, dans la main droite des Faisceaux, dans sa gauche un Casque, à ses piés des monceaux de monnoye d'or & d'argent.

Die Güte. Eine Göttin, mit einem Golddurchwirckten Rock, einen Rauten-Kranz auf dem Haupt, hält einen Pelican in ihren Armen, an ihrer Seiten stehet ein grüner, an einem Bach-Ufer wachsender, Baum. *Bonitas.* Dea, cujus vestis auro est distincta, coronam gerens in capite rutaceam, pelecanum brachiis complectitur; ad latus arbor frondosa ripæ rivi cujusdam insita. *Bonte.* Deesse avec une robe de Gaze d'or, couronnée d'une Guirlande de ruë, un Pelican entre ses bras, & à son côté un arbre verd sur le bord d'un ruisseau.

III.

III.

Die Gütigkeit, Mildigkeit. Ein ſchönes Weibs-Bild mit blonden Haaren, mit einer guldenen Krone und Sonne darüber, in prächtigem Rock, mit ausgebreiteten Armen, hält in der einen Hand einen Fichten-Zweig, mit der rechten ſteurt ſie ſich auf einen Lehn-Seſſel; hinter ihr ſtehet ein Elephant. *Benignitas, Liberalitas.* Mulier venuſta, comis ſuffiavis coronam auream gerens ſuper qua ſol conſpiciendus, ſplendida veſte, explicat brachia manuque altera frondem pineam tenens, altera innitur ſellæ geſtatoriæ, poſt eam elephas adparet. *Benignité.* Tres belle femme, cheveux blonds, couronne d' or, & un ſoleil au deſſus, robe riche, les bras ouverts, tient de la droite une branche de Pin, a la gauche appuyée ſur un Fauteüil, & derriere elle un Elephant.

Guter Name. Eine junge geflügelte Weibs-Perſon, hält in der rechten Hand eine Trompete, und in der lincken einen Oliven-Zweig, ſamt einer guldenen Ketten, woran ein Herze hängt. *Fama bona.* Virgo juvenis alata, tubam dextra, frondem olivæ ſiniſtra gerens, una cum catena aurea, e qua cor quoddam pendet. *Bonne renommée.* Jeune femme aillée, tenant de la droite une trompette, & de la gauche un rameau d' olivier, une chaiſne d'or où pend un cœur.

Die himmliſche Schönheit. Ein überaus ſchönes nackendes Weibs-Bild, welche mit dem Kopff an Wolcken rühret, gantz mit Stralen umgeben, hält in einer Hand eine Lilje, und in der andern eine Kugel mit einem offenen Zirckel. *Pulcritudo cœleſtis.* Miræ pulcritudinis fœmina nuda & formoſa, quæ nubes capite attingit, radiis omnino circumfuſa, altera manu lilium tenens, altera globum circinumque apertum. *Beauté Celeſte.* Tres belle femme nuës & droite, touchant de la téte dans les nuës, toute environnée de rayons, elle tient un Lys d' une main, & de l' autre une Boule avec un Compas ouvert.

Gewogenheit. Eine ſchöne, mit Wein- und Ulmen-Laub gekrönte Weibs-Perſon, hat den rechten Arm ausgeſtreckt, und hält unter dem lincken einen Eiß-Vogel auf ihrer Schos. *Favor.* Fœmina formoſa frondeque vitea & ulmi redimita, extenſo brachio dextro, ſub ſiniſtro halcyon gremio inſidet. *Bienvelliance.* Belle femme couronnée de Pampre & d' Ormeau, le bras droit étendu, & du gauche ſoutenant un Alcion ſur ſon ſein.

Die Seligkeit der Geiſtlich-Armen. Ein junges mit einem ſehr kurzen Rock bekleidetes Kind, hebt die Augen gen Himmel; über ihm iſt ein fliegender Zetul, worauf die Worte ſtehen: BEATI PAUPERES SPIRITU. Selig ſind, die da geiſtlich arm ſind. *Beatitudo pauperum ſpiritu.* Puerulus brevi admodum veſte amictus oculosque ad cœlum flectens; ſuper capite ſcheda libere pendet, cui inſcripta verba: *BEATI PAVPERES SPIRITV.* *Beatitude de Pauvreté.* Jeune enfant vêtu d' un habit tres court, & levant les yeux au Ciel, avec un Rouleau où ſont ces mots, *BEATI PAVP ERES SPIRITV,* qui ſignifient bien-heureux les pauvres ſpirituels.

Die Seligkeit der Leid-Tragenden. Ein weinendes und auf den Knien ligendes Kind, neben welchem ein Creutz und die Geſetz-Tafeln, ſamt einem Todten-Kopff ligen. *Beatitudo lugentium.* Puer lacrymans inque genua provolutus, juxta quem crux quædam & tabulæ decalogi conſpiciuntur, nec non cranium mortui. *Beatitude de ceux qui menent deüil.* Un jeune Garcon pleurant, & à genoux, proche du quel on voit une Croix, les Tables du Decalogue, & une Téte de mort.

Seligkeit der Sanfftmütigen. Ein Kind hält in ſeiner einen Hand einen Oliven-Zweig, und mit der andern druckt es einem Kind, welches ein Schwerdt ausziehen will, die Hand nieder; neben ihm ſteht ein Lämmlein. *Beatitudo mitium.* Puer altera manu frondem oleæ tenens, altera pueri cujusdam manum ſupprimit enſem

III.

enſem ſtricturum: a latere agnellus adparet. *Beatitude des Debonnaires.* Un jeune Garçon, tenant d' une main une Branche d' Olivier, qui arrête & preſſe de l' autre, la main d' un autre Garçon qui va tirer une epée, au côté il paroit un jeune Agneau.

Seligkeit der nach Gerechtigkeit Hungrig und Durſtigen. Eine Weibs-Perſon, welche das Creutz umarmet, an welchem ein gleichſtehende Wage hängt; hinter ihr laufft ein lechzender Hirſch. *Beatitudo eſurientium & ſitientium juſtitiam.* Mulier amplectitur crucem, unde libra pendet æqua lance, poſt iſtam cervus ſiticuloſus hians. *Beatitude de ceux qui ſont affamez, & alterez de la juſtice.* Une femme, embraſſe un Croix, d'où pend une Balance à baſſins ègaux; derriere elle on voit courir un Cerf qui ſe pâme de ſoif.

Seligkeit der Barmherzigen. Eine annehmlich- und freundliche Weibs-Perſon, welche Almoſen austheilet, in ihrem Arm hält ſie einen Zweig mit Granat-Aepffeln, neben ihr hat ſie Brod ligen, und eine Geld-Schüſſel ſtehen. *Beatitudo miſericordium.* Mulier ſuavis & comis, eleemoſynas diſtribuit, brachio frondem mala punica ferentem, tenens; ad latus panes ſunt poſiti, una cum patina nummis repleta. *Beatitude des miſericordieux.* Une Femme gracieuſe, & charitable, qui diſtribuë des aûmones, portant ſur ſon bras une Branche de Grenadier chargée des grenades. Il y a à ſon coté des Pains, & un Plat rempli d' argent.

Seligkeit der reinen Herzen. Eine Weibs-Perſon legt eine Dornen-Kron um ein Herz, aus welchen ein Liljen-Stengel wächſt. *Beatitudo mundorum corde,* ſive *Innocentia.* Virgo ſpinea corona circundat cor quoddam, e quo lilium progerminat. *Beatitude de Pureté de coeur ou Innocence.* Femme deſolée, pleurant ſur un coeur qu' elle tient, avec cet ecriteau *Beati mundo corde, quoniam ipſi Deum videbunt.* Bienheureux ceux dont le coeur eſt pur, parce qu'ils verront Dieu.

Seligkeit der Friedfertigen. Eine Weibs-Perſon, welche allerhand Waffen unter ihren Füſſen hält, wobey auch ein Gewaffneter mit einer Brand-Fackel liegt, welche Fackel die Weibs-Perſon, mit Waſſer auszulöſchen trachtet; in der andern Hand hat ſie einen Oliven-Zweig. *Beatitudo pacificorum.* Mulier, varia pedibus arma calcat, ubi etiam armatus quidam jacet face inſtructus, quam aquis iſta delere conatur. Manus altera frondem oleæ gerit. *Beatitude des Pacifiques.* Une Femme, qui foule aux piez diverſes d' armes. A ſes piez, on voit un Homme armé, une Torche ardente à la main, la quelle, la dite Femme tache d' éteindre, en y jettant de l' eau; dans ſa gauche elle porte une Branche d' Olivier.

Seligkeit der Verfolgten. Eine Weibs-Perſon, die kniend ihr Kreutz auf ſich faßt, hinter ihr ſtehet eine mit Pfeilen auf ſie zielende gewaffnete Amazonin, ſamt einem düſtern und magern Weib, welche Schlangen um den Kopff hat, und mit einer Brand-Fackel auf die Kreutz-Trägerin zuſchlagen will. *Beatitudo perſecutionem patientium.* Mulier genibus nixa crucem ſuam ſuſcipit. Poſt hanc Amazon ſagittis eam petitura conſpicitur, nec non fœmina torvæ faciei atque macilenta, quæ face alteram cruce geſtantem vult percutere. *Beatitude des Perſecutez.* Une Femme, à genoux ſe charge de ſa Croix; Derriere elle paroit une Amazone, qui va décocher des flêches contre elle; & une Femme maigre, hideuſe, & chevelüe des Serpens, portant une Torche ardente, dont elle veut frapper cette Porteuſe de croix.

IV.

Das gute Glück. Ein überaus ſchönes Weibs-Bild ſteurt ſich mit dem rechten Arm auf ein Rad, und hält im lincken ein Cornucopiæ. *Fortuna ſecunda.* Elegantiſſimæ formæ mulier rotæ innititur manu dextra, ſiniſtra vero copiæcornu exhibet. *Bonne Fortune.* Femme tres belle, le bras droit appuyé ſur une rouë, & du gauche ſoutenant une Corne d' abondance.

Die Hurtigkeit oder Geſchwindigkeit. Eine Jungfer, mit dem Blitz in der Hand, einem Sperber auf dem Kopff, und einen Delphin unter ihren Füſſen. *Celeritas.* Virgo manu fulmen, in capite accipitrem ſub pedibus delphinum habens. *Celerité ou Viteſſe.* Une fille avec le foudre en main, un Epervier ſur ſa tête, & un Dauphin ſous ſes piés.

Die Gütigkeit. Ein munteres, auf einem Löwen ſitzendes Weibs-Bild, hält in einer Hand eine Lantze, und in der andern einem Pfeil. *Bonitas.* Virgo vegeta leoni inſidet, lanceam una, ſagittam manu tenens altera. *Clemence.* Femme courageuſe aſſiſe ſur un Lion, tenant d' une main une lance, & de l' autre un dard.

Die Verbeſſerung oder auch Beſtraffung. Eine alte melancholiſche, auf einer Banck ſitzende Frau, hält in der lincken Hand eine Geiſſel, und in der rechten eine Feder, womit ſie ein Buch corrigirt. *Emendatio*, vel etiam *Correctio* Mulier ſenex melancholica in ſcamno ſedens, flagellumque ſiniſtra manu gerens, dextra vero pennam, qua librum emendat. *Correction.* Vieille femme melancolique, aſſiſe ſur un banc, tenant dans la gauche un foüet, & de la droite une plume dont elle corrige un livre.

Die Keuſchheit. Eine überaus ſchöne ſittſame Weibs-Perſon, hält in einer Hand eine Geiſſel, und in der lincken ein Sieb, wodurch Waſſer tropfft, gekleidet als eine Veſtalin, mit einem weiſſen Rock. Um den Leib hat ſie einen breiten Gürtel, worin dieſe Worte ſtehen: CASTIGO CORPUS MEUM. Ich zähme meinen Leib, Unter ihren Füſſen ligt der Cupido. *Caſtitas.* Virgo venuſta admodum & modeſta, flagellum altera manu, cribrum vero ſiniſtra gerens, perquod aqua defluit, Veſtalium habitu ornata, veſte candida; Corpus lato circundatum cingulo, cui inſcripta leguntur verba: CASTIGO CORPVS MEVM; Sub pedibus Cupido jacet. *Chaſteté.* Femme tres belle, tres modeſte, d' une main elle tient un foüet, de l' autre un crible d' où il coule de l' eau, vêtuë en Veſtale d' une robe blanche, une larche ceinture, ſur laquelle ſont écrits ces mots: CASTIGO CORPVS MEVM; c' eſt à dire, je châtie mon corps.

Der Rath. Ein alter, mit einem ſcharlachenen Rock bekleideter Mann, trägt eine guldene Kette am Hals, woran ein Herz hängt; in der rechten Hand hält er ein Buch, und in der lincken ein Kräntzlein. *Conſilium.* Senex toga indutus coccinea, torquem collo gerit, e quo cor quoddam pendet; dextra librum nyctcoracem ſiniſtra tenens. *Conſeil.* Vieillard vétu de long d' Ecarlate, une chaîne d' or au col d' où pend un coeur, dans ſa main droite un livre, dans ſa gauche un Hibou.

Friedliche Eintracht, Einigkeit. Eine mit Oliven gekrönte Weibs-Perſon, hält ein Gefäs mit brennenden Kohlen in einer Hand, und in der andern ein Cornucopiæ. *Concordia.* Mulier ſertum ex olea conflatum gerit, exhibetque altera manu vas prunas continens, altera cornucopiæ. *Concorde pacifique.* Femme couronnée d' Olivier, tenant d' une main un braſier, & de l' autre une Corne d' abondance.

Die *Calliope.* Eine gekrönte Muſe, welche an ihrem lincken Arm Lorbeer-Kränze, und in dem rechten drey Bücher trägt, nemlich des Homeri Ilias, von der Zerſtörung Troja, Odyſſea, von den Fehlern Ulyſſis, und Æneis, das Buch von den Thaten Æneæ. *Calliope.* Muſa corona in capite redimita, brachio ſiniſtro laureas, dextra vero manu libros portat, Iliadem ſcilicet Homeri de excidio Trojæ, Odiſſeam de vitiis

Vlyſſis

IV.

Vyſſis, & Æneidem, librum de rebus geſtis Æneæ. *Calliope.* Muſe couronnée, tenant dans ſon bras gauche des couronnes de Laurier, & de ſa main droite elle ſoûtient trois Livres qui ſont *l' Iliade, l' Odiſſée, & l' Eneide.*

Die Begierde. Ein nackendes und geflügeltes Weibs-Bild, mit verbundenen Augen. *Cupiditas.* Fœmina nuda atque alata, oculis obligatis. *Cupidité.* Femme nuë, ailée, avec les yeux bandez.

Sein Selbſt-Beherrſchung. Ein Held, der zwiſchen ſeinen Füſſen einen Löwen hat, den er mit einem Brügel, welchen er ihm in den Rachen geleget, zurück hält. *Gubernatio ſui ipſius.* Heros cujus inter pedes leo eſt, quem fuſte faucibus intruſo cohibet. *Commendement ſur Soy-Même* Heros tenant entre ſes jambes un Lion qu' il arrête avec un bâton qu' il luy a mis dans la gueule.

Die Länder-Beſchreibung. Eine in Schiller-Zeug gekleidete Weibs-Perſon, meßt mit einem Winckel-Maß und Zirckel die Erd-Kugel. *Chorographia.* Mulier veſtem habens e duplicis coloris bombycino factam, normam atque circino globum terreſtrem menſurat. *Corogaphie.* Femme vêtuë d' une étoffe changeante, qui avec une Eguiere & un Compas meſure le Globe terreſtre.

Die Comödie. Eine Weibs-Perſon, hält in einer Hand eine Flöte, und in der andern eine Maſque, ſamt einer Rolle, worauf man dieſe Worte ſiehet: DESCRIBO MORES HOMINUM. Ich ſtelle die Sitten der Leute vor. *Comœdia, Ludi ſcenici.* Mulier tibiam una, larvam altera tenet manu, unà cum volumine, in quo hæc leguntur; DESCRIBO MORES HOMINUM. *Comedie.* Femme qui tient d' une main une Flute, & de l' autre un Maſque, & qui a un Rouleau dans lequel on void ces mots; DESCRIBO MORES HOMINUM; c' eſt à dire repreſente les moeurs des hommes.

V.

V.

Die böſe Luſt. Fleiſchliche Luſt. Ein nackendes auf einem Crocodil ſitzendes Weib, welches einem Rebhun, das es in der Hand hat, liebkoſet, und mit ſelbigem ſpielt. *Concupiſcentia prava ſ. carnis.* Mulier crocodilo inſidens, perdici, quam manu comprehendit, blanditur cumque iſta ludit. *Concupiſcence.* Femme nuë, aſſiſe ſur un Crocodile, & careſſant une Perdrix qu'elle tient en ſes mains.

Das Gewiſſen. Ein Weibs-Bild, welche ein Herz in den Händen hält, mit bloſſen Füſſen, auf Blumen und Dornen ſtehend: Sie hat eine Rolle, worauf dieſe Griechiſche Worte geſchrieben: ΟΙΚΕΙΑ ΣΥΝΕΙΔΙΣ. Das eigene Gewiſſen. *Conſcientia.* Fœmina, cor manibus tenens, nuda pede, floribus inſiſtit & ſpinis; volumini inſcripta græce verba: ΟΙΚΕΙΑ ΣΥΝΕΙΔΙΣ, conſcientia propria. *Conſcience.* Femme tenant un Cœur entre ſes mains, piés nuds & poſée entre des fleurs, & des épines; Elle a un Rouleau où ſont ces mots Grecs ΟΙΚΕΙΑ ΣΥΝΕΙΔΙΣ, c'eſt à dire propre Conſcience.

Converſation oder Geſellſchafft. Ein junger annehmlicher, mit Lorbeer gekrönter Menſch, grün bekleidet, hält in der lincken Hand einen Herold oder Mercur-Stab mit Myrthen und Granaten umflochten; in der rechten einen Zettul, worauf dieſe Worte ſtehen: VÆ SOLI. Wehe dem, der allein iſt. *Converſatio ſ. Sodalitium.* Juvenis ſuavis laureaque ornatus, viridi veſte, ſiniſtra manu caduceum, myrto & granatis circundatum, dextra Schedam exhibet hæc verba habentem: VÆ SOLI. *Converſation.* Jeune homme, agreable, couronné de Laurier, habillé de verd, dans la gauche un Caducée entre lacé de Mirthe & de Grenadier, dans la droite un Rouleau avec ces mots: VÆ SOLI; c'eſt à dire malheur à celuy qui eſt ſeul.

Das Vertrauen. Ein Weibs-Bild, welche ein Schiff in der Hand hält. *Fiducia.* Fœmina navem manu tenens. *Confidence.* Femme tenant entre ſes mains un navire.

Die Neugierigkeit, *Curioſité.* Eine Weibs-Perſon, deren Rock mit Ohren und Fröſchen geſtickt, mit verwirrten Haaren, Flügeln am Rucken, aufgehabenen Armen und empor gerichtetem Haupt. *Curioſitas.* Fœmina, cujus veſtis auribus & ranis acu pictis conſpicua, inconditis capillis, alata tergo, brachia cum capite ſurſum vertit. *Curioſité.* Femme dont robe eſt couverte d'oreilles & de Grenoüilles, les cheveux heriſſex, des ailes au dos, les bras élevez, & la tête à l'erte.

Die Erkänntnus. Eine Weibs-Perſon, welche in einer Hand eine Fackel und in der andern ein offenes Buch hat, worauf ſie die Augen richtet. *Cognitio.* Fœmina facem una gerit manu, altera librum apertum, in quem etiam oculos dirigit. *Connoiſſance.* Femme qui d'une main tient un flambeau, & de l'autre un livre ouvert ſur lequel elle a les yeux attachez.

Die Einigkeit. Eine antichiſch-bekleidete Jungfer mit Blumen gekrönet, hält in der rechten Hand eine Schale mit einem Herz darinnen, und in der lincken einen Büſchel zuſammen-gebundener Stecken. *Concordia.* Virgo antiquo more veſtita floribusque coronata, pateram dextra geſtat, in qua cor humanum, ſiniſtra vero baculos in faſcem colligatos. *Concorde.* Jeune fille vêtuë à l'Antique, couronnée de fleurs & de traits, de la main droite tient un Baſſin avec un Cœur dedans, & de la gauche un Faiſceau de verges.

Die Beſtändigkeit. Ein ſtarckes Weibs Bild, welche mit der lincken Hand eine Seule umfäßt, und in der rechten, welche ſie über einem Kohl-Feuer hält, einen Degen hat. *Conſtantia.* Mulier robuſta, quæ manu ſiniſtra columnam amplexa, dextra, ſub quæ prunæ conſpiciendæ, gladium tenet. *Conſtance.* Femme tres forte, elle empoigne une colomne de la

V.

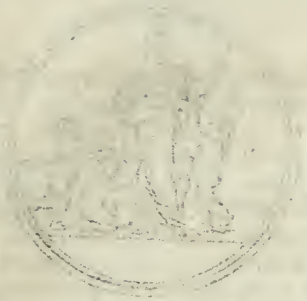
main gauche, & de la droite elle tient une épée qu' elle étend sur un brasier.

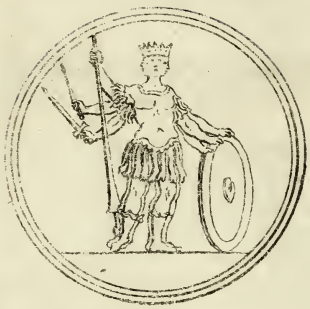
Das Mitleiden. Ein Weibs-Bild, die in der lincken ein Geyer-Nest hält, und mit der rechten Gold- und Silber-Stücke aussäet. *Commiseratio.* Mulier siniſtra manu nidum vulturis tenet, dextra monetas aureas argenteasque diſſeminante. *Compaſſion.* Femme qui tient de la gauche un nid de Vautour & seme de la droite des Pieces d' or & d' argent.

Die Welt-Beschreibung. Ein altes Weib, in einem blauen mit Sternen gestücktem Rock, hat auf einer Seiten einem Globum Cœleſtem, und auf der andern einen Terreſtrem stehen: in der Hand hält sie unterschiedliche mathematische Instrumenten, und unter andern ein Astrolabium. *Coſmographia.* Anus cærulea veſte induta, quæ ſtellis acu pictis ornatur; ab altero latere cœleſtem, ab altero terreſtrem globum habet; manu, præter inſtrumenta Mathematica alia, tenet etiam Aſtrolabium. *Coſmographie.* Vieille femme, robe beüe semée d' étoiles, d' un côté le Globe celeste, de l' autre le terrestre, dans ses mains plusieurs instrumens de Mathematique, entre autres un Astrolabe.

Kriegs-Einigkeit. Die Pallas, mit einer Lantze in der rechten Hand, in der lincken aber hält sie Schlangen. *Concordia in bello.* Pallas haſtam dextra, angues siniſtra tenens. *Concorde militaire.* Pallas, lance dans la droite, & dans la gauche des serpens.

Eheliche Einigkeit, oder eheliche Liebe. Ein junges Manns- und ein junges Weibs-Bild beysammen, alle beyde mit Purpur bekleidet, halten beyde ein Herz, mit einer Kette zusammen gebunden. *Concordia conjugalis*, ſeu *amor conjugum.* Vir & fœmina juvenes, purpura veſtitæ cor ampleƈtuntur catena vinƈtum *Concorde conjugale*, ou *Amour conjugal.* Jeune homme & jeune femme proches l' un de l' autre, vétus tous deux de Pourpre, tenans tous deux un coeur, & liez ensemble avec une chaisne.





VI.

Die Überwindliche Einigkeit. Gerion, mit dreyen mit Gold gekrönten Gesichtern, 6. Armen, und 6. Füssen; hält in seinen dreyen rechten Händen eine Lanze, ein blosses Schwerdt, und einen Scepter, und die drey lincken Hände, leget er auf einen Schild. *Concordia invicta.* Gerion triplici facie aurea corona cincta, sex brachia totidemque pedes habens, dextris tribus manibus hastam, gladium strictum & sceptrum gerit; sinistras scuto imponit. *Concorde invincible.* Gerion a trois visages, couronné d' or, a six bras, & six jambes, tient en ses trois mains droites une lance, une épée nuë, & un sceptre, & ses trois mains gauches posées sur un bouclier.

Beicht oder Bekänntnus. Ein einsames Weib mit Flügeln am Rucken, kniet auf einen viereckigtem Stein, hat zu ihren Füssen einen Hund, ein Lamm und eine Taube. *Confessio.* Mulier solitaria tergo alata, genibus tessera seu lapide quadrato nixa, cuius ad pedes cernuntur, canis, ovis & columba. *Confessio,* Femme solitaire, ailée, à genoux sur un Cube, à ses piés un chien, un Agneau, & une colombe.

Die Christliche Liebe. Ein schönes Weibs-Bild, deren Haupt mit Flammen gekrönet, hält in ihrer Hand ein brennendes Herz, um sie herum hat sie etliche Kinder. *Amor Christianus.* Fœmina elegans, capite flammis redimito, manu cor ignes emittens habet & liberis nonnullis stipatur. *Charité.* Belle femme dont la tête est couronnée de flammes: Elle tient d' une main un cœur embrasé, a plusieurs enfans autour d' elle.

Die Keuschheit. Eine schöne weiß-bekleidete Jungfer, mit verhülltem Haupt, hält in einer Hand einen Scepter, in der andern zwo Turtel-Tauben. *Castitas.* Virgo perpulchra vestem habens candidam, capite obvelato, manu altera sceptrum, altera duos tenet turtures. *Chasteté.* Tres belle Vierge, vêtuë de blanc, la tête voilée, d' une main elle tient un sceptre & de l' autre deux Touterelles.

Die Verleumdung. Ein zorniges Weibs-Bild, ziehet ein Kind bey den Haaren fort, welches um Verschonung bittet, in der andern hält sie eine brennende Fackel. *Calumnia.* Mulier irata, trahit crinibus puellum veniam petentem; manu altera facem gerit. *Calomnie.* Femme en colere tirant par les cheveux un enfant qui luy demande pardon, & de l' autre main elle tient une torche allumée.

Die Verzweiflung. Ein Weibs-Bild, welche, sich einen Dolchen in die Brust stossend, ihr Blut vergiesset; in der rechten Hand hält sie einen Cypressen-Zweig, und bey ihren Füssen liegt ein zerbrochener Zirckel. *Desperatio.* Fœmina pugione pectus fodens sanguinem fundit: manu dextra ramum cupressi gerit: ad pedes circinus est, at confractus. *Desespoir.* Femme aiant un poignard enfoncé dans la poitrine, & versant son sang; tenant en la main droite un branche de Ciprés, ayant à ses piés un compas rompu.

Democratia. Ein sittsames, mit Wein-Blättern gekröntes Weibs-Bild, hält in der rechten Hand einen Granat-Apffel, in der lincken Schlangen, an ihrer Seiten stehen Säcke voll Korn. *Democratia.* Fœmina modesta corona tegitur vitea; manu dextra malum punicum, sinistra serpentes habet; ad latus sacci quidam sunt frumento repleti. *Democratie.* Femme modeste couronnée de Pampre, dans la main droite une Grenate, dans la gauche des serpens, à son côté des sacs pleins de grain.

Die Herrschafft. Ein König mit dem Scepter in der Hand, an dessen Spitze ein Aug ist, die andere Hand aber hat er ausgebreitet. *Dominum.* Rex sceptrum gerens in cujus parte extima oculus, manuum alteram extendit. *Domination.* Roy avec son sceptre en main, au haut duquel est un oeil, & l' autre main étenduë.

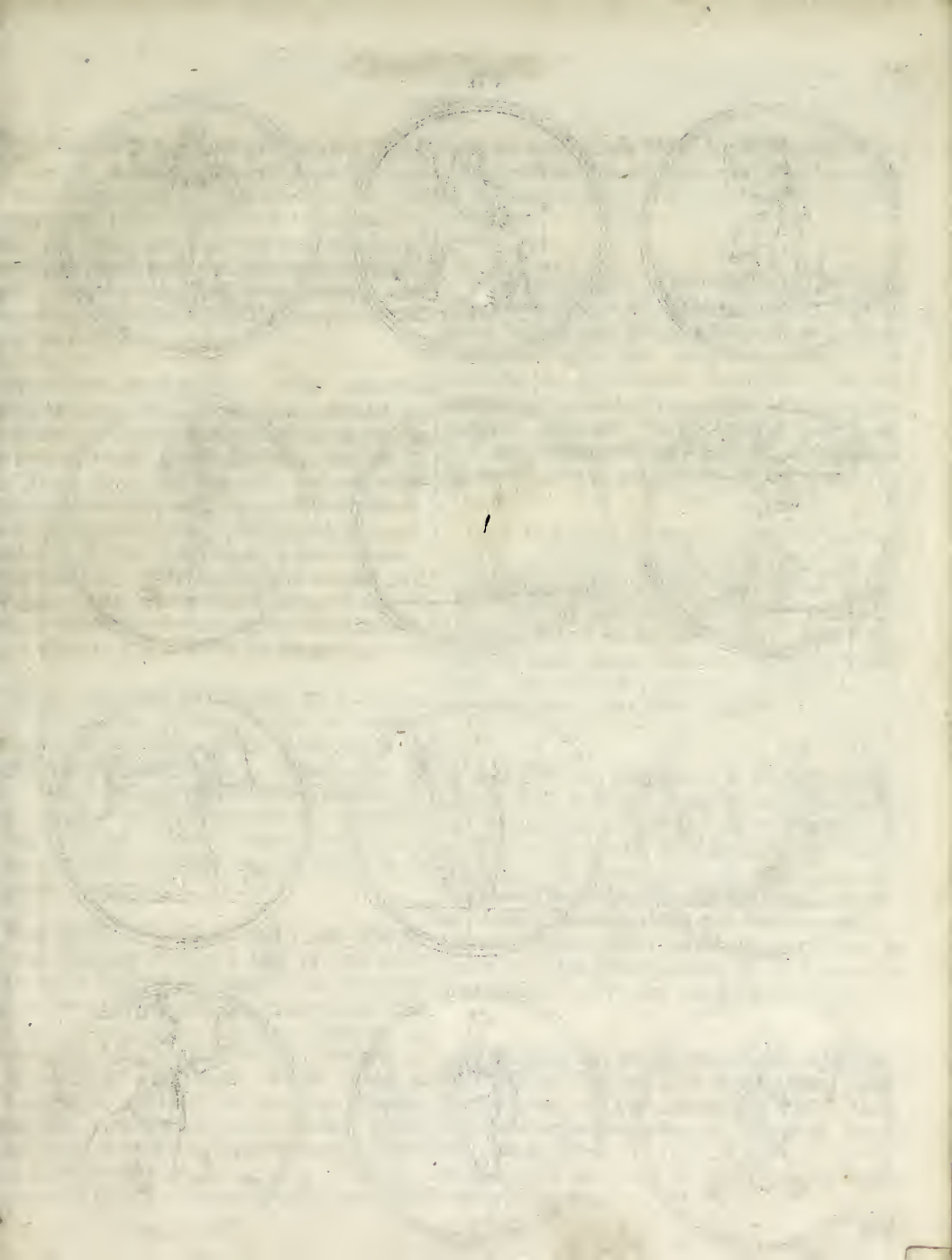
VI.

Großmütiges Verlangen. Ein junger Kriegs-Mann wirfft einen Löwen zu Boden, und reiſſet ihm die Zunge aus. *Deſiderium generoſum.* Juvenis bellator leonem ſternit, ejusque linguam faucibus eripit. *Deſir magnanime.* Jeune Guerrier terraſſant un Lion, & luy arrachant la langue.

Das Verlangen nach GOtt. Ein Engel, deſſen Herz beflammet iſt, worauf er die lincke Hand legt; den rechten Arm hat er ausgeſtreckt, und das Geſicht gegen den Himmel gewendet: bey ihm ſtehet ein Hirſch, der von einer Quelle trinckt. *Deſiderium DEI.* Angelus, cujus cor flammas gerit, cui ſiniſtram imponit manum; brachium dextrum protenſum eſt, ad cœlum facies verſa: juxta illum cervus ſtat e ſcaturigine aquas hauriens. *Deſir vers Dieu.* Ange, dont le cœur eſt enflammé, & a la main gauche deſſus, le bras droit étendu, la venuë vers le Ciel, & prés de luy un Cerf qui boit à une fontaine.

Die Lehre. Ein Weibs-Bild von mittlerm Alter, in erbarer Kleidung, mit offnen Armen, hält in der lincken Hand einen Scepter, an welchem zu oberſt das Bild der Sonnen. In ihrem Schos hat ſie ein offenes Buch. Auf ihr Haupt fällt ein Thau vom Himmel. *Doctrina.* Mediæ ætatis fœmina, veſte decenti, brachiis extenſis, ſceptrum læva tenet manu, in cujus ſummitate ſolis imago conſpicitur; In gremio liber eſt apertus, in caput ros cœlitus demittitur. *Doctrine.* Femme de moyen âge, habit modeſte, bras ouverts, un ſceptre, dans la gauche avec un ſoleil au deſſus, ayant dans ſon giron, un livre ouvert: Il tombe ſur ſa tête une roſée celeſte.

Der Zweiffel. Ein junger Menſch, der im Finſtern wandelt, hält in der einen Hand einen Stab, in der andern eine Laterne. *Dubitatio.* Juvenis in tenebris errans, baculum manu una, laternam altera tenet. *Doute.* Jeune garçon qui marche dans les tenebres tenant un baſton d' une main, & de l' autre une lanterne.



VII.

Die Würde. Ein reich-geschmücktes Weib, welche aber fast zerquetscht wird, unter der Last eines, mit Gold und Edelgesteinen eingefaßten Steins. *Dignitas.* Fœmina ornatu, multo conspicua, sed quæ fere conteritur pondere lapidis cujusdam auro gemmisque inclusi. *Dignité.* Femme tres richement parée, mais presque accablée sous le poids d' une pierre bordée d' or & de pierreries.

Die Bedachtsamkeit. Eine venerable Weibs-Person, welche ihr Haupt auf die lincke Seite, zu ihrem erhabenen Arm neiget, in der rechten Hand hält sie ein Bley, und auf ihren Knien ruhet ein Cameel. *Circumspectio.* Mulier venerabilis, quæ caput ad sinistrum latus in brachium elatum inclinat; dextra manus bolidem tenet, in genibus vero ejusdem camelus quiescit. *Discretion.* Femme venerable, la tête penchée sur le côté gauche dont le bras est élevé, & de la main droite elle tient un plomb, & sur ses genoux elle soûtient un Chameau.

Unterscheidung des Guten und Bösen. Eine junge, erbar-bekleidete Weibs-Person, welche in der rechten Hand ein Sieb und in der lincken einen Rechen hält. *Discretio boni & mali.* Virgo decenti vestitu ornata, dextra cribrum, sinistra vero rastrum gerens. *Distinction du bien & du mal.* Jeune femme modestement vétuë, tenant de la main droite un crible, & de la gauche un rateau.

Der Fleiß. Ein Weib, mit einem lebhafften und munterm Gesicht, hält in der einen Hand einen Büschel Thymian, auf welchem Bienen herum fliegen, in der andern einen Büschel von Mandel- und Maulbeer-Zweigen; zu ihren Füssen hat sie einen Hahnen, welcher in der Erde scharrt. *Diligentia.* Mulier vividiois ingenuique vultus, altera manu manipulum hymorum, quem apes circumvolant, altera asciculum ramorum amygdalæ & mori gerit; ad edes gallus est terram scalpuriens. *Diligence.* Femme d' un visage vif & actif, qui d' une main tient un bouquet de Thim sur lequel volent des Abeilles, & de l' autre un bouquet d' Amandier & de Meurier, & qui à ses piés un Coc qui grate la terre.

Die Gottheit. Eine weiß-bekleidete Jungfer, deren Haupt mit Feuer umgeben, hält in ihren Händen zwo Himmel-blaue Kugeln, woraus Flammen fahren. *Divinitas.* Virgo veste candida, capite flammis circundato, utraque manu globos cœsii coloris habet, e quibus ignis erumpit. *Divinité.* Vierge vétuë de blanc dont la tête est couronnée de feu, en ses mains deux Globes d' azur d' où sortent des flammes.

Der Schmerz. Ein bleicher, betrübter, schwarz-bekleideter Mensch, hält eine erst-erloschene und noch rauchende Fackel in der Hand. *Dolor.* Homo pallidus, mœstus & atra veste amictus, facem modo extinctam & adhuc fumantem manu tenet. *Douleur.* Homme pâle, triste, vétu de noir, tenant un flambeau, qui nouvellement éteint, fume encore.

Die Lehre. Ein sitzendes Weibs-Bild, hält in ihrer rechten Hand ein offenes Buch, und steuert sich auf zween Palmen-Zweige, an der lincken führt sie ein Kind, welches eine Fackel anzündet. *Doctrina.* Fœmina sedet dextraque librum tenet apertum duobus spadicibus nixa; sinistra puellum ducit qui facem accendit. *Doctrine.* Femme assise, un Livre ouvert dans sa droite posé sur deux palmes, & de sa gauche une flame, où un enfant allume un flambeau.

Der Fleiß auf eine andere Art vorgestellt. Eine Weibs-Person, hält in der einen Hand einen Sporn, in der andern eine Uhr. *Diligentia alia ratione repræsentata.* Fœmina altera manu calcar, altera clepsydram tenet. *Diligence.* Femme qui d' une main tient un éperon, & de l' autre un horloge.

VII.

Die Uneinigkeit. Ein entſetzliches Weibs-Bild, welche Schlangen um den Kopff, an ſtatt der Haare hat, hält in der rechten eine brennende Fackel in der lincken, Säcke mit Proceſſen. *Diſcordia.* Mulier horrenda, anguicoma, dextra facem ardentem ſiniſtra ſaccos habet litibus forenſibus repletos. *Diſcorde.* Femme effroyable, ayant des ſerpens au lieu de cheveux, dans la droite une torche ardente, & dans la gauche des ſacs de procez.

Die Andacht. Eine ſchöne auf den Knien liegende Weibs-Perſon, wendet ihre Augen zum Himmel, aus welchem ein Strahl auf ſie gehet, in ihrer rechten Hand hält ſie ein brennendes Licht. *Devotio* ſeu *Intenta pietas.* Fœmina pulcra genibus nixa oculos ad cœlum convertit, unde radius in illam mittitur; dextra candelam habet. *Devotion.* Belle femme à genoux, les yeux au Ciel, d' où il ſort ſur elle des rayons, & qui tient de la droite un cierge allumé.

Die Gelehrſamkeit. Eine junge ſchlechtbekleidete Jungfer, mit einem Specht auf dem Haupt, einem Spiegel auf der Bruſt, und ha die Arme ausgebreitet. *Eruditio.* Virgo Juvenis, veſte, cujus capiti picus inſidet, ſpeculum geſtans in pectore; brachia vero ſunt extenſa. *Docilité.* Jeune fille ſimplement vêtuë, un Pic ſur ſa tête, un miroir ſur ſa poitrine & le bras ouverts.

Die Ubung. Ein junger Menſch, in bunt gefärbtem Kleid, hat die Arme blos, eine Uh auf dem Kopff, einen Circkel von Gold in ſeine rechten Hand, und die lincke legt er auf ein Rolle, worauf dieſe Worte ſtehen: ENCYCLOPÆDIA; Die Füſſe ſind geflügelt. *Exercitatio.* Juvenis, veſte verſicolore, brachiis nudus, clepſydram in capite circulum aureum dextra gerens, brachium ſiniſtrum imponit ſchedæ hæc verba exhibenti: ENCYCLOPÆDIA; Pedes ſunt alati. *Exercice.* Jeune homme vêtu d pluſieurs couleurs, les bras nuds, un horlog ſur la tête, un cercle d' or en ſa droite, en ſa gauche un Rouleau avec ce mot ENCYCLOPOE-DIA, un chapelet à ſa ceinture & des ailes aux piés.

VIII.

Das Wasser. Ein nackendes, und auf einer Wolcke sitzendes Weibs-Bild, hält in der rechten Hand einen Scepter, und mit der linken steuert sie sich auf einen Krug, aus welchem Wasser fliesst. Sie ist mit Schilff oder Rohr umgeben. *Aqua.* Fœmina nuda nubi insidens, sceptrum dextra gerens, sinistra urceo innitente e quo aqua manat; ipsa vero cannis hinc arundine est circumdata. *L' Eau.* Femme nuë assise sur un nuage un sceptre en sa main droite, & de la gauche elle s' appuye sur une Urne qui répand de l' eau, & est environnée de Roseaux.

Der Sommer. Eine mit Korn-Aehren gekrönte Jungfer, in einem gelben Kleide, hält in der rechten Hand eine brennende Fackel. *Æstas.* Virgo spiceam coronam gerens, veste flava; dextra facem habet accensam. *L' été.* Fille couronnée d' Epics, vêtuë de jaune, tenant de sa main une torche allumée.

Die Ewigkeit. Ein schönes Weibs-Bild mit blonden, und über ihre Schultern hangenden Haaren, sitzet, und gehen aus ihren beyden Seiten zween halbe, und über ihrem Haupt zusammen stossende Zirckel, mit Sternen bedeket: in ihren Händen hält sie zwo Kugeln, und die Arme hat sie ausgebreitet. *Æternitas.* Fœmina venusta, suffla vis & ultra humeros demissis capillis, sedet; ex utroque latere duo semicirculi, qui super capite conjunguntur & stellis repleti sunt; manibus duos globos tenet; brachia sunt extensa. *Eternité.* Belle femme avec des cheveux blonds & épars sur ses épaules, elle est assise, & de ses deux hanches il sortent deux demy cercles couverts d' étoiles qui se rencontrent au dessus de sa tête; elle tient deux boules en ses mains, elle a les bras étendus.

Das Studiren. Ein junger sitzender Mensch mit bleichem Gesicht, hält ein offenes Buch, und hat eine brennende Lampe vor sich stehen, neben sich aber einen Hahnen. *Studium,* Juvenis sedens, facie pallida, librum tenet apertum; lampas accensa ante, post vero illum gallus est. *Etude.* Jeune homme assis, le visage pâle, il tient un livre ouvert, il a devant luy une lampe allumée, & auprés de luy un Coc.

Die Hoffnung. Eine junge, mit Blumen gekrönte und grün bekleidete Weibs-Person, hält in ihren Armen einen kleinen Cupido, den sie säuget *Spes.* Mulier juvenis, veste viridi, brachiis amplexa Cupidinem, quem lacte nutrit. *Espérance.* Jeune femme couronnée de fleurs, habillée de verd, tenant en ses bras un petit Amour qu' elle allaicte.

Der Irrtum. Ein herum-tappender, und einen Stecken in der Hand haltender Mann. *Error.* Vir in tenebris quasi reptans manu baculum gestat. *Erreur.* Homme marchant à tâtons & un bâton à la main.

Die Wolredenheit. Ein gewaffneter Held, dessen Helm mit Gold gekrönet ist, hat einen Degen an der Seiten, und hält in dem bis in den Ellenbogen blossem Arm einen Blitz, in der andern Hand ein offenes Buch, mit einer darauf stehenden Sand-Uhr. *Eloquentia.* Heros armatus, cujus galeam aurea corona exornat, gladium lateri alligatum habet, & brachio ad cubitum usque nudo fulmen gerit, altero librum apertum, super quo clepsydra conspicitur. *Eloquence.* Heros armé dont le casque est couronné d' or, l' épée au côté, d' un bras nud jusqu' au coude il soûtient le foudre, dans l' autre il tient un livre ouvert, avec un horloge de sable au dessus.

Die Wahl. Eine venerable Weibs-Person trägt von ihrem Hals herab hangend ein Herz, mit einem Zettel, worauf diese Worte stehen: VIRTUTEM ELIGO; Ich erwehle die Tugend. Zu ihrer Rechten stehet eine Eiche, und unter ihren Füssen hält sie eine Schlange. *Electio.* Fœmina venerabilis, e cujus collo pendet cor, schedam tenet cum epigraphe: VIR-

TUTEM

VIII.

TUTEM ELIGO; ad latus dextrum quercus eſt, ſerpens ſub pedibus. *Election.* Femme venerable, un coeur pendu à ſon col avec un Rouleau où ſont ces mots: VIRTUTEM ELIGO; c' eſt à dire, je choiſis la vertu, à ſon côte elle a un Cheſne, à ſes piés un Serpent.

Die Gleichheit. Eine Frau, von mittelmäſſigem Alter, hält in der rechten Hand eine Waage, und in der lincken, ein Schwalben-Neſt, in welchem die Alte ihre Jungen etzen. *Æqualitas.* Ætatis mediæ mulier dextra libram tenens, ſiniſtra nidum hirundinium, in quo mater pullos nutrit. *Egalité.* Femme de moyen âge tenant une balance de la droite, & de la gauche un nid d'Hirondelle qui nourrit ſes petits.

Ein Spion, Kundſchaffter. Ein Mann, der ſich in ſeinen Mantel verhüllet, welcher über und über voll Augen und Ohren iſt, trägt vor ſich eine Blend-Laterne, und hat Flügel an ſeinen Füſſen: vor ihm laufft ein Hund. *Explorator, Speculator.* Vir pallio ſe obvolvens, quod oculis auribusque plenum eſt, laternam gerit viſum præſtringentem; ante illum canis procurrit. *Eſpion.* Homme qui ſe cache dans ſon manteau tout ſemé des yeux & des oreilles, tenant une lanterne ſourde, ayant des ailes aux piés, & un Chien qui marche devant luy.

Euterpe. Eine mit Blumen gekrönte, und auf einer Flöte ſpielende Jungfer hat bey ihren Füſſen allerhand muſicaliſche Inſtrumenten liegen. *Euterpe* Virgo floribus coronata tibiis canens; ad pedes inſtrumenta ſunt varii generis. *Euterpe.* Fille couronnée de fleurs, & joüant de la flute, ayant à ſes piés pluſieurs inſtrumens de Muſique.

Erato. Eine annehmliche und lächlende Jungfer, mit Myrthen und Roſen gekrönet, hält in der rechten eine Harffe, in der lincken einen Fidelbogen, und bey demſelben den Cupidinem. *Erato.* Virgo ſuavis & ſubridens, myrto & roſis capite redimita citharam dextra amplectitur, ſiniſtra plectrum tenet, huic adſtat Cupido. *Erato.* Fille agreable & riante, couronnée de Mirthe & de Roſes, tenant de la droite une Lyre, & de la gauche un archet, & prés d' elle un Cupio.

IX.

IX.

Die Erfahrenheit. Ein altes Weib in einem mit Gold durchwirckten Rock, hält in der rechten Hand einen geometrischen Quadranten, und in der lincken eine Ruthe, woran ein Zettul hängt, mit den Worten: *Rerum Magistra*, eine Meisterin der Sachen. Bey ihren Füssen liegt ein Probier-Stein, wobey ein Gefäß stehet, woraus Flammen schlagen. *Experientia.* Anus vestem e panno aureo conflatam habens, dextra quadrantem tenens geometricum, sinistra decempedam, e qua schedula pendet hæc exhibens verba: *Rerum magistra.* Ad pedes est lapis Lydius & vas, unde flammæ prosiliunt. *Experience.* Vieille femme vêtuë de gaze d' or, elle tient de la droite un quarré Geometrique, & de la gauche une baguette avec un Rouleau où sont ces mots *Rerum Magistra*, c' est à dire, Maîtresse des choses: uue pierre de Touche à ses piés, & un vase d' où sortent des flammes.

Das *Exilium.* Ein Mann, wie ein Pilgram gekleidet, mit einem Pilgrims-Stab in der rechten, und einem Falcken in der lincken Hand. *Exilium.* Vir habitu peregrinatoris religiosi, baculum peregrinantibus ejusmodi usitatum gerens, falconem sinistra manu tenet. *Exil.* Homme vêtu en pelerin, avec un bourdon dans la droite, & un Faucon sur la main gauche.

Die Billigkeit. Rechtmässigkeit. Ein weiß-bekleidetes Weibs-Bild, welche in der lincken Hand eine Waag, und in der rechten ein Bley hält. *Æquitas*, jus *æquum.* Fœmina candida veste, dextra libram, sinistra bolidem gerens. *Equité.* Femme vêtuë de blanc, tenant d' une main une balance, & de l' autre un plomb.

Die Aufferziehung. Ein Weib, bey ihrem besten Alter, mit einem Glanz vom Himmel umleuchtet, unterweiset, mit offener Brust, ein Kind: in einer Hand hat sie Ruthen, und in der andern eine junge Pflantze. *Educatio.* Ætate non adeo provecta mulier, cœlesti nitore circumfusa, pectus nudum, instruit puellum; altera manu virgam, plantam altera modo natam tenet. *Education.* Femme d' un âge meur, éclairée d' un rayon Celeste, le sein nud, instruit un enfant, elle a des verges en une main, & de l' autre une jeune plante.

Die Hinterlist. Hinterhalt. Ein gewaffnetes Weib, welche in einer Hand einen Schild, und in der lincken ein Vogel- oder Fisch-Garn trägt. *Insidiæ*, *Fraus.* Mulier armata, manu altera scutum, altera rete avium vel piscium tenens. *Embuche.* Femme armée, qui d' une main tient un bouclier, & de l' autre un filet d' Oiseleur, ou de Pêcheur.

Dämpffung oder Unterdruckung böser Gedancken. Ein Mann, der in seiner Hand ein Kind hält, welches er zerschmettern will, und schon andere, auf solche Weise umgebrachte, bey seinen Füssen liegen hat. *Coercitio* s. *suppressio pravarum cogitationum.* Vir pusionem manu prehendens eundem allisurus; alii, eodem modo interfecti, juxta pedes jacent. *Etouffement de mauvaises pensées.* Homme qui tient entre ses mains un enfant pour l' écraser, ainsi que d' autres qui sont deja à ses piés.

Der Christliche Glaube. Eine weiß-gekleidete Jungfer, hält in der rechten ein Creutz und ein offenes Buch, worauf sie gar eyferig siehet, und mit der lincken Hand nahet sie zum Ohr. *Fides Christiana.* Virgo veste candida, crucem dextra manu amplectitur, librumque apertum tenet, quem avide intuetur, sinistra auri est vicina. *Foy Chrêtienne.* Fille vêtuë de blanc tenant en sa droite une croix, & un livre ouvert qu' elle regarde fixement, & approchant la gauche de son oreille.

IX.

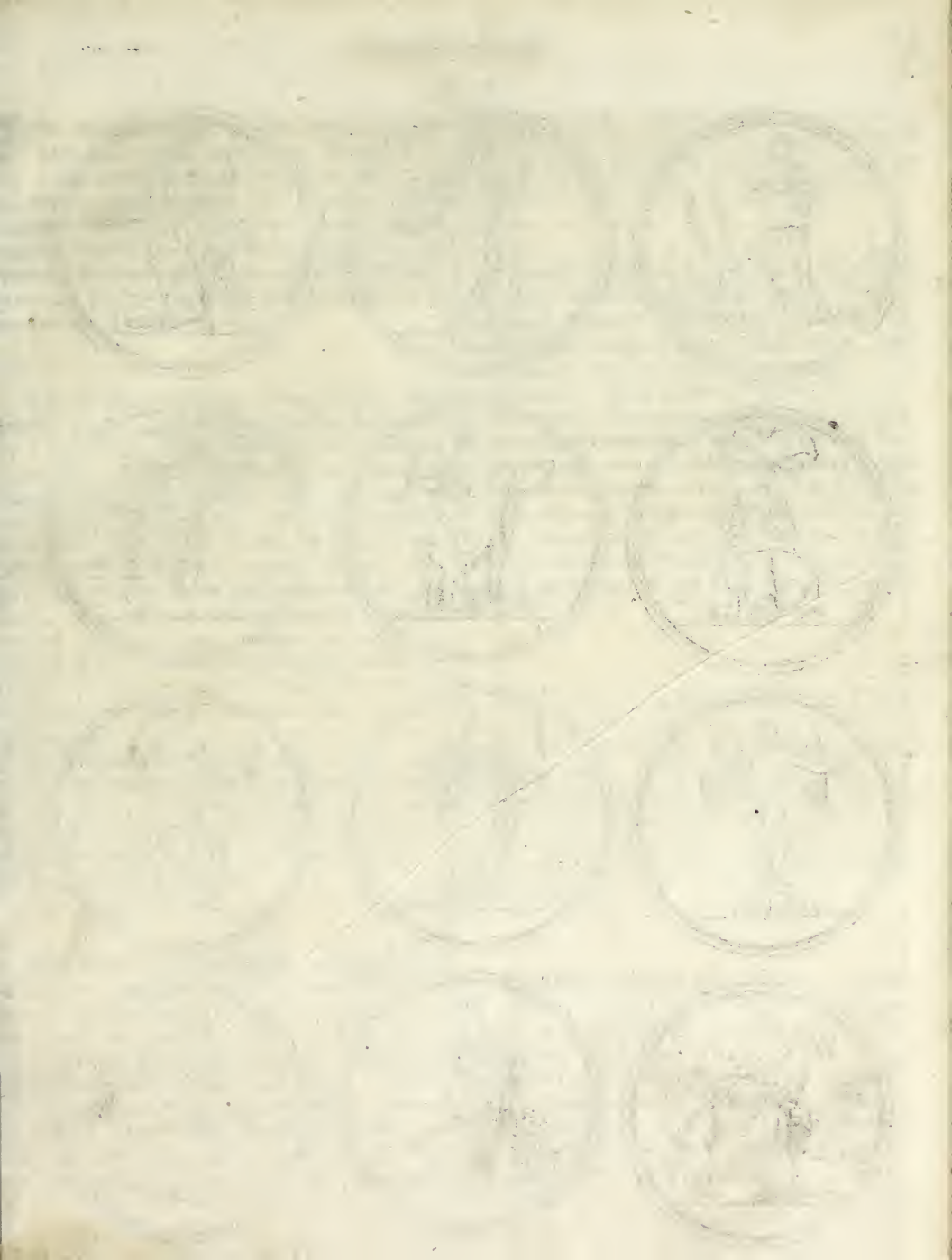
Das Feuer. Eine ſitzende Weibs-Perſon, die mit beyden Händen eine Glut-Pfanne hält, hat an ihrer Seite einen Salamander. *Ignis.* Fœmina ſedens utraque manu foculum tenet; ad latus ſalamandra eſt. *Le Feu.* Femme aſſiſe qui de ſes deux mains ſoûtient un braſier, ayant à ſes côtez une Salamandre, & des Pyralies.

Gewalt der Liebe. Cupido hält in einer Hand eine Blumen-Krone, eine Lorbeer- und eine Eichen-Krone, und in der andern einen Fiſch. *Vis amoris.* Cupido manu altera coronam floribus conſtantem, nec non lauream & quernam; altera piſcem tenet. *Force d' Amour.* Cupidon tenant d' une main une couronne de fleurs de Laurier & de Cheſne, & de l' autre un poiſſon.

Der Betrug. Ein Weib, mit zweyen Köpffen, einem alten und einem jungen auf einem Hals, hat zwey Herzen in der rechten Hand, und in der lincken eine Maſque mit einem Scorpion-Schwanz; an ſtatt der Füſſe hat ſie Adlers-Klauen. *Fraus.* Mulier duobus capitibus, juvenili & ſenili, eidem collo inſiſtentibus prædita, manu dextra duo corda, larvam ſiniſtra gerit; caudam habet ſcorpionis, & ungulas aquilæ, pedum loco. *Fraude.* Femme à deux têtes, l' une vieille, l' autre jeune ſur un même col, elle a deux coeurs dans la main droite, & dans la gauche un maſque avec une queüe de Scorpion, & au lieu de piés elle a des ſerres d' Aigle.

Freundſchafft-Treu. Ein altes Weib mit einem Schleyer bedeckt, hält noch einen Schleyer in ihrer Hand. *Fides amicorum.* Mulier ſenex faſcia caput tecta, aliam manu gerit faſciam. *Foy d' Amitié.* Femme vieille couverte d' un voile, & qui tient un autre voile en ſa main.

Die Standhafftigkeit. Ein Weib in einem blauem, mit guldenen Sternen geſtickten Kleid, hält einen Stier auf, den ſie bey den Hörnern ergriffen. *Conſtantia.* Mulier veſte cærulea, in qua ſtellæ aureæ acu pictæ adparent, taurum, cujus cornua capeſſit retro agit. *Fermeté.* Femme vêtuë d' Azur ſemé d' étoiles d' or, & arreſtant un Taureau qu' elle tient par les cornes.



X.

Die Schmeicheley. Ein wolbekleidetes, auf einer Flöte ſpielendes Weibs-Bild, hat einen Hirſchen bey ihren Füſſen und einen Bienſtock, aus welchem die Bienen fliegen. *Adulatio.* Fœmina bene veſtita tibia canit; ad pedes cervus eſt & alveare, unde apes provolant. *Flatterie.* Femme bien vétuë, joüant de la flute, ayant un Cerf à ſes piés, & une Ruche d' où ils ſortent des Abeilles.

Die Stärcke. Pallas, deren Geſicht einer ſtarcken Perſon gleichet, von ſtarckem Leib, groſſer Taille, breiten Schultern, ſtarcken Gliedern, bräunlichter Farbe, funckelnden und muntern Augen; hält in der rechten eine Lanze und einen Eichen-Zweig, in der lincken einen Schild, in welchem man einen Löwen, der mit einem wilden Schwein ſtreitet, ſiehet. *Robur.* Pallas, cujus vultus faciei perſonæ robuſtæ convenit, corpore non minus robuſto, ſtatura procera, humeris latis, membris validis, colore ſubaquilo, oculis ardentibus & alacribus; dextra lanceam gerit & frondem quernam, ſiniſtra ſcutum, in quo leo cum apro pugnans conſpicitur. *Force* Pallas dont le viſage eſt l' une perſonne robuſte, le corps fort, la taille grande, les épaules larges, les membres nerveux, le teint brun, l' oeil brillant & hardy, de la droite elle tient une lance & un rameau de Cheſne, de l' autre un Ecu ſur lequel on voit un Lion qui combat un Sanglier.

Weltliche Glückſeeligkeit. Ein prächtig-gekleidetes, und mit einer guldnen Krone geziertes Weibs-Bild, mit einem Scepter in der Hand, ſteuert ſich auf eine verwelckte Pflantze, und in der andern hält ſie eine Schale voll Edelgeſteinen und Geld-Stücken. *Felicitas ujus ævi ſeu mundana.* Fœmina veſte preciſa coronaque aurea ornata, ſceptrum gerens, inititur plantæ marcidæ; manus altera pateam tenet gemmis & nummis aureis plenam, *Felicité mondaine.* Femme vétuë ſuperbement, couronnée d' or, un ſceptre en main, appuyée ſur une plante fleurie, & dans l' autre main un baſſin plein de pierreries, & de pieces d' or.

Standhafftigkeit der Liebe. Ein Weib, auf einem viereckichtem Stein ſitzend, hat die Hände in einander geſchloſſen, zween Ancker, die ein Herz berühren, auf dem Kopff: nebſt einem Zetul, worauf dieſe Worte ſtehen: *Mens eſt firmiſſima.* Das Gemüt bleibt feſt. *Conſtantia amoris.* Mulier lapide quadrato inſidens, flexis invicem manibus; capiti impoſitæ ſunt anchoræ duæ cor quoddam tangentes, cum ſcheda, hæc exhibente verba: *Mens eſt firmiſſima. Fermeté d' Amour.* Femme aſſiſe ſur un Cube, les mains jointes, ſur la tête deux Ancres qui touchent un cœur: un Rouleau où ſont ces mots *Mens eſt firmiſſima;* c' eſt á dire reſolution immuable.

Die Treu. Ein weiß-bekleidetes Weibs-Bild hält in einer Hand ein Siegel, und in der andern einen Schlüſſel: bey ihren Füſſen hat ſie einen Hund. *Fidelitas, Candor.* Albo veſtitu condecorata mulier, altera manu ſigillum, clavem altera tenet. Juxta pedes canis eſt. *Fidelité.* Femme vêtuë de blanc, d' une main elle tient un cachet, & de l' autre une clef: elle a un Chien à ſes pies.

Die Veſt-Haltung der Worte oder Zuſage. Mercurius auf einem viereckichten Cubo, worein er gleichſam mit beyden Füſſen ſincket, hält ſeinen Schlangen-Stab in der Hand. *Fides in ſervandis promiſſis.* Mercurius cubo inſiſtens, in quem utroque pede quaſi demittitur, caduceum manu gerit. *Fermeté de Langage.* Mercure poſé ſur un Cube où ſes deux piés s' enfoncent, & tenant ſon caducée.

X.

Die Gunſt oder Gewogenheit. Ein junger, nackender, geflügelter Menſch, ſteigt, mit verbundenen Augen, auf ein Rad. *Favor ſive gratia.* Juvenis nudus & alatus, obvelatis oculis, rotam conſcendit. *Faveur.* Jeune homme, nud, ailé, les yeux bandez, monté ſur une roüe.

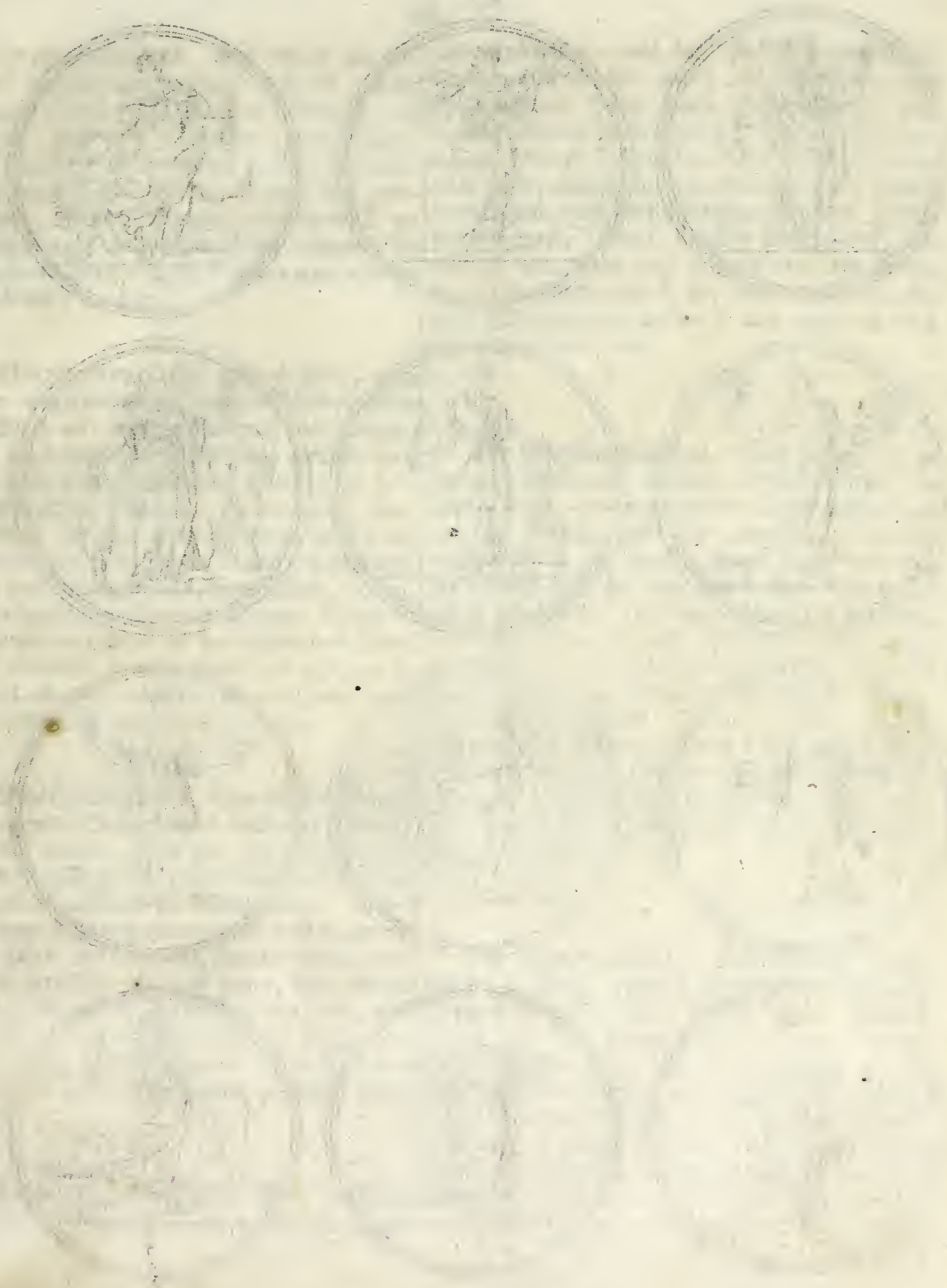
Der freye Will. Ein junger, als ein König, von unterſchiedlichen Farben, bekleideter Menſch, mit einer Krone auf dem Haupt, einem Scepter in der Hand, an deſſen Spitze der Buchſtabe Y ſtehet. *Liberum arbitrium, libertas voluntatis.* Homo juvenis regia veſte varie colorata indutus, coronam capite, ſceptrum manu gerit, in cujus extremitate litera Y eſt. *Franc Arbitre.* Jeune homme vêtu en Roy de diverſes couleurs, une couronne d' or ſur la téte, un ſceptre en main au bout duquel eſt une lettre Y.

Die ewige Glückſeligkeit. Eine überaus ſchöne nackende Jungfrau, mit Lorbeer gekrönet; ſitzet auf einem geſtirneten Himmel, wendet die Augen in die Höhe, hat einen Palm-Zweig in der lincken, und eine glänzende Flamme in der rechten Hand. *Felicitas æterna.* Virgo pe pulcra, nuda laureaque coronata, cœlo ſtellifero inſidet, ſurſum oculos tollit, palmam ſiniſtra, flammam rutilam dextra tenet. *Felicité éternelle.* Tres belle fille nuë, couronnée de Laurier, aſſiſe ſur un ciel étoilé, les yeux tournez en haut, une palme dans la main gauche, & une flame brillante dans la droite.

Das Glück der Liebe. Eine annehmliche Weibs-Perſon, welche in einer Hand ein Cornucopiæ hat, und mit der andern einen Cupidinem careſſiret. *Felicitas amoris.* Fœmina ſuavis, quæ cornu copiæ altera tenet manu, & cupidini altera blanditur. *Fortune d Amour.* Femme agreable qui tient d' une main une Corne d' abondance, & de l' autre elle careſſe Cupidon.

Die Fruchtbarkeit. Ein junges, mit Hanff bekränztes Weibs-Bild, hat in ihrem Schoß ein Neſt mit Stigelitzen, und zu ihren Füſſen Küniglein und junge Hüner. *Fœcunditas.* Mulier juvenis ſerto e cannabi conflato redimita, in ſinu nidum carduelium gerit, ad pedes cuniculi ſunt & pulli. *Fecondité.* Jeune femme couronnée de cheneviere, tenant ſur ſon ſein un nid des Chardonnerets, & à ſes piés des Lapins & des Poulets.

Die errettete Unſchuld. Die geflügelte Zeit, entführet eine reinlich-bekleidete Jungfer, welche einen Palm-Zweig in der Hand, und ein Lämmlein unter dem Arm hält, einem düſtern, mit einer Brand-Fackel nach ihr ſtoſſenden, Mann. *Innocentia ſervata.* Alatum tempus, virginem munda indutam veſte palmamque manu & agnum ſub brachio gerentem, viro cuidam torvo, illam face petenti, ſubducit. *Innocence delivrée.* Le tems âilé, emporte une Demoiſelle proprement mite, qui porte une Branche de palmier à la main, & un Agneau ſous le bras, la derobant à la pourſuite d' un Homme furieux & brusque qui lance une Torche ardente contr'elle.



XI.

Die Gebrechlichkeit. Ein Weib mit einem fliegenden Schleyer bedeckt, hält in der einen Hand einen Blumen-Strauß, in der andern aber ein Glas an einem Faden. *Fragilitas.* Mulier faſcia volante tecta, altera manu faſciculum florum, altera vitrum e filo pendens tenet. *Fragilité.* Femme couverte d' un voile! déilé tient d' une main un bouquet de fleurs & de feüilles, & de l' autre une fiole de verre au bout d' un filet.

Die Betrügerey. Ein junges Weib, welche einen angezündeten Stroh-Büſchel hält, hat ein Kleid an, voller Maſquen und Zungen, und kan man unter dieſem Kleid, welches von einander fällt, ſehen, daß dieſes Weib einen höltzernen oder Stelz-Fuß hat. *Fraus, dolus.* Fœmina juvenis faſcem ſtramentorum ardentem tenet, veſtemque habet larvis & linguis plenam. Licebit vero ſub hac veſte, quæ diffluit, videre, fœminam hancce gaudere crure ligneo. *Fourberie.* Femme jeune qui tient en ſes mains une botte de paille allumée, ſa robe ſemée de maſques & de langues eſt entr' ouverte, & on y peut voir que cette femme a une jambe de bois.

Die Großmütigkeit. Eine ſchöne Jungfer, mit einem Gold-Stück bekleidet, ſteuert ſich mit der lincken Hand auf den Kopff eines Löwen, und hält in der rechten guldene Ketten mit Kleinodien, ſolche zu verſchencken. *Generoſitas.* Virgo pulcra panno aureo veſtita, innixa manu læva capiti leonis, dextra catenas aureas, cum precioſis pluribus tenet, aliis iſthæc donatura. *Generoſité.* Jeune fille tres belle, vêtuë de Gaze d' or, s' appuyant de la main gauche ſur la tête d' un Lion, & tenant dans ſa droite des chaînes de pierreries qu' elle preſente pour les donner.

Die Herrlichkeit. Ehre. Ein halb-nackendes Weibs-Bild, hält in der einen Hand eine Sphæram, mit den zwölff himmliſchen Zeichen, und in der ander ein Bildlein, welches in einer Hand einen Palm-Zweig, und in der andern einen Krantz trägt. *Gloria, Autoritas.* Mulier ſeminuda, altera manu ſphæram cum ſignis duodecim cœleſtibus, altera tenens icunculam, quæ manu ſiniſtra palmam, dextra ſertum gerit. *Gloire.* Femme moitié nuë, tenant d' une main une Sphere avec les douze Signes du Zodiaque, & de l' autre main une Figure qui tient une palme d' une main, & de l' autre une Guirlande.

Die Ernſthafftigkeit. Eine honorable in Purpur bekleidete Weibs-Perſon, trägt an ihrem Hals einen verſiegelten Brief, und wendet das Geſicht auf eine angezündete Fackel, welche ſie in der lincken Hand hat, und mit der andern hält ſie den Kopff eines Bilds auf einem Piedeſtal. *Gravitas.* Mulier veneranda, veſte purpurea, in collo epiſtolam obſignatam gerit, faciemque ad facem flectit, quam ſiniſtra tenet, altera caput ſtatuæ cujusdam baſi columnæ inſiſtentis tangit. *Gravité.* Dame honorable, vêtuë de Pourpre, aiant à ſon col un letre cachetée, le viſage tourné vers un flambeau allumé, qu' elle tient dans ſa gauche & de l' autre elle tient la rête d' une petite Figure poſée ſur un pié d' eſtail.

Die Danckbarkeit. Ein ſchönes Weib, welche in ihrem rechten Arm einen Blumen-Strauß von Bohnen-Blüth hält, und mit dem lincken Arm ſteuert ſie ſich auf einen Storch, und hat hinter ſich einen Elephanten. *Gratitudo.* Fœmina pulcra, quæ manu dextra faſciculum florum faharum tenet, ſiniſtra ciconiæ impoſita; a tergo elephas. *Gratitude.* Belle femme, qui de ſon bras droit tient un bouquet de fleurs de Féves, de ſon bras gauche ſoûtient une Cicogne, & qui a derriere elle un Elephant.

XI.

Die göttliche Gnade. Ein ſchönes Weibs-Bild, welche eine Taube auf dem Kopff hat, wendet die Augen gen Himmel, hält in der rechten Hand einen Oel-Zweig, nebſt einem offenen Buch, und in der lincken eine Schale voll Wein; mit dieſen Worten: *Bibite, inebriamnini.* Trincket und werdet truncken. *Gratia divina.* Mulier venuſta, cujus capiti columba inſidet, ad cœlum oculos levat, dextraque oleam cum libro aperto, ſiniſtra vero pateram vino repletam, cum lemmate: *Bibite & inebriamini. Grace divine.* Belle femme, une Colombe ſur ſa tête, les yeux tournez au Ciel, dans la droite un rameau d' Olivier & un livre ouvert, & dans la gauche une coupe pleine de vin avec ces mots autour: *Bibite, & inebriamini*, c' eſt à dire, beuvez, & ſoyez enyvrez.

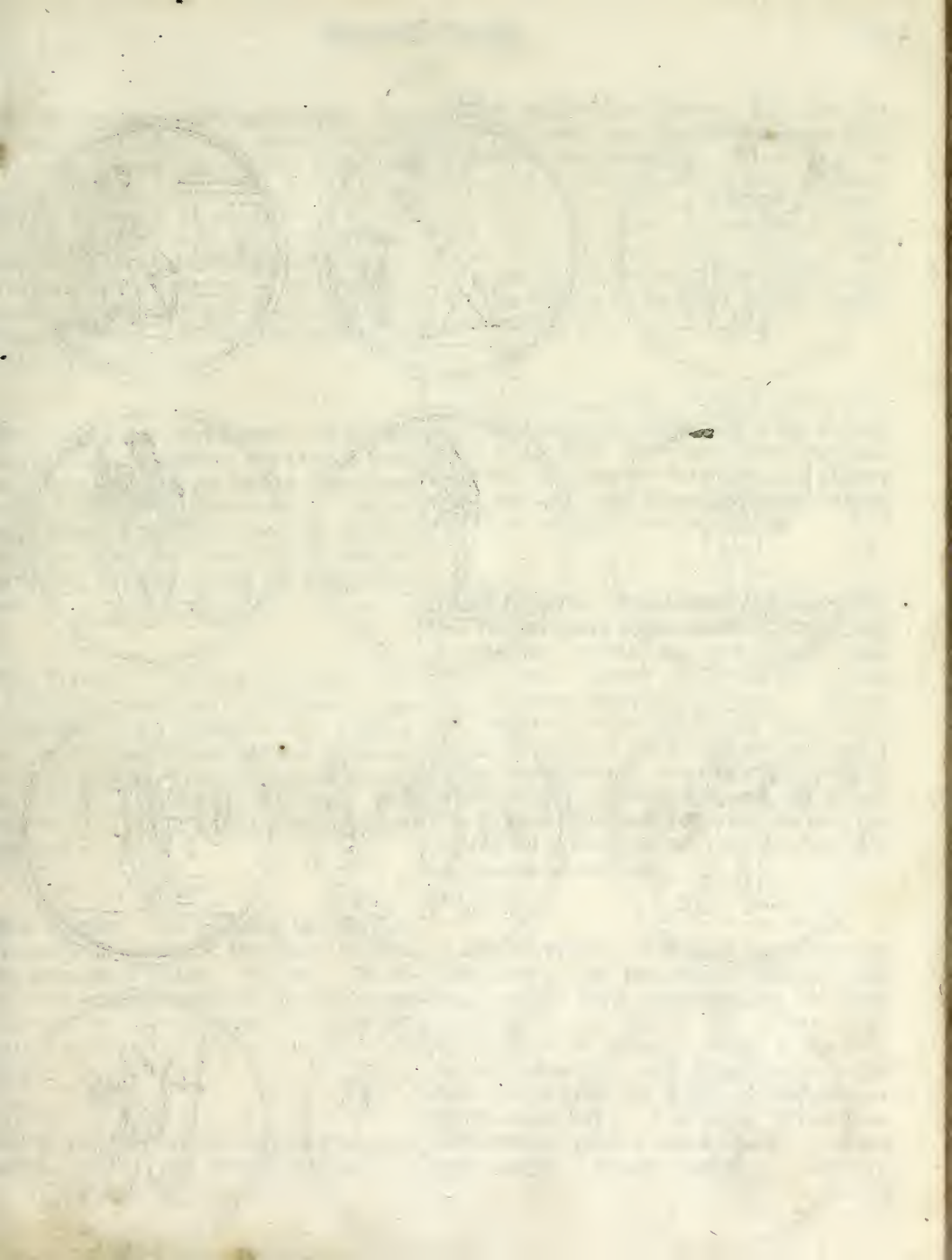
Die Gnade GOttes. Eine Jungfrau von fürtrefflicher Schönheit, mit glänzenden Stralen gekrönt, hat blonde fliegende Haare, und iſt von allen Seiten mit Licht umgeben, in beyden Händen hält ſie ein umgewandtes Cornucopiæ, woraus allerhand Güter fallen. *Gratia Dei.* Virgo pulcritudinis eximiæ, radiis capite cincta, crinibus ex albo flavis, iisdemque laxis, undiquaque lumine circumfuſa, ambabus manibus copiæ cornu amplexa eſt, unde bona varia procidunt. *Grace de Dieu.* Vierge d' une beauté éclatante, couronnée de rayons brillans, a cheveux blonds épars, environnée de toutes parts de lumiere, & de ſes deux mains tenant une Corne d' abondance renverſée, d' où tombent toutes ſortes de biens.

Die Freſſigkeit. Ein groſſes und dick-bauchigtes Weib, mit einem ſehr langen Hals, hält in der einen Hand ein Glas, und in der andern eine Paſtete. *Gula, Voracitas.* Mulier procera, ventris obeſi, colli admodum longi, manu altera vitrum, artocreas vero altera tenet. *Gloutonnie.* Femme tres groſſe & venuë le col tres long, tenant d' une main un verre, & de l' autre un pâté.

Die *Grammatica.* Ein Weib, welche in der lincken Hand eine Rolle hält, auf welcher ſtehet, daß ſie recht reden und ausſprechen lehre, in der rechten hat ſie ein Gefäß, womit ſie eine Pflanze begieſſet. *Grammatica.* Mulier ſiniſtra manu ſchedam tenens, cui inſcriptum eſt, ſe docere bene loqui & pronunciare; dextra vas quoddam habens plantam rigat. *Grammaire.* Femme, dans la main gauche un rouleau, où il eſt dit qu'elle enſeigne à parler & à prononcer correctement, & dans la droite un vaſe avec lequel elle arroſe une plante.

Ehre der Fürſten. Ein Weib, mit einer guldnen Krone auf dem Haupt, und die eine andere Krone von gleicher Art, in der rechten Hand hält, lehnet ſich mit der lincken an eine Pyramide. *Gloria principum.* Mulier aurea redimita corona, aliam coronam illi ſimilem dextra gerens, ſiniſtra pyramidi innixa. *Gloire des Princes.* Femme avec une couronne d'or ſur la tête & une pareille dans la main droite, & ſoûtenant de la gauche une Pyramide.

Die Geographie. Ein altes Weib, welche bey ihren Füſſen einen Globum terreſtrem, und in der lincken einen Zirckel hat, hält mit der rechten einen geometriſchen Quadranten. *Geographia.* Mulier ſenex, cujus ad pedes terreſtris globus eſt; ſiniſtra circinum, dextra quadrantem, ut vocant, Geometricum, tenet. *Geographie.* Vieille femme ayant à ſes piés un Globe terreſtre, dans la gauche un compas, & dans la droite un quarré Geometrique.



XII.

Die Regierung einer Republique. Die gewaffnete Pallas, mit ihren Helm und einem Oliven-Krantz um ſelbigen, hält einen Oel-Zweig in der rechten, und einen Pfeil in der lincken Hand. *Gubernatio Reipublicæ.* Pallas armata galeam, quam oliva circundat, capite gerens, dextra oleæ ramum, ſiniſtra ſagittam tenet. *Gouvernement de la Republique.* Pallas armée, couronnée ſur ſon Casque d' une couronne d' Olivier, un rameau d' Olivier dans la droite, & dans la gauche un dard.

Angeborne Art oder Natur. Ein gantz nackendes Kind, welches in der rechten Hand Korn-Aehren, und in der lincken Wein-Trauben hält. *Genius* ſive *indoles connata.* Puellus nudus, ariſtas dextra, uvas manu tenet ſiniſtra. *Genie.* Enfant tout nud, tenant de la droite des epics de Blé, & de la gauche des grappes de Raiſins.

Der Winter. Ein altes Weib, ſitzt, in einem gefüttertem Rock, bey einem Camin, und läßt ſich wol ſeyn, mit Eſſen und Trincken. *Hiems.* Anus veſtem habens pellibus munitam, ſedet prope caminum, potando que & edendo genio indulget. *Hyver.* Vieille femme, avec une robe fourée, prés d' une cheminée, mangeant & beuvant.

Die Demut. Ein ſittſames Weibs-Bild mit einem Palm-Zweig in der Hand, hat eine Krone unter ihren Füſſen. *Humilitas.* Fœmina modeſta manu palmam gerit, ſub pedibusque coronam habet. *Humilité.* Femme modeſte avec une palme entre les mains, & une couronne ſous les piés.

Noch auf eine andere Weiſe: Eine weißbekleidete Jungfer, mit geneigtem Haupt, in einander geſchrenckten Armen, hält eine Kugel in der Hand, eine Krone unter ihrem Fuß, bey welchem ein Lamm ligt. *Humilitas, alia ratione depicta.* Virgo candida veſte, inclinato capite flexisque decuſſatim brachiis, globum manu tenet; ſub pede corona eſt, juxta hunc agnus. *Humilité.* Fille vetuë de blanc, la tete baiſſée, les bras croiſez, une bale en ſa main, une couronne ſous un de ſes piés, & un Agneau couche prés d' elle.

Die *Harmonie.* Ein gekröntes Weib, welches eine Harffe, oder Violin mit einem Bogen, in der Hand hält. *Harmonia.* Mulier corona redimita, citharam aut barbitum cum plectro tenet. *Harmonie.* Une femme couronnée, tenant une Viole ou Harpe avec un archet.

Die Hiſtoria. Ein hinter ſich ſehender Engel, welcher dabey nicht unterläßt, in ein Buch zu ſchreiben, welches auf dem Rucken eines Saturni ligt. Dieſer Engel hat den lincken Fuß auf einem viereckichten Stein. *Hiſtoria.* Angelus faciem retorquens, qui ſimul tamen non ceſſat nonnulla libro inſcribere, qui tergo Saturni impoſitus eſt; Angelus in ſaxo quadrato pedem figit. *Hiſtoire.* Ange regardant derriere ſoy, & ne laiſſe pas d' écrire ſur un livre ſoûtenu ſur le dos d' un Saturne; Cet Ange a le pié gauche ſur un Cube.

Gaſt-Freyheit. Ein Weib, bey mittelmäſſigem Alter, doch ſehr ſchöner Geſtalt, mit einem weiſſen Kleid angethan, hat die Arme ausgebreitet, und hält in der rechten Hand ein Cornucopiæ, woraus Früchte fallen, welche von einem Kind aufgeklaubt werden: Zu ihrer lincken ſtehet ein Pilgram, welcher um ein Almoſen bittet. *Hoſpitalitas.* Ætatis mediæ fœmina, eximiæ tamen formæ, candida veſte amicta, brachia extendit, manuque

dextra

XII.

dextra cornucopiæ tenet unde fructus procidunt, quos puer excipit, ad ſiniſtram peregrinator eſt eleemoſynam flagitans. *Hoſpitalité.* Femme de moyen âge, mais tres belle, les bras ouverts, vétuë de blanc, tient de la main droite une Corne d' abondance d' où ſortent des fruits ramaſſez par un enfant, un Pelerin à la gauche qui demande l' aumône.

Die Leutſeligkeit. Ein ſchönes Weibs-Bild, welche Blumen in ihrem Rock trägt, und eine guldene Kette in ihrer lincken Hand. *Humanitas, Comitas.* Fœmina pulcra flores veſte, & torquem auream manu, gerens. *Humanité.* Belle femme tenant des fleurs dans ſa robe, & une chaine d' or dans la main gauche

Die Stund-Beſchreibung. Ein junges Weib, welche auf ihrem Kopff eine Sand-Uhr mit Flügeln hat: in der lincken hält ſie ein Richt-Scheid und einen Zirckel, und in der rechten eine Sonnen-Uhr. *Horographia, deſcriptio horarum.* Femina juvenis, cujus ſuper capite alata clepſydra eſt; ſiniſtra regulam cum circino, dextra ſolarium tenet. *Horographie.* Jeune femme ayant ſur ſa tête un horloge de ſable & des ailes, en ſa main gauche une regle & un compas, & en ſa droite un cadran au ſoleil.

Die Ketzerey. Ein altes Weib, aus deren Munde Flammen gehen, ihre Haare ſind verwirrt, ſie iſt nackend, hält in der einen Hand ein Buch, aus welchem eine Schlange ſpringt, in der andern Hand hat ſie noch mehr Schlangen. *Hæreſis.* Anus nuda, cujus ex ore flammæ prodeunt; crines ſunt intricati; librum manu altera tenet. e quo ſerpens proſilit, altera plures ſerpentes amplectitur. *Hereſie.* Vieille femme de la bouche de laquelle ils ſortent des flammes, ſes cheveux épars, nuë, tient d'une main un livre duquel ils ſortent des ſerpens, & de l'autre elle tient encore des ſerpens.

Die Ehre. Ein mit Palmen gekrönter Held, mit einer guldenen Kette am Hals, Arm-Bänder am Arm, eine Lanze in der Hand ſamt einem Schild, worauf zween Tempeln gemahlt, mit dieſen Worten: *Hic terminus hæret.* Hie halt ich ſtill. *Honos.* Heros palmea corona capite vinctus, collo vero torque ornatus aurea, armillatus, lanceam manu & ſcutum gerit, in quo duo templa picta apparent, his additis verbis: *Hic terminus hæret. Honneur.* Heros couronné [de palmes], chaîne d' or au col, bracelets, une lance en main, Ecu ſur lequel il y a deux Temples dépeins, avec ces mots: *Hic terminus hæret*, je m' arrête icy.

XIII.

Die Erbarkeit. Eine erbar und beſcheiden-bekleidete Weibs-Perſon, hat das Geſicht mit einem Schleyer bedeckt. *Honeſtas.* Fœmina honeſtè modeſteque veſtitæ facies faſcia velatur. *Honnêteté.* Femme honorablement & modeſtement vêtuë, & le viſage voilé.

Der Verſtand. Ein wohlgewachſener junger Menſch, hält in ſeiner rechten Hand einen Scepter, hat eine Krone auf ſeinem Haupt, und ſiehet einen Adler an bey ſeinen Füſſen. *Intellectus.* Præſtanti forma juvenis, ſceptrum dextra manu, coronam capite gerit, intuens aquilam pedibus aſſidentem. *Intelligence.* Jeune homme bien fait, tenant en ſa main droite un ſceptre, une couronne ſur ſa tête, & regardant à ſes piés un Aigle.

Die Unſchuld. Eine mit Palmen gekrönte Jungfer, hebt ihr Geſicht empor, legt die Hände zuſammen, und aus ihrem Haupt gehet eine Flamme. *Innocentia.* Virgo caput palmis coronatum tollit, manusque plicat; e capite flamma provenit. *Innocence.* Fille couronnée de palmes, qui leve ſes mains dans un baſſin, aux piés duquel eſt couché un Agneau.

Die Einbildung. Ein Weib in einem Schiller-taffeten Rock, ſiehet etwas traurig, oder in Gedancken ſtehend, aus, hat eine Krone auf dem Haupt, welche aus unterſchiedlich kleinen Figuren beſtehet, mit Flügeln an ihrem Haupt. *Imaginatio, Phantaſia.* Fœmina induta veſte e duplicis coloris bombycino facta, ſubtriſtis adparet vel meditabunda, coronam habet parvis iisque variis figuris conſtantem; alas capite gerit. *Imagination.* Femme avec une robe d' étoffe changeante, triſte, une couronne ſur ſa téte compoſée de petites figures diverſes, & des ailes aux deux côtez de ſa coëffure.

Die Unterweiſung. Ein Mann in einem Rock, hält in der Hand einen Spiegel, um welchen dieſe Worte ſtehen: *Inſpice, cautus eris.* **Beſchaue dich, ſo wirſt du behutſam ſeyn.** *Inſtructio, Informatio, Inſtitutio.* Vir promiſſa veſte ſpeculum manu tenet, circa quod hæc leguntur verba: *Inſpice, cautus eris. Inſtruction.* Homme de robe, tenant d' une main un miroir au tour duquel ſont ces mots: *Inſpice, cautus eris.* C' eſt à dire, regardez & vous ſerez aviſé.

Der natürliche Trieb. Ein Jung, welcher ſteht als ob er lieffe, hat ein verhülltes Geſicht, und hält in der rechten Hand eine Sonnen-Blume. *Inſtinctus naturalis.* Puer curſuri ſpecie adparens, facieque obvelatus, dextra heliotropium gerit. *Inſtinct. naturel.* Garçon en poſture de courir, le viſage voilé, & tenant en ſa main droite une fleur d' Heliotrope.

Der Verſtand. Ein Weib mit einem Gold-Stück bekleidet, hält in der einen Hand eine Sphæram, und in der andern eine Schlange. *Intelligentia.* Mulier Attalica veſte tecta, dextra Sphæram, læva ſerpentem habet. *Intelligence.* Femme vêtuë de Gaze d' or, tenant d' une main une ſphere & de l' autre un ſerpent.

Die *Inclination* oder Neigung. Eine junge ſchwarz- und weiß-bekleidete Weibs-Perſon, hat auf ihrem Haupt zween Sterne, einen funcklend, den andern deſto dunckler; in einer Hand hält ſie einen Blumen-Strauß von Roſen, in der andern Dornen, an ihren Füſſen iſt ſie geflügelt. *Inclinatio, Propenſio.* Fœmina juvenis veſte nigra & alba, cujus in capite duæ conſpiciuntur ſtellæ, altera ſcintillat, altero vero eo minori gaudet lumine; ſiniſtra manu roſa-

XIII.

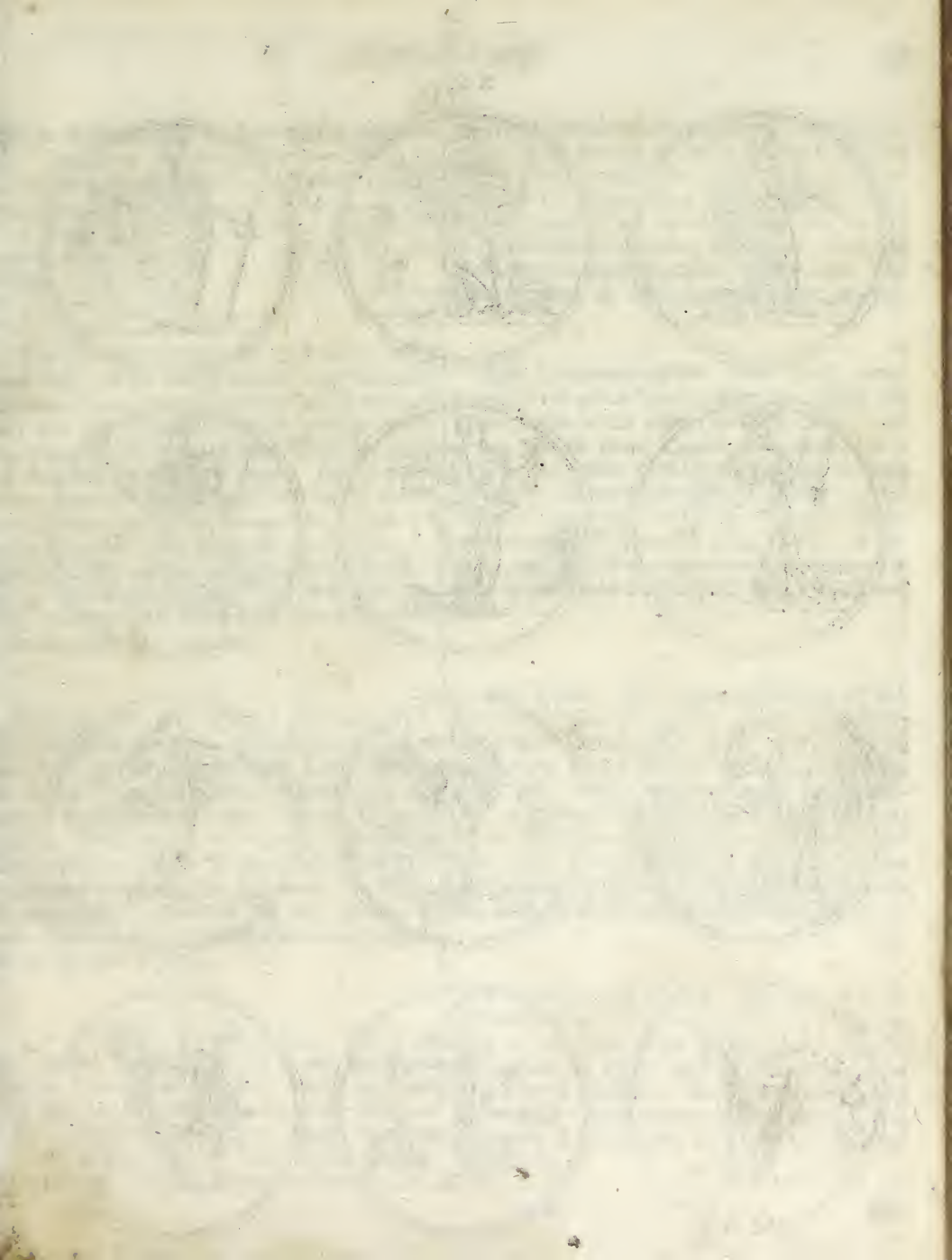
rum, dextra ſpinarum faſcem tenet, pedibus alata. *Inclination.* Jeune femme vêtuë de blanc & noir, a ſur ſa tête deux étoiles, l' une brillande, l'autre plus ſombre, dans une main un bouquet de Roſes, dans l' autre des épines, elle a des ailes aux piés.

Die Unbeſtändigkeit. Ein wolbekleidetes Weibs-Bild hält den Mond, und hat einen Krebs unter ihren Füſſen. *Inconſtantia.* Fœmina decora veſte lunam manu ſubque pedibus cancrum habet. *Inconſtance.* Femme vêtuë de bleu, tenant une Lune, & ayant ſous ſes piés une Ecreviſſe.

Die Jugend. Ein Menſch in blühendem Alter, hat unter ſich einen Crocodill, einen verbundenen Mund; in einer Hand hält er einen Haaſen, in der andern einen Fiſch. *Juventus.* Florente ætate juvenis, cujus ſub pede crocodilus eſt; os tænia obligatum; manuum altera leporem altera piſcem tenet. *Jeuſne.* Home en âge floriſſant, debout ſur un Crocodile, la bouche bandée, tient d'une main un Liévre, & de l' autre un poiſſon.

Die Erfindung. Ein weiß-bekleidetes Weib, welche Flügel an beyden Seiten des Haupts hat, trägt vorn auf ihrem Rock dieſe Worte geſchrieben: *Non aliunde*: Nicht anderſtwo. In ihrer rechten hält ſie das Bild der Natur, und in der lincken Hand einen Zettul, worauf ſtehet: *Ad operam*; zu arbeiten. *Inventio.* Veſte candida amicta mulier, utroque capitis latere alata, in anteriore veſtis parte hæc habet verba: *Non aliunde.* Dextra ſimulacrum naturæ fert, ſiniſtra vero ſchedam hæc referentem verba: *Ad operam. Invention.* Femme vêtuë de blanc, ayant des ailes aux deux côtez de la tête, ſur le devant de ſa robe ſont écrits ces mots: *Non aliunde*, c' eſt à dire, on ne trouvera rien ailleurs; dans ſa droite elle tient l' image de la Nature, & dans ſa gauche un Rouleau où l' on voit écrit: *Ad operam*, c' eſt à dire, por travailler.

Das Unrecht oder die Beleidigung. Ein böſes furieuſes Weib, mit zerrauften Haaren, ſetzt die eine Hand in die Seiten, in der andern hält ſie einen Dorn-Büſchel. *Injuria.* Mulier irata & ferox, confuſis capillis, alteram manum lateri adplicat, altera faſcem ſpinarum exhibet. *Injure.* Femme mechante & furieuſe, cheveux épars, une main ſur le flanc, dans l'autre elle tient un faiſceau d' épines



XIV.

Die Gerechtigkeit. Eine ſchöne gekrönte Jungfer, in einem Gold-Stück gekleidet, mit einem Kleinod am Hals. *Iuſtitia.* Virgo formoſa coronata, veſte Attalica, cujus e collo monile pendet. *Juſtice.* Belle Vierge couronnée, vêtuë d' etoffe d'or, un joyau de prix au col.

Die Gerechtigkeit, die ſich nicht beſtechen läßt. Eine majeſtätiſche und königlich gekrönte Dame, hält eine Waag-Schale in einer, und ein Schwerdt in der andern Hand, bey ihren Füſſen liegt auf einer Seite ein Hund, auf der andern eine Schlange. *Juſtitia inviolabilis.* Mulier auguſta regioque cincta diademate, manu altera libram, altera enſem gerens; ad pedes canis eſt & anguis *Juſtice inviolable.* Dame majeſtueuſe couronnée à la Royale, tient une balance d' une main, & une épée de l' autre, un chien à ſes piés d' un côté, & un ſerpent, de l' autre.

Die ſcharffe oder ſtrenge Gerechtigkeit. Ein gekröntes Sceleton oder Todten-Cörper, mit einem weiſſen Tuch bedeckt, ſteuert ſich, mit der rechten Hand, auf ein Schwerdt, in der lincken Hand hält es eine Waage. *Juſtitia rigoroſa.* Sceleton corona tectum, pannoque albo amictum; dextra innititur gladio, ſiniſtra librum tenet. *Juſtice Rigoureuſe.* Un Squelet couronné, couvert d' un drap blanc, la main droite appuyée ſur une épée, & de la gauche tenant une balance.

Die göttliche Gerechtigkeit. Ein überaus ſchönes Weibs-Bild hat auf ihrem gekrönten Haupt eine Taube, einen guldenen Rock an, aufgeflochtene Haare, ein ſittſames Anſehen, hält in der rechten Hand ein flammendes Schwerdt, in der lincken eine Waage. *Juſtitia divina.* Venuſta admodum fœmina, cujus capiti (quod corona tegitur,) columba imminet, veſte gaudet ex aureo panno confecta; ſoluti crines; adſpectu eſt modeſta; dextra manu enſem flammantem ſiniſtra libram gerit. *Juſtice divine.* Tres belle femme, ſur ſa tête couronnée une Colombe, robe d' or, cheveux épars, regard modeſte, dans la droite une épée flamboyante, & dans la gauche une balance.

Die Ungerechtigkeit. Ein Weib, deren weiſſer Rock voller Flecken, tritt eine Waag mit Füſſen, hält in der einen Hand eine Krot, und in der andern einen Degen. *Injuſtitia.* Mulier, cujus veſtis ceteroquin candida maculis plena eſt, libram pedibus calcat, manu altera bufonem altera gladium gerit. *Injuſtice.* Femme dont la robe blanche eſt couverte de taches, elle foule aux piés une balance, elle tient d' une main un Crapaud, & de l' autre une épée.

Der Zorn. Eine junge gewaffnete Dame, hat einen Feuer-ſpeyenden Drachen, ſtatt eines Spür-Hunds, hält in der einen Hand einen Degen, in der andern eine angezündete Fackel. *Ira.* Mulier juvenis armata, quæ draconem ignivomum loco canis inveſtigatoris habet, ſtrictum enſem dextra, ſiniſtra facem gerit. *Ire.* Jeune Dame armée, à un Dragon pour Limier vomiſſant du feu, tient d' une main une épée, & de l' autre un flambeau allumé.

Das natürliche Geſetz. Ein ſchönes halbnackendes Weib, ſitzt mitten in einem ſchönen Garten, und hat einen Zirckel in ihrer Hand. *Lex naturæ.* Virgo pulcra, ſeminuda, in medio horti ſedens, circinum manu gerit. *Loy naturelle* Belle femme nuë à moitié, aſſiſe au milieu d' un jardin, & tenant en ſa droite un compas.

XIV.

Die Freygebigkeit. Ein junges und schönes Weibs-Bild, gibt mit der rechten Hand einem Kind einige Gold-Stücke, welche sie aus einem Gefäß nimmt, das sie unter dem lincken Arm trägt. *Liberalitas.* Fœmina juvenis formosa, manu dextra puero cuidam aureos donat nummos, e vase sumtos, quod brachio sinistro amplexa est. *Liberalité.* Femme jeune & belle, qui de la main droite donne à de jeunes enfans des pieces d' or qu' elle prend dans un vase qu' elle tient de la main gauche.

Das Lob. Ein überaus schönes, nett-gekleidetes Weibs-Bild, hat einen Smaragd an der Brust, einen Rosen-Kranz auf ihrem Haupt, hält in der einen Hand eine Trompete, worauf sie bläßt, die andere Hand hat sie ausgestreckt. *Laus* Fœmina venustissima preciosaque veste induta, cujus in pectore smaragdus, in capite vero corona est rosacea; manu altera tubam gerit, quam inflat, altera extensa. *Loüange.* Tres belle femme, proprement vêtuë, ayant sur le sein un Emeraude, sur la tête une couronne de roses, en sa main une trompette dont elle sonne, & l' autre main étenduë.

Die Trägheit. Ein mageres, schlecht-bekleidetes Weibs-Bild, mit blosser Kehle, steurt sich auf einen Stab, und macht ihr Lufft mit einem Fucher. *Lassitudo.* Mulier macilenta tenui veste, pectore nudo, innixa baculo, flabello se refrigerat. *Lassitude.* Femme maigre, legerement vêtuë, la gorge nuë, appuiée sur un baton, & se refrîchissant avec un Eventail.

Die Redlichkeit, Aufrichtigkeit. Eine mit einem sehr dünnen Rock bekleidete Jungfer, hält eine angezündete Latern in der Hand, und in der andern eine zerbrochene Masque. *Sinceritas, Candor.* Virgo vestem tenuissimo filo contextam habens, laternam cum candela manu sinistra, larvam confractam altera gerit *Loyauté* Fille vêtuë d' une robe tres deliée, tenant un falot allumé d' une main, & de l' autre un masque rompu.

Die Freygebigkeit. Eine Weibs-Person mit tieff im Kopff stehenden Augen, einer breiten Stirne, erhabenen Nase, weiß-gekleidet, schüttet ein Cornucopiæ aus, woraus viel kostbare Edelgesteine fallen, mit der andern Hand hält sie ein anders Cornucopiæ, welches voller Früchte und Blumen ist. *Liberalitas.* Mulier, oculis concavis, lata fronte, incurvo nasu, veste candida, cornucopiæ, unde gemmæ plures procidunt, evacuat, altera manu cornucopiæ aliud habet fructibus & floribus plenum. *Liberalité.* Femme dont les yeux sont enfoncez, le front quarré, & le nez aquilin, habillée de blanc, une Corne d' abondance renversée, d' où sortent plusieurs pierres précieuses, & de l' autre main elle en tient une autre pleine de fruits & de fleurs.

XV.

Die Freyheit. Ein weiß-bekleidetes Weibs-Bild, hält in der rechten Hand einen Scepter, und einen Hut in der lincken; bey ihren Füssen stehet eine Katz. *Libertas.* Fœmina veste candida, manu dextra sceptrum, pileum vero sinistra tenet; ad pedes felis est. *Liberté.* Femme vêtuë de blanc, un sceptre dans sa droite, un bonnet dans la gauche, & un chat à ses piés.

Das geistliche Recht. Ein überaus schönes, mit Strahlen gekröntes Weibs-Bild, hält in der rechten Hand eine Waage, in deren einen Schalen eine Krone, in der andern ein glänzender Kelch liegt. In der lincken Hand hat sie ein offenes Buch, auf welcher eine bischoffliche Infel liegt: auf der Brust trägt sie einen Spiegel. *Jus Canonicum.* Mulier pervenusta radiisque caput redimita, manu dextra libram habet, cujus lancem alteram corona, alteram calix nitens ornat. Sinistra librum gerit apertum, super quo infula conspicitur. *Loy Canonique.* Tres belle femme couronnée de rayons, dans la droite une balance dans l' un des bassins une couronne, dans l' autre bassin un Calice resplandissant, & dans la main gauche un livre ouvert, sur lequel est une mitre, un miroir sur sa poitrine.

Die *Logica*, oder Vernunfft-Kunst. Ein junges Mensch, mit langen und aufgeflochtenen Haaren, hat einen Blumen-Strauß in der rechten Hand, mit diesen Worten: *Verum & falsum*, und in der lincken eine Schlange. *Logica*, sive *ars ratiocinandi* Fœmina juvenis, longis & solutis crinibus, dextra fasciculum florum cum lemmate: *Verum & falsum*, sinistra serpentem tenet. *Logique.* Jeune fille, les cheveux longs & épars, un bouquet dans la droite avec ces mots: *Verum & falsum*, vray & faux, & dans la gauche un serpent.

Die Uppigkeit, Geilheit. Ein frech-bekleidetes Weibs-Bild steuert sich auf ihre rechte Hand, und hält in der lincken einen Scorpion, an ihrer Seiten hat sie einen Bock und einen Weinstock. *Lascivia.* Fœmina lascivo habitu innititur brachio dextro, sinistra manu scorpionem tenet, ad latus hircus est & vitis. *Luxure.* Femme lascivement habillée, couchée sur sa main gauche, & de la droite tient un Scorpion, aiant à son côté un Bouc, & un sep de vigne.

Die Gedächtnüs der empfangenen Wolthaten. Eine mit Hanff gekrönte Jungfer, hält einen Nagel in ihrer rechten Hand, und stehet zwischen einem Löwen und Adler. *Memoria beneficiorum.* Virgo cannabo redimita clavum dextra tenet, atque leonem inter & aquilam media stat. *Memoire des bienfaits recens.* Fille couronnée de Genevre, tenant un clou en sa main droite, & posée entre un Lion & un Aigle.

Die Gedächtnus. Ein Weib, mit zweyen Gesichtern, in schwarzer Kleidung, hält in der rechten Hand eine Feder, in der lincken ein Buch. *Memoria.* Fœmina bifrons, nigra veste, dextra pennam, læva librum tenet. *Memoire.* Femme à double visage, vêtuë de noir, une plume dans la droite, & un livre dans la gauche.

Die *Monarchie.* Ein ernstlich-sehender Held, mit Strahlen umgeben, und der gantz von Edelgesteinen funckelt, hält in einer Hand drey Scepter, an seiner rechten Seiten stehet ein Löw und ein Drach, bey seiner lincken, liegen viel angekettete Gefangene. *Monarchia.* Heros vultu gravi, radiis circumfusus gemmis totus fulget, tria manu sceptra capessens; latus dextrum premit cum leone draco, ad sinistram captivi plures catenis vincti. *Mo-*

XV.

narchie. Heros fier, couronné de rayons, & tout brillant de Pierreries, dans une main trois ſceptres, à ſon côté droit un Lion, & un Dragon, à ſa gauche pluſieurs Captifs enchaînez.

Die Herrlichkeit. Eine gekrönte Dame hält in ihrer rechten Hand einen Palm-Zweig, und ſteuert ſich mit der lincken auf ein Stück von einer Architectur. *Majeſtas.* Mulier coronam capite geſtans, dextra ſpadicem tenet, ſiniſtra vero innititur parti operis cujusdam architectonici. *Magnificence.* Dame couronnée tenant de la droite une palme, & aiant la gauche appuyée ſur un morceau d' Architecture.

Die Boßheit. Ein garſtiges Weibs-Bild, mit ausgebreiteten Flügeln, hält eine Wachtel in der Hand. *Malitia.* Fœmina fœda alas expandit manuque coturnicem habet. *Malignité.* Laide femme à ailes déployées tenant un oiſeau nommé Caille en ſa main.

Die Sanfftmut. Ein annehmliches, mit Oliven gekröntes Weibs-Bild, ſteuert ſich mit dem rechten Arm auf einen Elephanten. *Manſuetudo.* Mulier ſuavis olivaria corona decorata, elephanto dextra manu innixa. *Manſuetude.* Femme agreable, couronnée d' Olivier, ſa main droite eſt appuyée ſur un Elephant.

Das Verdienſt. Ein koſtbar bekleideter Mann, ſtehet auf der Spitzen eines Felſens, mit Lorbeer gekrönt, hat den einen Arm gewaffnet, den andern blos, in welchem er ein Buch und einen Scepter hält. *Meritum.* Vir preciosa veſte conſpicuus, ſtat in vertice rupis, laurea cinctus, manus altera eſt armata, altera vero, quæ nuda, cum libro ſceptrum gerit. *Merite.* Un homme richement vêtu, poſé ſur la pointe d' un rocher, couronné de Laurier, un bras armé, l' autre nud, dont il tient un livre & un ſceptre.

Der Eheſtand. Ein wol bekleideter Mann, mit einem Joch auf ſeinen Schultern, hält eine Quitten in der Hand, an ſeinen Füſſen hat er Feſſeln, und unter denſelben eine Natter. *Matrimonium.* Vir veſte decora, jugum humeris ferens, malum cydonium manu tenet, compedibus vinctus, ſub pedibus natrix eſt. *Mariage.* Homme bien vêtu aiant un joug ſur les épaules, un coing dans une main, des entraves aux piés, & deſſous un Vipere.

XVI.

Die Barmhertzigkeit. Eine weiß-zarte Frau, mit erhabener Nase, hat eine Kron von Oliven auf dem Haupt, strecket den lincken Arm aus, hat in der rechten Hand einen Ceder-Zweig, und eine Krähe bey ihren Füssen. *Misericordia.* Mulier candida atque tenella, élatioris nasus, coronam olivariam capite gerit, extendens brachium sinistrum, dextro ramum cedrinum tenens; ad pedes graculus sedet. *Misericorde.* Femme au teint blanc, au nez aquilin, couronnée d' Olivier, le bras gauche étendu, une branche de Cedre dans la droite, & une Corneille à ses piés.

Die *Metaphysica.* Ein gekröntes Weibs-Bild, mit verbundenen Augen, hält einen Scepter, hat eine Sand-Uhr und eine Kugel bey ihren Füssen. *Metaphysica.* Fœmina coronnata, obvelatis oculis, sceptrum manu gerit, prope autem pedes clepsydram videbis & globum. *Metaphisique.* Femme couronnée, les yeux bandez, le sceptre en main, un horloge de sable & un Globe à ses piés.

Die *Musique.* Ein Weibs-Bild mit einem Rock, voller Noten, mit Blumen gekrönet, spielt auf einer Harffe, und hat bey ihren Füssen viel musicalische Instrumenten. *Musica.* Mulier, cujus vestis notis musicis plurimis signata, floribus coronata, chelyn pulsat; juxta pedes instrumenta varia musica sunt posita. *Musique.* Femme vêtuë d' une robe couverte de toutes sortes de Notes, couronnée de fleurs, joüant de la Harpe, aiant à ses piés plusieurs instrumens de Musique.

Die Bescheidenheit oder Sittsamkeit. Eine weiß-bekleidete Weibs-Person, schlecht aufgesetzt, und hat keinen andern Schmuck als eine guldene Gürtel, den Kopff neigt sie etwas unter sich, und hält einen Scepter, an dessen Spitze ein Aug zu sehen ist. *Modestia.* Fœmina candida veste, tenui capitis ornamento, nullo gaudens ornatu, præter zonam auream, caput paulisper inclinat sceptrumque tenet, in cujus extremitate oculus adpret. *Modestie.* Vierge vétuë de blanc, coëffée simplement, sans autre ornement qu' une ceinture d' or, la tête baissée, elle tient un sceptre avec un oeil au dessus.

Die Artzney-Kunst. Eine bejahrte Frau, mit Lorbeern gekrönt, hält in der rechten Hand einen Hanen, in der lincken einen knodichten Stecken, um welchen sich eine Schlange windet. *Medicina*, sive *Ars medica.* Annosa mulier laurea redimita, gallum dextra manu tenet, sinistra baculum nodosum, cui circumflectitur serpens. *Medicine.* Femme âgée couronnée de Laurier, dans la droite un Coc, dans la gauche un bâton noüée entouré d' un serpent.

Die Nothwendigkeit. Ein junges Weibs-Bild hält in ihrer rechten Hand einen Hammer, und in der lincken eine Hand-voll Nägel. *Necessitas.* Mulier juvenis dextra malleum, sinistra manipulum clavorum tenens. *Necessité.* Jeune femme tenant dans sa droite un marteau, & dans sa gauche une poignée de cloux.

Die Natur. Ein nackendes Weibs-Bild, mit Brüsten voll Milch, hält einen Geyer in der Hand. *Natura.* Fœmina nuda, cujus mammæ lacte abundant, vulturem manu habet. *Nature.* Femme nuë avec des mamelles pleines de laict, & un Vautour à la main.

Der Adel. Ein Weib mit einem langen Rock, hält in einer Hand eine Lantze, und in der andern das Bild der Minervæ, bey ihren Füssen hat sie zwo Kronen. *Nobilitas.* Mulier

XVI.

lier promissa veste, hastam altera manu, Minervæ autem simulacrum altera tenens, ad pedes duæ sunt coronæ. *Noblesse.* Femme vêtuë de long, tenant d'une main une lance, & de l'autre une figure de Minerve, & à ses piés deux couronnes.

Unfleiß, Nachlässigkeit. Ein Weib mit aufgeflochtenen Haaren, übel bekleidet, liegt an der Erden, worauf sie schläfft, steuert sich auf ihren Arm, und hat eine umgewandte Sand-Uhr in der Hand. *Negligentia.* Mulier solutis crinibus, sordida veste, humi procumbit dormiens, innixaque brachio suo clepsydram inversam manu tenet. *Nonchalance.* Femme échevelée, mal vêtuë, couchée par terre où elle dort appuyée sur un de ses bras, & de l'autre main elle tient un horloge renversé.

Das Gebet. Ein betagtes weiß-bekleidetes Weib, wendet ihre Augen gen Himmel, hat die Arme ausgebreitet, und ein Rauchfaß in der Hand. *Oratio, Preces.* Mulier ætate provecta candidaque veste, ad cœlum oculos flectit, brachiis extensis; manu tenet acerram. *Oraison.* Femme âgée, vêtuë de blanc, les yeux élevez au Ciel, les bras ouverts, un Encensoir en main.

Vergessenheit der Liebe. Ein mit Mohen-Knöpffen gekrönter Cupido, schläfft am Ufer einer Brunn-Quelle, Bogen und Pfeile liegen zu seinen Füssen. *Oblivio amoris.* Cupido papaverum capitibus coronatus, ad littus scaturiginis cujusdam dormit; Arcus cum sagittis ad pedes jacent. *Oubly d'Amour.* Cupidon couronné de pavots, couché au bord d'une fontaine avec son arc & ses fléches rompuës.

Die Gelegenheit. Ein nackendes Weibs-Bild hat an ihrer Stirne Haare, am Hintertheil des Haupts aber ist sie glatt, einen Fuß hebt sie, als wenn sie fliegen wolte, mit dem andern stehet sie auf einem Rad, und hält ein Scheer-Messer in der Hand. *Occasio.* Mulier fronte capillata, calva quoad occiput, pedem alterum levat quasi volatura, altero insistens rotæ, novaculam manu tenet. *Occasion.* Femme nuë, chauve par derriere, chevelue par devant, un des piés en l'air, l'autre sur une roüe, un rasoir en main.

XVII.

Der Gehorsam. Ein auf den Knien liegendes Weibs-Bild, hebt die Augen zum Himmel, aus welchem Strahlen gehen, neben solchen siehet man einen Zaum, nach welchem diese langet. *Obedientia.* Genibus nixa mulier, ad cœlum oculos tollit, unde radii emittuntur, juxta quos frenum conspicitur, ad quod manum extendit mulier. *Obeïssance.* Femme humble à genoux, levant les jeux au Ciel, d' où sortent des raions, au travers desquels on voit un mors ou frein que cette femme tâche de prendre.

Offenbares Werck. Ein Weib mit offenen Händen, in welchen beyden ein Aug ist. *Opus publicum.* Fœmina apertis manibus, quarum utraque oculum habet. *Oeuvre Manifeste.* Femme aiant les deux mains ouvertes, avec un oeil dans chacune.

Vollkommenes Werck. Ein Weib hält in der einen Hand einen Spiegel, und in der andern ein Winckelmaß und einen Zirckel. *Opus perfectum.* Fœmina speculum altera manu, normam rectangulam & circinum altera gerens. *Oeuvre parfaite.* Femme qui d' une main tient un miroir, & de l'autre une Equierre & un Compas.

Ursprung der Liebe. Eine Jungfer hält in einer Hand einen Brenn-Spiegel gegen die Sonne, und zündet durch solchen eine Fackel an, die sie in der andern Hand hält. In einem darüber schwebendem Zettul stehen diese Worte: *Sic in corde facit amor incendium.* So zündet sich das Liebes-Feuer im Herzen an. *Origo amoris.* Virgo manu altera ope speculi caustici versus solem directi facem accendit, quam altera manu tenet. Schedam super ea volantem hæc ornant: *Sic in corde facit amor incendium. Origine d' Amour.* Jeune fille qui tient d' une main un miroir ardent opposé au soleil, & qui par ce moyen en allume un flambeau qu' elle tient dans l' autre main, au dessous dans un Rouleau sont ces mots: *Sic in corde facit amor incendium*, c' est à dire, c' est ainsi que l' amour s' allume dans le coeur.

Die Haushaltung. Eine venerable Weibs-Person, mit Oliven gekrönt, hält in ihrer lincken Hand einen Zirckel, in der rechten eine Spitzruthe, und bey derselbigen ein Steuer-Ruder. *Oeconomia.* Mulier venerabilis aspectu, olivis coronata, circinum sinistra, virgam longiorem, quali equitantes utuntur dextra gerit; clavus navis lateri additus. *Oeconomie.* Femme venerable, couronnée d' Olivier, dans sa gauche un compas, en la droite une baguette, & prés d' elle un timon de navire.

Der Aufgang. *Orient.* Eine überaus schöne Jungfer, mit zart-röthlicher Haut, blonden Haaren, hat einen funcklenden Stern auf dem Haupt, ist roth bekleidet, und ihr Rock voller Perlen: an ihrer Gürtel siehet man die Zeichen des Widders, des Löwens und des Schützens; in ihrer rechten Hand hat sie Blumen, und in der lincken ein Rauch-Faß. *Orient.* Virgo pulcritudinis eximiæ, cutis tenellæ & subrubicundæ, nec non crinis ex albo flavescentis, micantem in capite habet stellam, rubram vestem, tunicam vero margaritis ornatam. In zono conspiciuntur signa arietis, leonis & sagittarii; dextra flores, thuribulum sinistra gestat. *Orient.* Tres belle fille, le teint vermeil, les cheveux blonds, sur la téte une étoile brillante, vêtuë de rouge, & sa robe semée de perles, sur sa ceinture on voit les Signes du Mouton, du Lion & du Sagittaire, dans sa droite des fleurs, & dans sa gauche une Cassolette.

XVII.

Der Stolz. Eine Jungfer mit zerrissenem Rock, hält in einer Hand einen Pfauen, und eine Kugel unter ihren Füssen. *Fastus, Superbia.* Virgo veste scissa, manu pavonem gerens, sub pedibus globum habet. *Orgueüil* Fille à robe déchirée, qui tient d' une main un Paon, & un Globe sous ses piés.

Die Halsstarrigkeit. Ein schwarz-bekleidetes Weib, um deren Rock sich Epheu gewunden: ihr Gesicht ist mit Wolcken bedeckt, und trägt unter ihrem Arm einen Esels-Kopff. *Pertinacia.* Mulier veste nigra, cujus circa tunicam hedera flectitur; facies nubibus est tecta, sub brachio caput asininum habet. *Obstination.* Femme vétuë de noir, sa robe environée de Lierre, le visage couvert de nuages, entre ses bras elle tient une téte d'Asne.

Der Frühling. Eine grün-bekleidete Jungfer, hat beyde Hände voll von unterschiedlichen Blumen. *Ver.* Virgo veste viridi, perplures utraque manu flores habet. *Printemps.* Fille vêtuë de verd, avec les deux mains pleines de diverses fleurs.

Die Gedult. Ein betrübtes Weibs-Bild, trägt ein Joch auf ihren Schultern, legt die Hände zusammen, und gehet auf Dornen. *Patientia.* Mulier mœsta, jugum fert humeris impositum, manus plicat & per spinas incedit. *Patience.* Femme triste, portant un joug sur les épaules, aiant les mains jointes, & marchant sur des épines.

Die Armut. Ein übel-bekleidetes Weib, ist mit der rechten Hand an einen viereckichten Stein gebunden, und hat Flügel an der lincken Hand. *Paupertas.* Mulier veste gaudet vilissima, manu dextra lapidi quadrato alligata, sinistra alas habet. *Pauvreté.* Femme mal vétuë, la main droite attachée à un cube & la gauche ailée.

Die Gottesfurcht. Ein schönes Weibs-Bild, mit schönen Augen, erhabener Nase, deren Haupt, an statt der Haare, mit Flammen umgeben, hat Flügel am Rucken. Die lincke Hand hat sie auf dem Herzen liegend, und in der rechten hält sie ein Cornucopiæ, woraus allerhand Früchte fallen. *Pietas.* Fœmina elegans, oculis pulcris, nasu elevato, cujus caput crinium loco flammis est circundatum, humeros alata, sinistram pectori jungit manum, dextra copiæ cornu habet, unde varii generis fructus decidunt. *Pieté.* Belle femme, le teint blanc, les jeux beaux, le nez aquilin, des flammes autour de la tête au lieu de cheveux des ailes au dos, la main gauche sur le coeur, & dans la droite une Corne d' abondance d'où sortent des fruits.

XVIII.

Polymnia. Eine mit Perlen gekrönte, weißbekleidete Jungfer, hat den rechten Arm ausgestreckt, und in der lincken hält sie einen Zettul, mit diesen Worten. *Suadere.* Zu bereden. *Polymnia.* Virgo margaritis coronata vesteque candida, extendit brachium dextrum, sinistra schedam gerens, his verbis notatam: *Suadere. Polymnie.* Fille couronnée de perles, vêtuë de blanc, la main droite étenduë, & dans la gauche elle a un Rouleau avec ce mot: *Suadere*, c' est à dire, persuader.

Verlohrne Mühe. Ein Mohr, welcher sich mit Saiffen wäscht. *Labor irritus.* Æthiops, sapone corpus abluens. *Peine perduë.* More qui se savonne.

Untreu, Verrätherey. Ein Weib, die Schlangen in beyden Händen hält. *Perfidia.* Mulier utraque manu angues tenet. *Perfidie.* Femme artificieuse tenant des serpens en ses deux mains.

Die Klugheit. Ein Weib mit zweyen Gesichtern, bedeckt mit einem guldenen Helm, um welchen ein Kranz von Maulbeer-Blättern ligt, hat einen Hirschen bey ihr, einen Spiegel in der lincken Hand, und in der rechten einen Pfeil, und eine Schlange bey ihren Füssen. *Prudentia.* Fœmina bifrons, aurea casside tecta, quam sertum e foliis mori conflatum circundat; Ad latus cervus est; sinistra speculum dextra sagittam gerit, juxta pedes anguis conspicitur. *Prudence.* Femme à deux têtes couvertes d' un casque d' or couronné de feüilles de meurier, un Cerf prés d' elle, un miroir dans la main gauche, & dans la droite une fléche avec un serpent à ses piés.

Das heilige Rom. Eine gewaffnete Jungfer, mit einem Gold-bordirten Rock über ihren Waffen, ein Helm auf dem Haupt, hat in ihrer rechten Hand eine Lantze, oben wie ein Creutz geformet, nebst einem mit Perlen versetzten Oval, auf einem Drachen stehend: in der lincken hat sie einen Schild mit dem Wapen der Kirchen, welches sind zween geschränkte Schlüsseln, der eine von Gold, der andere von Silber, oben mit einem Bischoffs-Hut. *Roma sancta.* Virgo armata veste, quæ auro fimbriata, super armis tecta, cassidem in capite habet. Manus dextra lanceam gerit, crucis figuram & sertum oviforme margaritis constans superne exhibentem; Draconi insistit & læva scutum in quo insignia sunt ecclesiæ, claves nempe decussatim positæ, aurea quidem altera, altera vero ex argento facta, una cum infula, ut vocant, Episcopali. *Rome la sainte.* Fille armée avec une robe de Pourpre brodée d' or sous ses armes, le casque en téte, en sa droite une lance en forme de croix par le haut, avec une ovale garnie de perles, & appuyée sur un Dragon, dans sa gauche un bouclier aux Armes de l'Egliſe, qui sont deux Clefs passée en Sautoir, une d' or, & l' autre d' argent, & la Thiare par dessus.

Die Wieder-Erstattung. Ein Weib zwischen einer Kisten und einem Sack mit Silber-Geschmeid, geberdet sich, als ob sie zehlte, etwas das sie genommen, oder das, was sie wieder erlegen solte, wieder zu geben. *Restitutio ablati.* Mulier media inter arcam & saccum argento facto plenam, speciem exhibet numerantis ea quæ rapuit, vel ea, quæ reddere debebat, eo fine ut restituat. *Restitution.* Femme debout entre une cassette & un sac d' argent, & les deux mains en façon d' une femme qui compte ce qu' elle a pris, & ce qu' elle doit rendre.

Die Reformation. Ein altes Weib, welche eine Sphære in einer Hand, und in der an-

XVIII.

dern ein offnes Buch hält, mit diesen Worten: *Obsecra, argue.* Ermahne, straffe. *Reformatio.* Mulier vetula, quæ sphæram una, librum vero apertum altera tenet manu, cum inscriptione: *Obsecra, argue. Reformation.* Vieille femme tenant d' une main une sphere, & de l' autre un livre ouvert, avec ces mots: *Obsecra, argue,* c' est à dire, exhorte, reprens.

Reue über die Sünde. Ein mit Jsop gekröntes Weib, hält in einer Hand einen Oelz-Zweig, in der andern eine Disciplin, oder Peitsche, mit einem Zettul, worauf diese Worte stehen: *Delictum meum cognitum tibi feci.* An Dir allein hab ich gesündiget. *Dolor de peccatis.* Mulier hyssopo coronata, altera manuum frondem oleæ altera disciplinam, ut vocant, sive flagellum, schedamque exhibet hæc verba continentem: *Delictum meum cognitum tibi feci. Repentence des Pechez.* Femme couronnée d' Hysope, tenant d' une main une branche d' Olivier, & de l' autre une discipline, & un Rouleau avec ces mots: *Delictum meum cognitum tibi feci;* c' est à dire, je vous ai declaré mon peché.

Reue. Leid. Eine betrübte Dame, deren Herz von Würmern benagt wird. Man kan ihr einen Zettul in die Hand geben, mit diesen Worten: *Cor contritum & humiliatum DEUS non despicies.* Ein zerknirscht- und zerschlagenes Herz, wirst Du, GOtt, nicht verachten. *Contritio, Pœnitentia.* Fœmina tristis, cujus cor vermibus roditur. Manui, si placet, schedam junge, his verbis ornatam: *Cor contritum & humiliatum DEUS non despicies. Regret.* Dame affligée, dont le coeur est rongé de vers, on peut luy donner un Rouleau avec ces mots: *Cor contritum & humiliatum DEUS non despicies.* C' est à dire, O mon Dieu! vous ne mépriserez pas un coeur contrit & humilié.

Absagung der Liebe. Eine Jungfer mit einem Hals-Band von Saphiren, hält in ihrer rechten Hand eine Schale, und in der lincken zween kleine Amouretten. *Renunciatio amoris.* Virgo monile sapphirinum gerens, pateram dextra, duos cupidines sinistra prehendit. *Reconciliation d' Amour.* Jeune fille avec un collier de Saphirs, tenant dans sa droite une couppe, & de la gauche deux petits Amours.

Raison d' Etat. Ein Kriegs-Mann, mit einem kurtzen Waffen-Rock, auf welchem lauter Augen und Ohren zu sehen sind, hält eine Spitzruthe in der lincken Hand, und steuert sich mit der rechten auf einen Löwen. *Ratio status.* Bellator tectus curto sago, in quo oculos atque aures perplures conspicere licet, stimulum seu virgam longiorem sinistra tenet manu, dextra leoni innixa. *Raison d' Etat.* Un Guerrier avec une cotte d' armes verte, semée des yeux & des oreilles, une baguette dans la main gauche, & la droite appuyée sur un Lion.

Die Religion. Ein verschleiertes Weibs-Bild, mit einem Kohl-Feuer in der lincken Hand, mit der rechten aber hält sie ein Buch und ein Kreutz, an ihrer Seite hat sie einen Elephanten. *Religio.* Mulier fascia tecta, manu læva foculum prunis repletum, dextra librum habet & crucem; ad latus est elephas. *Religion.* Femme voilée, avec un brasier dans la gauche, & dans la droite une croix & un livre, & à son coté un Elephant.

XIX.

Unbedachtsamkeit, Thorheit. Ein nackendes und unverschämtes Weibs-Bild, ligt auf einem Schwein, und hält einen zunehmenden Mond in der Hand. *Incogitantia, Insania.* Mulier nuda impudens, sui superincumbit; manuque lunam habet crescentem. *Sottise.* Femme nuë & effrontée, couchée sur un Pourceau, & tenant d' une main, une lune en croissant.

Die Einfalt. Eine weiß-bekleidete Jungfer, hält in ihrer rechten Hand eine Taube, und in der lincken einen Fasanen, mit einen Zettul um ihr Haupt, worauf diese Worte stehen: *Doce me facere voluntatem tuam, quia DEUS meus es Tu.* Lehre mich thun deinen Wolgefallen, denn Du bist mein GOtt. *Simplicitas.* Virgo albo vestitu ornata, dextra columbam sinistra phasianum tenet, una cum scheda caput circumdante, cui inscriptum lemma: *Doce me facere voluntatem tuam, quia DEUS meus es Tu. Simplicité.* Fille vétuë de blanc, tenant dans sa droite une Colombe, & dans la gauche un Faisan, ayant un Rouleau autour de sa téte, dans lequel sont écrits ces mots: *Doce me facere voluntatem tuam, quia DEUS meus es Tu;* c' est à dire, enseignez moi de faire votre volonté, parce que vous étes mon DIEU.

Menschliche Weisheit. Ein junger Mensch mit vier Händen und vier Ohren, hat einen Köcher an der Seiten, und hält eine Flöte in der rechten Hand. *Sapientia humana.* Juvenis quatuor habens manus totidemque aures, pharetra instructus tibiam dextra gerit. *Sapience humaine.* Jeune garçon ayant quatre mains & quatre oreilles, un Carquois au côté, & dans sa droite une Flûte.

Die Weisheit. Eine Jungfer, welche in der rechten Hand eine brennende Lampe, und in der lincken ein Buch hält. *Sapientia.* Virgo dextra lampadem accensam, sinistra librum exhibens. *Sapience.* Jeune fille qui dans sa main droite tient une lampe allumée, & dans sa gauche un livre.

Der Abend. Diana hält in einer Hand einen Bogen, und in der andern zusammen gekuppelte Hunde. *Vesper.* Diana manu altera tenens arcum, altera canes venaticos copulatos. *Le Soir.* Diane qui tient d' une main un Arc, & de l'autre des Chiens couplez.

Die Wissenschafft. Ein am Kopff geflügeltes Weibs-Bild, hält einen Spiegel in der rechten Hand, und in der lincken eine Kugel mit einem Triangel darauf. *Scientia.* Mulier capite alata, speculum dextra, globum vero, cui impositum est triangulum, sinistra ostendit. *Science.* Femme ailée par la téte, un miroir dans la droite, & dans la gauche une boule & un triangle au dessus.

Die Erde. Eine sitzende Weibs-Person, hält in der rechten einen Globum terrestrem, oder Erd-Kugel, und in der lincken ein Cornucopiæ mit Früchten. *Terra.* Fœmina sedet globum dextra tenens læva autem cornucopiæ frugibus plenum. *La Terre.* Femme assise, tenant de la droite un Globe terrestre, & de la gauche une Corne d' abondance pleine de fruits.

Die Betrachtung. Ein junges Weibs-Bild siehet nach dem Himmel, hält die Hände zusammen gefalten, ist blau bekleidet, hat einen offenen Zirckel auf dem Kopff, dessen Spitzen in die Höhe gewendet sind. *Meditatio.* Mulier juvenis cœlum versus dirigit oculos, com-

XIX.

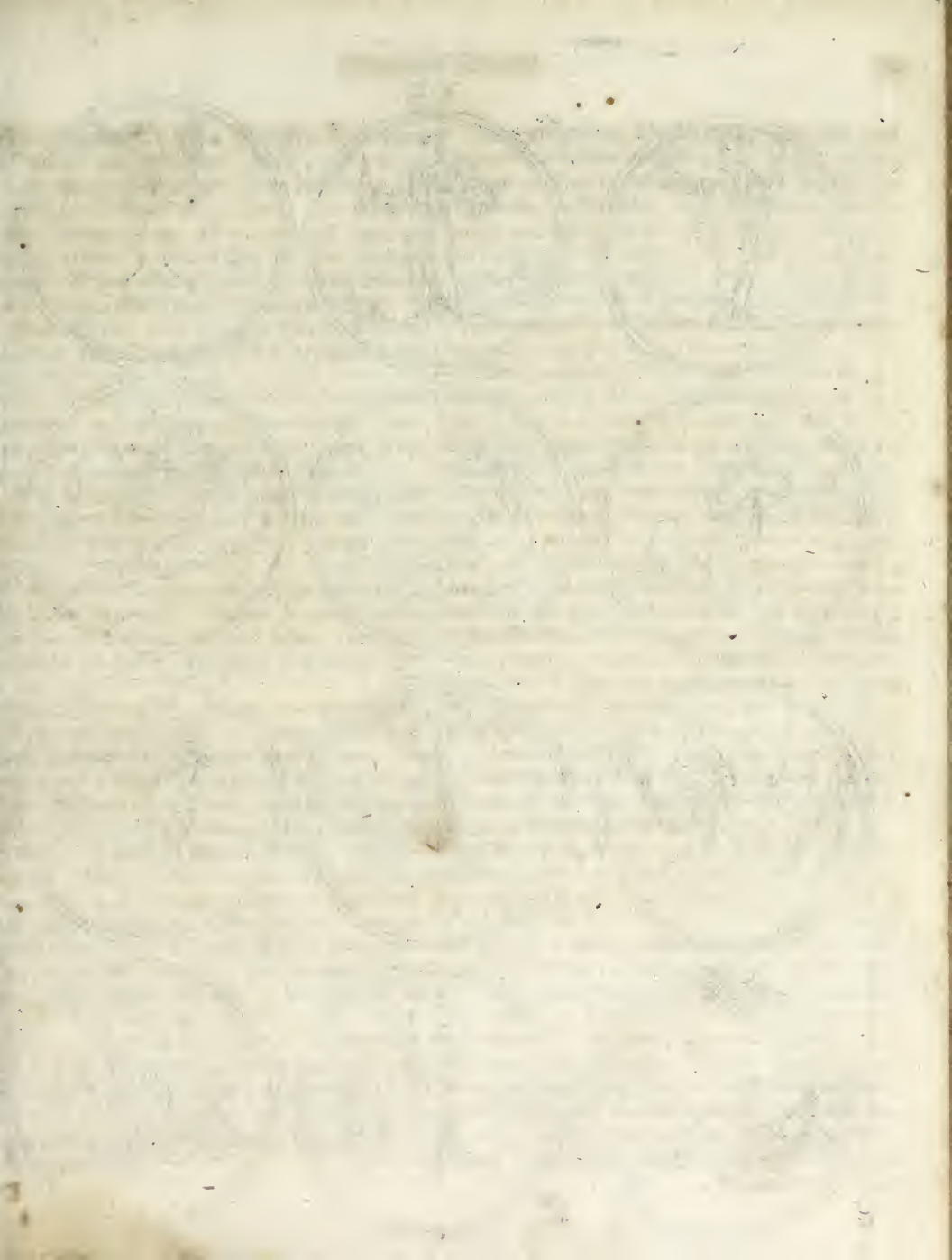
plicat manus, cæruleaque veſte tegitur; circinum in capite gerit, cujus cuſpides ſurſum divaricant. *Theorie.* Jeune femme regardant le Ciel, aiant les mains jointes, vétuë de bleu, & un compas ouvert ſur la téte, dont les pointes ſont tournées en haut.

Die Vormundſchafft. Eine roth-bekleidete Frau, welche in ihrer rechten Hand ein Rechen-Buch hält, auf welchem eine Wage ligt, mit der lincken hat ſie ein Trumm von ihrem Rock angefaßt, ein Kind, welches zu ihren Füſſen ſchläfft, damit zu bedecken; bey welchem man auf einer Seite einen Hahn, und auf der andern eine Eydex ſiehet. *Tutela curatoria.* Mulier rubra veſte amicta, dextra rationarium tenet, ſuper quo libra poſita eſt; ſiniſtra partem tunicæ apprehendit, puellum ad ipſius pedes dormientem tectura, ad latus gallus eſt, nec non lacerta. *Tutele.* Femme vétuë de rouge, qui dans ſa droite tient un Livre de compte, ſur lequel il y a une balance, & de la gauche ſoûtient un côté de ſa robe, pour en couvrir un enfant qui dort à ſes piés, auprés duquel on voit d' une part un Coc, & de l' autre un Lezard.

Die Warheit. Eine überaus-ſchöne gantz nackende Jungfer, ſiehet eine Sonne an, welche ſie in der rechten Hand hält, in der lincken hat ſie ein offenes Buch, mit einem Palm-Zweig, und unter ihren Füſſen eine Kugel, die Welt vorſtellend. *Veritas.* Virgo formæ perelegantis, nuda omnino, ſolem adſpicit quem dextra manu tenet, ſiniſtra librum habet apertum una cum ſpadice ſeu fronde palmea; ſub pedibus globus eſt terram repræſentans. *Verité.* Fille tres belle & toute nuë, regardant un ſoleil qu' elle tient en ſa droite, & dans ſa gauche un livre ouvert avec une palme, & ſous ſes piés le Globe repreſentant le monde.

Die Tugend. Eine ſchöne und annehmliche Jungfer, mit Flügeln am Rucken, eine Pique in der rechten Hand, und eine Lorbeer-Krone in der lincken, und eine Sonne am Buſen. *Virtus.* Virgo elegans & amœna, tergo alata, manu dextra haſtam, lauream ſiniſtra, ſolem denique in pectore gerens. *Vertu.* Fille belle & agreable, avec des ailes au dos, une pique à la main droite, une couronne de Laurier dans la gauche, & un ſoleil ſur le ſein.

Die Helden-Tugend. Hercules, mit ſeiner Löwen-Haut auf den Schultern, hält in der rechten Hand ſeine Keule, und drey guldene Aepffel in der lincken. *Virtus Heroica.* Hercules cum exuviis leonis in tergo, dextra clavam, aurea tria poma ſiniſtra gerens. *Vertu Heroïque.* Hercule avec ſa peau de Lion ſur les épaules, ſa maſſuë dans ſa droite, & trois pommes d' or dans ſa gauche.



XX.

Das Gesicht. Eine Jungfer hält einen Geyer auf der einen Hand, in der andern hat sie einen Spiegel, oder ihr ist ein Regen-Bogen. *Visus* Virgo, cujus manui vultur insidet, altera manus speculum gerit, super ea iridem videas. *La Veüe.* Une fille qui tient un Vautour d' une main, & de l' autre un miroir, & elle est sous une Iris ou Arc en-ciel.

Der Eyfer. Ein Priester hält in der rechten Hand eine Disciplin, und in der lincken eine brennende Lampe. *Zelus.* Sacerdos dextra flagellum, quod disciplinam vocare moris est, lampadem vero accensam sinistra tenet. *Zele.* Un Prestre tenant de la main droite une discipline, & de la gauche une lampe allumée.

Ein Mensch, der sich selbst liebt, und Gefallen an ihm hat. Ein Aff, mit einem Krantz auf dem Kopff, beschauet sich in einem Spiegel. *Homo sibi ipsi placens*, sive *philautia.* Simia serto caput ornata, in speculo sui Imaginem intuetur. *Homme se complaisant en lui-même; l' Amour de soi-même.* Un singe couronné de fleurs, regardant son Image dans un miroir.

Die Tödtung der Affecten. Ein Weibs-Bild, die ein Hertz bey einer Lampe durchsucht, neben welcher ein Storch stehet, der eine Schlangen-Brut mit seinem Schnabel zerstückt; anzuzeigen, daß das Hertz fleißig durchsucht, und die bösen Bewegungen gleich in ihrer Geburt zernichtet werden sollen. *Affectuum suppressio.* Mulier Cor quoddam adhibita lustrat Lampade; hanc prope ciconia conspicitur, quæ pullos anguium rostro perdit; quibus significatum imus, Memtem sedulo perquirendam, pravosque motus eo, quo oriuntur, momento esse compescendos. *Mortification des Passions.* Une Femme, examine un Coeur se servant pour cela d'une Lampe; proche d' elle il y a un Cicogne qui perd les petits des Serpens avec son bec, pour marquer qu' il faille bien serieusement sonder son Coeur, & reprimer ses pervers Mouvemens dés qu' ils viennent de naitre.

Ein brünstig Verliebter, der um der Geliebten willen nichts achtet. Ein Salamander im Feuer, welches Cupido mit einem Blasebalg aufbläset. *Amans fervidus, qui illius, quam deperit, causa, nihil curat.* Salamandra in igne, cujus Cupido flammam folle adauget. *Amoureux transi, & devenu comme insensible, pour l' amour de la personne, dont il est charmé.* Une Salamandre au milieu du feu, dont Cupidon acroit les flammes avec un soufflet.

Ein lustiger Poet, dem die Verse geschwind beym Wein fliessen. Eine mit Lorbeer gekrönte Manns-Person sitzt auf einem Delphin, mit der Hand am Kopff, als ob er dichtete, und hält des Apollinis Harffe auf seinem Schos, mit der andern Hand umarmet er den Bacchum, der auf den Wein im Glas siehet. *Poeta festivus, cujus vena vino fluente fluit.* Vir Laurea redimitus Delphino insidet, manumque dextram capiti meditabundus admovens, in gremio Lyram habet Apollinis; manu sinistra Bacchum amplectitur, vitrum vino plenum jucunde intuentem. *Poëte enjoüé, dont la Veine poëtique ne coule, qu' aprés bien bû.* Un Homme couronnné de Laurier, monté sur un Dauphin, lequel, pour revez plus a son aise, appuie la tête sur la droite, aiant la Lyre d'Apollon dans son sein; de sa gauche il embrasse Bacchus, regardant avec plaisir une Tasse de Verre pleine de Vin.

Die gute Zucht. Eine Weibs-Person mit des Mercurii Stab in der Hand, führt einen Ochsen hinter sich, welcher am rechten Knie ein Stricklein hat, weil durch dieses Mittel die wildesten Ochsen sollen gebändiget werden, und ein Griech zu Rom, unter Pabsts Clementis VII. Regierung, solches gar offt gethan, und deswegen den Namen Magi, eines Zauberers, bekommen. *Disciplina salutaris.* Mulier, Caduceum gerens Bovem post se trahit, cujus Genu dextrum tenuis circundat funiculus, quoniam hoc modo ferociſſimi tauri domari dicuntur, referuntque Græcum quendam, Clemente VII. Pontifice, id sæplus præstitisse, indeque

XX.

deque Magi nomen accepisse. *Discipline salutaire.* Une Femme portant un Caducée, qui mene derriere elle un Boeuf, au Genou droit du quel elle a attaché une Ficelle; par ce que les Taureaux les plus sauvages, à ce qu' on dit, se domptent par ce moïen; On rapporte même, que, sous le Pape Clement VII. un Grec en aie fais plusieurs fois l' essai, avec succés, & qu' il s' en soit attiré le nom de Sorcier.

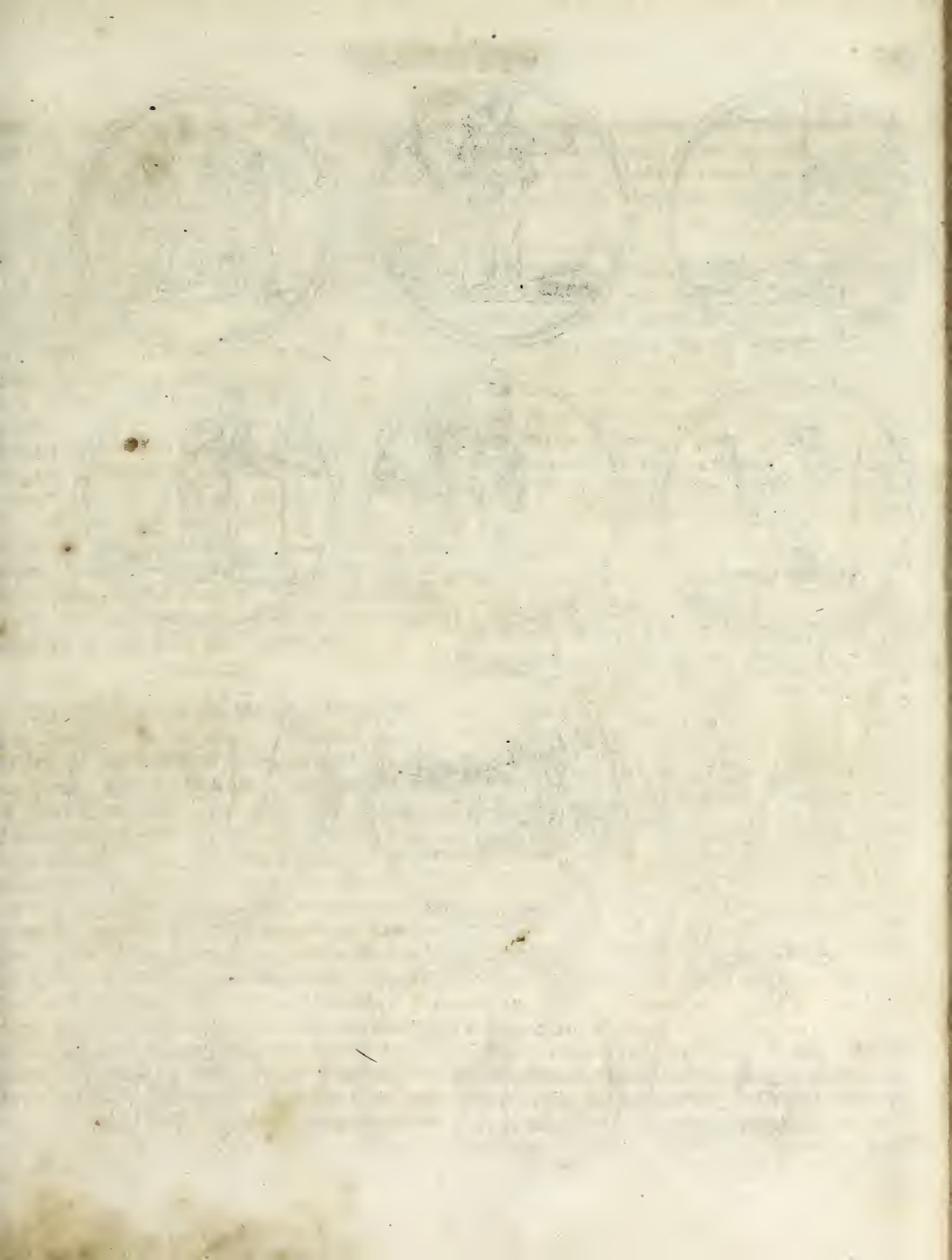
Die Halsstarrigkeit. Ein Hertz, mit einer Schlangen umwunden, die ihr Ohr, mit dem Ende des Schwantzes verstopffet, ligt auf den Gesetz-Tafeln, unter einem, mit Epheu umwundenen Baum. *Contumacia, Pertinacia.* Cor ab angue circundatum, aurem extremitate caudæ occludente, Legisque tabulis impositio, sub arbore quadam circa quam hedera volvitur. *Obstination, Opiniatreté.* Un Coeur environné d' un Serpent, qui bouche son oreil avec le bout de sa queüe posé par dessus des Tables de la Loi, sous Arbre entortillé de Lierre.

Die Erkenntnus, daß man nicht ohne Fehler sey. Eine Weibs-Person mit den Gesetz-Tafeln unter dem Arm, zeiget mit der einen Hand, einen offenen Granat-Apffel, da allezeit ein nichts-taugliches oder faules Körnlein zu finden: Neben ihr hat sie einen Pfauen, der den gesenckten Schweif nach sich schleppet. *Agnitio, ea quidem, qua nos nævorum non expertes credimus.* Fœmina Decalogi tabulas sub brachio gerens, manu sinistra Malum exhibet punicum, cui nunquam non Granum aliquod inutile vel putridum inest, juxta illam pavo, demissam caudam trahit. *Reconnoissance, par la quelle nous ne nous croïons point sans tâches ni sans defauts.* Une Femme portant les Tables du Decalogue sous le bras, & presentant de la main gauche une Grenade dans la quelle il se trouve toûjours quelque Grain inutile, ou pourri; sous elle un Paon abbát sa queüe, la trainant par terre.

Die betrogene Hoffnung. Einer jungen Weibs-Person mit einem Angel bey einem Fluß, schlupfft ein Aal aus den Händen; neben ihr ligt ein zerbrochener Ancker, an dessen Holtz ein Krebs kriecht. *Spes irrita.* Anguilla elabitur e manu Fœminæ juvenis hamum fluvio immittentis; ad latus Ancora confracta est, in ejusdem vero axe, seu jugo cancer serpit. *Esperance vaine.* Anguille qui s' echape de la main d' une jeune Femme, qui peche à la ligne; il y a proche d' elle une Ancre rompüe sur le jas, ou essieu de la quelle, on voit ramper une Ecrevice.

Die Schwatzhafftigkeit, oder das vergebliche Reden. Ein Weibs-Bild, welche einen Heuschrecken auf der Hand trägt, bey deren Füssen ein Kind mit einer Sack-Pfeiffen sitzt. *Garrulitas, s. Sermo inutilis.* Fœmina, cujus in manu cicada conspicitur, ad pedes puerum habet utricularem tibiam inflantem. *Babil, ou Caquet inutile.* Une Femme, qui porte une Cigale; à ses piez, on voit un Enfant qui joüe de la corne-muse.

Ein Frieden-Stiffter. Ein junger Mensch, unter dessen Füssen eine Furie, mit blossem Degen und brennender Fackel in der Hand, ligt, bindet Hertzen zusammen; hinter ihm stehet die Gnade GOttes, von oben herab bestrahlet, mit einem Cornucopiæ, woraus Früchte fallen, und setzt ihm eine Krone auf. *Conciliator pacis.* Juvenis Furiam pedibus calcans, gladiumque & facem gestans, corda colligat, eique radiis desuper circumfuso gratia divina Copiæ cornu, unde fructus procidunt, gerens, coronam imponit. *Mediateur de la paix, ou Pacificateur.* Un jeune homme lequel foulant aux piez une Furie, & portant un Epée nuë & un Flambeau, lie & unit des Coeurs, pendant que la Grace divine qui l' environne d' en haut de ses raïons, portant la Corne d' abondance dont il tombent des fruits lui impose une Couronne.



XXI.

Das gute Gewiſſen. Ein angenehmes Weibs-Bild mit fröhlichem Geſichte, ſitzt bey einem Roſen-Gebüſch, unter einem Creutz, und lehnet den Kopff gantz ruhig in die Hand, mit der andern hält ſie eine Lampe: neben ihr hat ſie ein Herz auf einem offenen Buch. Das Herz, welches ſtehet, iſt mit einer rundgeſchloſſenen Schlange, als dem Bild der Ewigkeit umgeben. *Conſcientia bona.* Fœmina venuſta, vultu hilari, ſedens ad roſetum ſub cruce, incumbens caput placide manui, altera vero tenens lampadem, juxta ſe cor in libro aperto. Cor, quod erectum eſt, circundatum apparet ſerpente in ſpeciem orbis flexo, ceu imagine æternitatis. *Bonne Conſcience.* Une Femme jolie, & d' un air de viſage gai; elle eſt aſſiſe auprés d' un Roſier ſous la Croix, appuïant ſa téte doucement ſur l' une de ſes mains, & tenant de l' autre une Lampe; proche d' elle on voit dans un Livre ouvert, un Coeur erigé, & environné d' un Serpent courbé en cercle, Simbole de l' Eternité.

Das böſe Gewiſſen ſtehet als eine düſter- und grimmig-ſehende Weibs-Perſon, und ſiehet auf ein verwundetes Herz, welches ſie in einer Hand, und in der andern eine Fackel, wie die Furien, hält. Um ihren Kopff hat ſie Schlangen, wie die Meduſa. Bey ihren Füſſen ſiehet man Dolchen, Stricke, ein Gifft-Glas, einen offenen Brunnen, und einen heulenden Hund. *Conſcientia mala.* Stat Fœminæ inſtar torvæ & truculentæ, inſpicientis cor ſauciatum, quod altera tenet manu, altera ad indolem furiarum facem comprehendens. Circa caput fovet ſerpentes perinde ut Meduſa. Ad pedes conſpiciuntur gladioli, funes, vitrum veneno impletum, puteus apertus cum cane latrante. *Mauvaiſe Conſcience.* Une Femme d' un air farouche, & depiteux, qui tient dans une main un Coeur bleſſé, qu' elle regarde fixement; & dans l' autre une Torche, de méme qu' une des Furies infernales. Ses Cheveux ſont des Serpentaux comme ceux de Meduſe; devant ſes piez on voit des Poignards, des Cordes, un Vaſe de verre rempli de poiſon, un Puits ouvert, & un Chien abboiant.

Die falſche Freundſchafft. Zwo Perſonen geben einander, mit lachendem Geſichte, die Hand, hinterrucks aber hält eine jede eine Maſque, bey ihren Füſſen ſitzt ein Fuchs. *Amicitia fucata.* Duæ Fœminæ hilaris admodum adſpectus, manu ſiniſtra ſe invicem amplectentes, dextra pone tenent larvam, prope pedes ambarum vulpe ſedente. *Amitié feinte, ou fauſſe.* Deux Femmes de mine enjouée, qui s' embraſſent de la main gauche. Dans leur droite elles tiennent un Maſque, & un Renard ſe tient à leurs piez.

Die Welt-Liebe. Ein Kind, mit verbundenen Augen, ſteuret ſich auf eine Kugel, und hat ein zerbrochenes Rohr in der Hand: bey ſeinen Füſſen ligt ein umgeſtürtztes prächtiges, und mit Blumen umhängtes Gefäß, aus welchem Schlangen hervor kriechen. *Amor mundi.* Adoleſcentulus, obvelatis oculis globoque innixus, calamum diffractum tenet in manu. Coram pedibus jacet vaſculum omnis generis floribus repletum circumdatumve, humi tamen projectum, è quo ſerpentes proſerpunt. *L' Amour du monde.* Un petit Garçon qui à les yeux bandez, & appuié ſur un Globe, tient dans la main un Roſeau caſſé. A ſes piez on voit par terre un Pot rempli, & environné de toutes ſortes de fleurs, dont ils ſortent des Serpens.

Die Beſiegung der Feinde und Widerwärtigkeiten. Eine, mit einer Löwen-Haut, wie der Hercules, angezogene, und mit einer ſchönen Gürtel umgürtete Weibs-Perſon, trägt an dem Arm einen Schild, und hält in der andern Hand einen Bogen und Pfeile, auf ihrem Helm

XXI.

ist ein umstrahltes Creutz zu sehen, neben ihr stehet auf einem Altar, bey einem Palm-Baum, ein rauchendes Rauch-Faß. *Victoria de inimicis & calamitatibus.* Mulier exuviis leonis, sicut Hercules, induta, egregioque cingulo accincta, sustinet brachio scutum, altera manu arcum tenet & sagittas; in galea ejus apparet crux undique radians; prope eam in ara juxta palmam sese sistit fumigans thuribulum. *Victoire sur les ennemis, & sur les malheurs.* Une Femme, revetuë d' une peau de Lion, de méme qu' Hercule, & ceinte d' une Ceinture magnifique, qui porte un Bouclier au bras, & dans l' autre main elle tient un arc, & des fleches. Son Casque est surmonté d' une Croix raïonnante; & proche d' elle il paroit sur un Autel, joint à une Palme, un Encensoir fumant.

Die Enthaltung vom Bösen. Eine mit Lorbeer gecrönte Weibs-Person, lehnet sich auf einen Seulen-Fuß, und siehet die vor ihr stehende Gesetz-Tafeln, ernstlich an. Unter ihren Füssen hat sie Schlangen und Schild-Kroten, als Bilder der Sünde, und sonderlich der Geilheit, nebst zubrochenen Pfeilen. Neben ihr liget ein Cameel, wodurch sonst die Enthaltung vom Fressen und Sauffen vorgebildet wird. *Abstinentia a malo.* Fœmina laurea coronata incubans stylobatæ, intuetur seriò Legis tabulas coram positas. Sub pedibus ejus sese offerunt serpentes & testudines, quæ imagines sunt peccati, maxime libidinis, præterea etiam sagittæ diffractæ; Juxta eam cubat camelus, quo alias continentia gulæ præfiguratur. *Abstinence du mal.* Une Femme, couronnée de Lauriers, appuiée sur un Piedestal, regarde serieusement les Tables de la Loi qui sont devant elle; Dessous piez il paroit des Serpens, & des Tortües, qui figurent les Pechez, & sur tout, ceux de la chair, comme aussi des Flèches cassées; tout proche d' elle est couché un Chameau, figurant la Mortification de la Gourmandise.

Die Geld-Liebe. Ein alter magerer Mann kniet vor einem Altar, auf welchem das Bild einer Königin steht, die in der einen Hand einen Scepter, unter dem Arm aber ein Cornucopiæ voll Geld und Kleinodien hält. Neben ihm ligt eine zerbrochene Wag-Schale, ein zerrissener gesiegelter Brief, ein umgestürtztes Korn-Maas, mit einer zerstückten Gesetz-Tafel. *Amor pecuniæ.* Senex macilentus genibus nixus coram altari, cui impositum cernitur simulacrum reginæ, manu sinistra sceptrum, sub brachio vero dextro cornucopiæ, plenum pecunia cimeliisque gestantis. Juxta illum jacent lanx confracta, epistola sigillata sed consciſſa, modius prostratus, tabulæque legis confractæ. *L' Amour de l' Argent.* Un Vieillard maigre à genoux devant un Autel, sur le quel il paroit le Simulacre d' une Reine qui porte dans sa gauche un Sceptre, & dessous son bras droit une Corne d' Abondance, rempli d' or, d' argent, & de joïaux; proche d' elle on voit par terre une Balance rompüe, une Lettre cachetée, mais dechirée, un Boisseau jetté par terre, & les Tables de la Loi brisée.

Die zeitliche Glückseligkeit. Ein prächtig-gekleidetes Weibs-Bild, welche auf ihrem Kopff einen Mond, wie die Diana, trägt, sitzt bey einem mit köstlichen Speisen und Getränck angefüllten Tisch, und neben ihr stehen Kisten und Geld-Säcke: in der Hand aber hat sie eine abfallende Rose. *Fidelitas temporalis.* Fœmina magnifice vestita, gerens in capite lunam, sicuti Diana solet, accumbit mensæ, omnis generis esculentis potionibusque lautissime refertæ, juxta eam deprehenduntur cistæ cum marsupiis, pecunia plenis; manu dextra tenet rosam defloreſcentem. *Felicité temporelle.* Une Femme magnifiquement mise, portant un Croissant sur la téte, comme la Deesse Diane; Elle est assise à une Table bien couverte de toutes sortes de viandes, & de beûvages les plus delicieux; proche d' elle on decouvre des Coffres, & des Bourses remplies d' argent, & dans sa main droite elle porte une Rose qui commence à se flétrir.

Die

XXI.

Die Lügen. Ein Kind bey einem Tiſch, auf welchem ein Farb-veränderendes Chamæleon ſtehet: das Kind hat verbundene Augen, und ein Wind-Fähnlein, wie man auf die Dächer ſteckt, in der Hand, anzuzeigen, daß die Lügen nie Stand hält, und veränderlich ſey; die Lügen-Pfeile, die manchen verwunden, können durch einen Köcher mit Pfeilen, welchen das Kind anhat, nebſt bey ihm liegenden Bogen, vorgebildet werden. Gemeldtes Kind ſtehet auf den Geſetz-Tafeln, weil die Lügen kein Geſetz anhöret. *Mendacium.* Infans prope menſam, ſuper qua colorem ſubinde mutans Chamæleon conſpicitur; infantis obvelati ſunt oculi; dextra tenet vexillum, qualia in tectis, ad dignoſcendos ventorum curſus, erigi ſolent, ut indicemus, mendacium nunquam ſtabile eſſe, ſed mutabile potius. Mendaciorum ſagittæ, quæ multos lædunt, per pharetram ſagittis plenam, quam infans portat, & prope jacentem arcum ſignificari poſſunt. Idem infans calcat Decalogi tabulas, eo quod mendacium nullas leges moratur. *Menſonge.* Un Enfant proche d' une Table, ſur la quelle on voit un cameleon qui change par fois de couleur. Les jeux de l' Enfant ſont bandez, & il porte dans ſa droite une Girouëtte, telle qu' on la met au haut des bâtimens, pour diſcerner d' où vient le vent, pour marquer, que le Menſonge n' a jamais rien de ſolide, & qu' au contraire, il eſt toujours changeant & variable. Par le Carquois garni de fléches que l' Enfant porte, & par l' Arc, qui en eſt proche, on peut remarquer les Fleches du menſonge, dont pluſieurs ſont bleſſez. Le méme Enfant foule aux piez les Tables du Decalogue, parce que le Menſonge ne ſe ſoucie d' aucune Loi.

Die Verleumdung. Ein Mann, aus deſſen Mund eine Flamme gehet, hat unter ſeinem Mantel ein Schwerdt, welches er heimlich ausziehet. Bey ſeinen Füſſen ligt ein Blasbalg, um welchen ſich eine Natter windet. *Sycophantia, Calumnia, Obtrectatio.* Vir, e cujus ore flamma egreditur, ſub pallio gladium gerens, quem clam ſtringit; ad pedes eſt follis, quem ambit vipera natrix. *Médiſance, & Calomnie* Un Homme, de la bouche de qui ſort une flamme, qui porte une Epée ſous ſon manteau, la quelle il degaine en cachette; à ſes piez on voit un Soufflet, entouré d' une Vipére.

Die Züchtigung GOttes. Eine ernſtliche und unwillig-ſcheinende Weibs-Perſon, hat in der einen Hand ein Schwerdt, in der andern eine Sonne: weil die Gnade, wann das Straff-Schwerdt über uns ergehet, gar bald wieder hervor leuchtet. *Correctio* ſive *caſtigatio divina.* Mulier aſpectu ſevera & indignabunda, altera manu gladium gerens, altera Solem, quia gratia, ſtatim atque gladium experti ſumus, nobis illuceſcit. *Châtiment, ou Correction de Dieu.* Une Femme d' un air ou regard ſevere, & tout indigné, tenant d' une main une Epée, & de l' autre le Soleil, par ce que nous n' avons pas plutôt ſenti tranchant de ſon Glaive, que la Grace commence à nous reluire.

Die Kinder-Zucht. Eine Weibs-Perſon, die ein Kind aus einem Buch auf ihrer Schos leſen läſſt, hat neben ihr einen Stecken und einen Apffel liegend. Hinter ihr ſtehet der Segen, wie eine geflügelte Fama, mit einem Cornucopiæ unter dem Arm, und hält einen Lorbeer-Krantz über ſie. *Diſciplina in educandis liberis.* Mulier, quæ puero librum in ſinu collocatum exhibet legendum, juxta ſe virgas aſſervans & malum; a tergo adeſt Benedictio, Famæ inſtar, alatæ, portantis ſub brachio Cornucopiæ laureamque tenentis illi imponendam. *Bonne Education des Enfans.* Une Femme aſſiſe, tenant un Livre ſur ſon Giron, le quel elle preſente pour y lire, à ſon Fils; on voit proche d' elle un Foüet, & une Pomme; derriere elle paroit la Benediction ailée, de méme qu' on peint la Renommée, qui porte ſous le bras la Corne de l' abondance, & dans la main une Couronne de Laurier, dont il ſera couronné.

XXII.

Die Keuschheit. Eine Weibs-Person, mit einem Helm auf dem Haupt, wie die Pallas trägt, druckt einen Cupidinem, der Feuer in ein Hertz schlägt, mit einem Joch nieder: neben ihr hat sie ein Hermelin stehen. *Castitas.* Fœmina, Palladis instar, casside ornata, cupidinem e silice in cor flammas elicientem, jugo violenter deprimit; ad pedes ejus mus alpinus cernitur. *Chasteté.* Une femme armée de méme que Pallas, d' un Casque, opprime de toute sa force avec un joug, Cupidon, qui bat du feu dans un Coeur avec une pierre à fusil; on voit à ses piez un Marnot (Rat de montagne.)

Die eheliche Keuschheit. Eine Weibs-Person in einem mit Liljen gestickten Rock, hält in einer Hand einen Scepter, in der andern eine Turtel-Taube. *Castitas conjugalis.* Fœmina veste liliis acu picta induta, altera manu sceptrum; altera turturem gerit. *Chasteté conjugale.* Une femme, revetüe d' un habillement parsemée de fleurs de lis, tenant d' une main un sceptre, & de l' autre, une Tourterelle.

Die Sünden-Blindheit. Ein blinder Mann, der von einem andern Blinden geführet wird, hat Ketten an seinen Füssen, und eine Eule, (die im Finstern herum zu fliegen pfleget,) auf seiner Hand: über ihm blitzet es starck, den göttlichen Zorn damit anzuzeigen. *Cœcitas peccantium.* Cœcus vinctis pedibus ab alio cœco ducitur, digitis illius ulula noctivaga insidet; desuper fulmina divinam significantia iram increbescunt. *Aveuglement des Pecheurs.* Un Aveugle à piez liez, qui est mené par un autre aveugle, portant sur son poing un Hibou, qui ne vole que de nuit; au dessous de sa tête on voit éclater des Foudres, qui marquent la Colére de Dieu.

Die Einigkeit. Eine annehmliche Weibs-Person, welche unter ihrem Arm eine Apollinis-Harffe, und in der Hand zwey zusammengebundene Hertzen trägt. *Concordia.* Fœmina præstanti forma & vultu perquam venusto sub dextra Apollinis Chelyn, sinistra vero bina corda sibi juncta gerit. *Concorde.* Une Femme tres-jolie & d' une beauté sans pareille, portant sous son bras droit la lyre d' Apollon, & dans sa gauche, deux Coeurs jointes & unis ensemble.

Das Spielen. Eine Weibs-Person bey einem Spiel-Tisch, streifft Geld in einen Sack zusammen, durch welchen aber selbiges hindurch fällt; neben ihr hat sie einen Ancker, und will mit ihrem Fuß das Glücks-Rad halten. *Ludus, Alea.* Fœmina ad abacum accumbens lusorium, numos sacculo rimarum pleno infert, ex quo confestim lucrum omne effluit; a latere sistitur anchora; ipsa mulier simul pede volubilem fortunæ rotam sufflaminare tentat. *Jeu de dez &c.* Une Femme assise, à une petite Table à joüer, met de l' argent dans un sachet plein de trous, de sorte, que tout son gain, s' en écoule d' abord; a son coté paroit une Ancre; la Femme s' efforce elle-méme d' enraïer avec son pié la Roüe volubile de la Fortune.

Der Wucher. Ein mageres Weibs-Bild, mit einer Brille auf der Nase, beschneidet ein Geld-Stück, und sitzt unter Geld-Säcken, Pocalen und allerhand Silber-Geschmeid: neben ihr hat sie auf einem Tisch allerhand Zetuln und Schuld-Verschreibungen ligen; das Unglück aber stehet hinter ihr, und bläset mit einem Blasebalg unter solche Zetuln, daß etliche derselben davon fliegen. Das Unglück hat einen Raben, mit ausgebreiteten Flügeln, auf dem Kopff, und ein leeres zerbrochenes Cornucopiæ neben sich. *Fœneratio.* Macilenta quædam vetula armatis perspicillo oculis monetam amputans, inter loculos, pocula & vasa ex argento confecta varia sedet; juxta illam mensa schedulis & syngraphis plena posita

XXII.

sita est, a tergo infortunii, quam fingunt, Dea, solle schedas dissipat, earumque aliquas avolare facit. Infortunio corvus alas extendens capiti insidet, sub brachio vacuum fractumque Copiæcornu conspicies. *Usure.* Une Vieille maigre, aiant mis ses Lunettes, rogne de la monnoie, toute environnée de Bourles, & de Vaisselles d' argent de toute sorte; proche d' elle il y a une table couverte de Billets de change, d' obligations &c. les quels Billets la Deesse de l' infortune, qui s' y tient derriere, dissipe avec un soufflet & en fait s' envoler quelques uns. Un Corbeau, oiseau de mauvais augure est assis sur la téte; sous son Bras on voit la Corne d' abondance, mais vuide & cassée.

Das Vertrauen auf GOtt. Ein schön-bekleidetes Weibs-Bild, mit einer glänzenden Sonne auf dem Haupt, hält in der einen Hand ein Creutz, mit der andern lehnet sie sich auf einen viereckigten Altar, auf welchem die Bibel ligt, nebst einem Granaten-Zweig; mit ihren Füssen tritt sie einen Rohr-Büschel, zur Seiten hat sie einen Baum, an welchem ein Nest mit jungen Raben zu sehen. *Fiducia in Deum.* Fœmina vestitu ornata pulcerrimo, capite solem rutilantem spectandum præbet; altera manu crucem tenet, nixa altera altari, in quo sacrarum codex literarum & ramus ex malo punica jacet, pedibus conculcat arundines in fasciculum collectas, adstante arbore in qua nidus pullorum corvi hæret. *Confiante en Dieu.* Une Femme, magnifiquement mise, avec un soleil raïonnant sur la téte, tient dans une main une Croix, s' appuiant avec l' autre contre un Autel, sur lequel il y a la sainte Bible, & une Branche d' oranger; Elle foule aux piez un Fagot de roseaux; proche d' elle est un arbre, dans lequel on voit un nid des petits de Corbeau.

Das Vertrauen auf die Welt. Eine mit Schilff gekrönte Weibs-Person, steuret sich auf einen Geld-Sack, bey welchem auch ein Scepter, Helm, Ehr-Rock und Spiegel zu sehen; ihren Fuß setzt sie auf eine geflügelte Kugel, und in der Hand hält sie einen Zweig mit Sodoms-Aepffeln, wovon einer entzwey bricht, und seine in sich habende Asche ausschüttet. Neben ihr fliegt ein Sommer-Vogel, dem eine Schwalbe nacheilt, anzuzeigen, daß wir offt auf Freude hoffen, und vom Tod übereilet werden. *Fiducia in mundum.* Mulier arundine coronata in sacco numis referto, prope quem sceptrum, galea, toga & speculum mensæ impositæ sunt, se reclinans, pede globum tangit alatum, manu frondem porrigit, e quo sodomitica poma pendent, quorum unum disruptum, quos continet cineres spargit; a latere volitat papilio, quem hirundo persequitur, ut constet: dulcissimas quavis mundi voluptates, mortis intervenu quam sæpissime concidere. *Confiance en le Monde.* Une Femme, couronnée de roseaux, dans un sac plein d' argent; proche d' elle il y a une Table sur la quelle on voit un sceptre, un casque, une Robe, & un miroir, elle, en se contemplant tant soit peu, touche de son pié un globe ailé, & presenté avec sa main un Rameau de pommes de sodome, dont une, s' étant rompüe, dissipe les cendres qu' il y avoit dedans, à coté on voit voltiger un Papillon, qui est poursuivi d' une Hirondelle, pour marquer que le cours des plus doux plaisirs du monde, est tres-souvent interrompu par une mort subite.

Die gute Gesellschafft. Eine lieblich- und freundlich-sehende Weibs-Person, welche ein Astrolabium, wodurch sonst ein himmlischer Wandel angezeiget wird, bey sich hat, zündet mit ihrem in der Hand habenden Licht, ein anderes an, und hält im Arm einen Zweig mit Granat-Aepffeln: weil Granaten, wann sie nahe beysammen stehen, einander fruchtbar machen. *Consortium bonorum.* Venustæ & liberalis formæ mulier, in cujus conspectu est astrolabium (quo sancta vulgò, quæ cœlesti-

XXII.

bus digna est vita, significatur,) suo, quod tenet, aliud accendit lumen, brachio simul altera frondem ex malo punica prehendit; ideo, quod hujus generis arbores, haud procul invicem disjunctæ, sese mutuo dicuntur fœcundare. *Commerce avec des gens de bien.* Une Femme, tres-belle, & charmante devant un astrolabe (par lequel, on figure communement une vie sainte, & digne du ciel,) une chandelle allumée, à la main, dont elle allume une autre; en prenant avec l' autre une Branche d' un Granadier, parce qu' on dit que ces sortes d' arbres n' etant pas trop éloignez l' un de l' autre, se rendent plus fertiles.

Die böse Gesellschafft. Ein heßlich- und ungestaltes Weibs-Bild, aus deren Munde Rauch gehet, hält einen Kloben und eine Leim-Ruthe in der Hund; um den andern Arm schlingt sich eine Schlange, und um ihre Füsse streicht sich eine Katz, das Bild der Falschheit und böser Gesellschafft, welche ihren Cameraden, ehe man sichs versiehet, die scharffen Klauen zu kosten gibt. *Consortium malorum.* Deformis fœminæ, ore fumantis & dextra amitem, (viscatum calamum,) tenentis; sinistrum brachium serpens implicat; ad pedes (perfidiæ, malique consortii symbolum,) felis, blanditur, quæ ex improviso sæpius, quos lambit, unguibus lacerat. *Commerce avec des mêchans.* Une Femme laide, & fumeüse, tenant dans sa droite un Gluau; un serpent s' entortille autour son Bras gauche; à ses piez, qui sont un simbole de la Perfidie, & de méchante compagnie, il y a un Chat qui flatte, & qui bien souvent, sans y songer, dechire & devisage de ses ongles ceux qu' il lèche.

Ein Hof-Mann. Ein junger Mensch bey einem Baum, um welchen sich Epheu hinauf windet, hat in der einen Hand ein Perspectiv, weil der Hof-Mann aufs künfftige weit hinaus sehen, oder bisweilen die Kunst verstehen muß, was Grosses Klein, und was Kleines Groß zu machen; in der andern hält er ein Wetter-Glas, dessen Liquor steigt, und wieder fällt. Seinen Fuß hat er auf einer Kugel, neben welcher eine Sack-Pfeiffe ligt, die ohne Wind, weder Ansehen hat, noch einen Laut von sich gibt. Denn wo der Gunst-Wind einen Hof-Menschen nicht anbläßt, taugt und gilt er auch nichts. *Aulicus.* Juvenis stans sub tegmine arboris, cui hædera inhæret, sinistra telescopium gerit (ideo quod aulici est, vel in longinquum prospicere, artemque callere, qua imminuuntur magna, augentur parva;) altera barometrum tenet, cujus nunc elevatur liquor, nunc deprimitur. Pedibus innititur globo, ad cujus latus tibia utricularis, quæ absque vento depressa jacet & silet. Benevolentiæ enim aura destitutus aulicus flocci penditur. *Courtisan, ou Homme de Cour.* Un jeune Homme sous un arbre attortillé de lierre, tenant de sa main gauche une Lunette d' approche (car il convient à un Courtisan de voir Loin, & de savoir l' art d' amoindrir les choses grandes, & d' agrandir les petites,) & de l' autre, un Barometre, dont la liqueur tantôt s' eleve, & tantôt s' abaisse. Il se tient de bout, sur une Boule, au coté de la quelle on voit une Cornemuse desenflée, qui ne fait le moindre son, pour marquer, qu' un Courtisan destitüé de la faveur de son Prince, n' est plus estimé.

Die offtmals gefährliche Jagt-Lust. Die zum Jagen muntere Diana, hinter welcher der Tod in ein Wald-Horn bläßt, ziehet mit ihren fort-eilenden Hunden ins Holtz. *Studium venandi, periculis subinde plenum.* Diana ad venationem impigra, morte a tergo venaticam buccinam inflante, velocibus cum canibus saltum petit. *L' Exercice de la Chasse exposé par fois à bien des dangers.* La Chassereste Diane, se voiant poursuivie de la mort, qui sonne la corne de chasse, se retire dans les bois avec ses Chiens au plus vîte.

XXIII.

Die Andacht. Eine liebliche Weibs-Person mit einer Flamme auf dem Kopff, legt die eine Hand an die Brust, mit der andern jaget sie Mucken von einem Hertzen, das auf einem runden Opffer-Altar, auf einem offenen Buch, ligt. Am Fuß, der zwischen dem Rock hervor raget, hat sie einen Bein-Harnisch: Denn die Andacht muß nicht allein denen im Gebet hinderlichen Gedancken, als unnützen Fliegen wehren; sondern auch stets wider allen Zweiffel und Versuchung gerüstet seyn. *Devotio, Religio, Mens Deo dicata.* Mulier peramœna facie, cujus capite flamma micat; altera pectus tangit, altera muscas abigit, cor quoddam, quod libro, rotunda in ara jacenti impositum est, infestantes: Pes, revoluta veste conspicuus, ferreis munitus est ocreis: Mens enim Deo dicata & preces impedientibus cogitationibus, infestis veluti muscis, & dubitationum scrupulis, tentationibusque omnibus fortiter debet occurrere. *Pieté, Devotion, Religion, Esprit addonné a Dieu.* Une Femme, de très-bonne mine, sur la tête de laquelle, éclate une flamme de feu. D' une main elle touche sa poitrine, & de l' autre, elle chasse les mouches qui infestent (importunent,) un Coeur mis dans un Livre couché sur un Autel de figure ronde. Sa Robe entr' ouverte fait paroitre ses jambes bottées de bottes de fer, pour marquer, qu' un Esprit addonné a Dieu doit fortement resister aux pensées extravagantes qui empéchent les Priéres, aussi bien qu' aux Doutes, Scrupules, & toutes sortes de Tentations.

Die *Theologie*, oder Gottes-Lehre. Eine ansehnliche Matron sitzet auf einer Stern-Kugel, und hat eine Krone auf dem Haupt, in der Hand aber hält sie eine Sonne, weil das Gemüth durch sie erleuchtet wird; von ihrem Munde fliegen Bienen, die Honig-süsse Lehren, und zugleich den Stachel der Straff-Predigten anzuzeigen. Neben ihr hat sie auf einem viereckichten Piedestal ein grosses offenes Buch ligen. *Theologia.* Gravis matrona stellifero insidens globo, capite coronam, manu dextra solem (illuminantur enim per theologiam mentes,) exhibet. Ex ore ejus apes evolant, mellitissima dogmata, & elenchi aculeos significantes; a latere volumen, quadratæ stylobatæ impositum, idque apertum spectatur. *Theologie.* Une matrone grave, & serieuse, assise sur un globe étoilé qui sur sa téte porte une couronne, & de la main droite presente un soleil (pour signifier, que c' est par la Theologie que les Esprits sont illuminez.) De sa bouche on voit sortir des Abeilles qui marquent la douceur des Dogmes, & des Aiguillons de leurs Demonstrations; à coté paroit un Livre ouvert sur piedestal quarré.

Die *Jurisprudenz*, oder Rechts-Gelehrsamkeit. Eine ernstliche Matron, hinter welcher ein Genius mit einem Schwerdt und einer Waage schwebt, tritt unter ihren Fuß einen Geld-Beutel, und weiset einen vor ihr sitzenden Jüngling, der, mit Büchern und allerhand Scripturen umgeben, auf dem Knie schreibt, mit einem Stab, auf einen neben ihm stehenden, und wie einen Altar geformeten Tisch, auf welchem ein Römischer Beil-Büschel mit einer Kayser-Krone, ingleichen ein Buch und auf selbigem ein Kelch, mit einer Infel und Bischoffs-Stab, ligt, hinter welchem die Gesetz-Tafeln stehen: anzuzeigen, daß die geist- und weltlichen Rechte, nach dem göttlichen Gesetze eingerichtet werden müssen. *Jurisprudentia.* Severo & Lycurgeo quasi vultu matrona; retro genius gladium & librum tenens volitat; Ipsa pede crumenam nummis distentam concultat, ex oppositio juvenis sedet, libris variisque schedulis circumvallatus, schedaque genubus imposita nonnihil consignans, una cum baculo impositio mensæ altaris forma instructæ, in qua fasces consulares Romani, imperialis corona, liber cum calice, Infula & pedo episcopali reposita sunt, ostendit. A tergo fœminæ, tabulæ legales conspiciun-

XXIII.

ſpiciuntur: ita leges, & ſacræ & civiles ad normam divinam ſunt concinnandæ. *Jurisprudence.* Matrone d' un air ſevére, comme celui de Lycurge, derriere la quelle voltige un Genie, tenant une Epée, & un Livre. Elle foule aux piez une Bourſe pleine d' argent On voit vis à vis d' elle un jeune homme aſſis, & entouré de livres & de billets de toutes ſortes, marquant quelque choſe ſur un Cahier qu' il tient, ſur ſes genoux; Il montre en méme tems avec un Bâton une Table, en forme d' autel, ſur la quelle paroiſſent les Faſces conſulaires Romains, la couronne imperiale, un Livre, avec un calice, une Infule, & un Paſtoral d' Eveque; derriere la dite matrone on voit les Tables, pour marquer, que les Loix ſacrées auſſi bien que civiles, doivent s' ajuſter ſuivant la norme divine.

Die Medicin oder Artzney-Kunſt. Eine annehmliche Weibs-Perſon ſitzet auf einem Adler, dem hieroglyphiſchen Bild des verjüngten und langen Lebens, welches die Artzney-Kunſt zu befördern ſucht, hat auf ihrem Haupt eine Lorbeer-Krone, und hält in der einen Hand des Æſculapii knorrichten, mit einer Schlange umwundenen Stab, mit der andern Hand langt ſie nach Blumen und Kräutern, welche ihr ein Genius in einem Körblein reicht; um ſie herum liegen Retorten, Gläſer und andere Chymiſche Inſtrumenten. *Medicina, Ars medendi.* Jucundo aſpectu fœmina, aquilæ, revireſcentis & diuturnæ vitæ, quam efficere medicina ſtudet, ſymbolo, inſidens, capite corona laurea, ornata, altera manu nodoſum Æſculapii baculum ſerpente circumvolutum tenet; altera flores & herbas calatho, ſibi a genio quodam oblatas prehendit; circa ipſam orcæ cornutæ, vitra aliaque inſtrumenta chymicis inſervientia conſpiciuntur. *Medicine, l' Art de guerir les malades.* Une femme de bonne mine, & d' humeur gaïe montée ſur un aigle (qui eſt le ſimbole d' une vie longue, & pour ainſi dire, rajeuniſſante, que la medicine s' efforce de donner; couronnée de Lauriers tient d' une main le noüeux Bâton d' Eſculape, entortillé de ſerpents, & de l' autre elle prend des fleurs & des herbes que lui preſente un Genie, dans une corbeille on voit à l' entour d' elle, de la vaiſelle, des Retortes, de Recipients, des Fioles, & d' autres Inſtrumens d' un Laboratoire chimique.

Die *Philoſophia* oder Welt-Weisheit. Ein meditirender Philoſophus ſitzt an einem Tiſch, bey einer brennenden antichiſchen Lampe, und hat einen Todten-Kopff vor ſich liegen, weil die wahre Philoſophie meditatio mortis iſt. Neben ihm ſind zween Globi, unterſchiedliche Bücher, und auf ſelbigen ein Mercurius-Stab, zu ſehen; hinter ihm ſteht das Bild der Tugend, nemlich eine geflügelte Weibs-Perſon, mit der Sonnen an der Bruſt, einem belorbeerten Helm auf dem Haupt, und einer Lantze in der Hand, welche einen Lorbeer-Krantz über ihn hält. *Philoſophia.* Philoſophus profundis intentus meditationibus, menſæ adſidet, in qua, antiquo more fabricata lucerna & cranium poſita ſunt, ideo quod philoſophiæ genuino quidem modo ſtudere, idem eſt, ac mortem meditari. Juxta eum binos vides globos cum variis libris, in quibus caduceus Mercurii. Retro ſiſtitur alata virtutis imago, fœmina, quæ, depicto ſole in pectore, & galea lauru cincta, lanceam tenens, ſupra caput ſapientis lauream porrigit, *Philoſophie.* Un Philoſophe (tout abſorbé,) dans de profondes meditations aſſis à une Table, ſur la quelle il y a une lampe, ou lucerne à l' antique, & une téte de mort, pour marquer, que le vrai etude de la Philoſophie, n' eſt que mediter la mort, on voit proche de lui, deux globes, & toutes ſortes de livres, avec le Caducée de Mercure & par derriere, paroit une femme ailée (image de la vertu,) portant un ſoleil peint ſur la poitrine, & armée, d' un casque entouré de Laurier, & une lance à la main qui met une Couronne de Laurier ſur la téte du Sage.

Di

XXIII.

Die Bemühung der Welt oder Welt-Mühe. Eine sitzende und gleichsam ermüdete Weibs-Person, spielt mit einem Ballen, und hat allerhand Kriegs- auch musicalische und mechanische Instrumenten, samt einigen Büchern um sich liegen. *Studium mundi*, sive *mundanorum*. Mulier delassata quasi sedens pila ludit, variaque bellica, musica & mechanica instrumenta circumjacent. *Mondanité, ou l' Esprit des mondains.* Une femme lasse, qui joue à la paume, étant comme assise; autour d' elle on voit diverses sortes d' instrumens de guerre, de musique, & des arts mechaniques.

Die Sprach oder Rede. Eine bis an die Bürtel nackende Weibs-Person, (denn die Rede entdecket den Menschen, und giebt ihn zu erkennen, wie er beschaffen sey,) redet mit einem, der, als ein Diener, eine tieffe Reverentz vor ihr macht, hat bey ihren Füssen ein Netz und eine Schlange liegen, denn böse Rede fängt offt unschuldige Gemüter, und verletzet sie mit ihrem Gifft; gleichwie hingegen die nutzliche und erbauliche, durch den bey gedachtem Weibs-Bild stehenden Bienstock, vorgebildet wird. In der einen Hand hat sie einen Zaum und einen Pfeil; weil man sich im Reden in acht nehmen muß, indem sie, wie ein loß geschossener Pfeil nicht wieder zuruck genommen werden kan. *Sermo.* Mulier umbilico tenus denudata (hominem enim denudatum quasi ostendit sermo, deque ejus indole certiores nos facit,) servili quendam habitu genua submisse servorum more flectentem alloquitur, ad pedes hujus rete, cum serpente conspicitur: ita improbus sermo ingenuos sæpe animos capit, eosque suo veneno inficit: contra prodesse expoliendisque aliorum animis inserviens sermo, alveari a mulieris latere constituto, tanquam symbolo, describitur. Manu frenum & sagittam tenet; ita in sermocinatione, cautio adhibenda, cum verba semel prolata protensarum instar sagittarum revocari non possint. *Sermon, ou Discours.* Une femme demiée jusqu' au nombril (car c' est par le discours qu' on decouvre un homme, & son genie,) parle à un certain, habillé en esclave qui se tient humblement à genoux; à ses piez on voit un Filet, avec un serpent, pour marquer, qu' un méchant discours est bien souvent capable de corrompre les Esprits ingenus, & de les infecter de son venin; & qu' au contraire, un discours sincére est propre à former les Esprits des autres, a pour simbole, une Ruche d' abeilles qu' on voit au côté de la dite femme.

Die Treue. Ein annehmliches, auf einem Grund-Stein stehendes Weibs-Bild, tritt einen Büschel Masquen mit Füssen, und hat einen Spiegel in der Hand, neben dem Stein liegen Ketten und Fesseln, anzuzeigen, daß die Treue, mit ihrem Freund, frölich und traurig, wie der Spiegel, der lustige und melancholische Gestalten annimmt, auch keine Gefahr scheuet, sich in selbige, um ihres Freundes willen zu geben. *Fides, fidelitas.* Grata forma mulier, insistens lapidi fasciculum larvarum calcat, manuque ostendit speculum; prope lapidem catenæ jacent & vincula: quod docet: Amicum, pariter ac speculum, eandem, quæ objicitur, faciem reddere, hoc est, ex amici genio nunc mœstitiam nunc lætitiam induendo, vultum componere, nullumque amici gratia subeundum periculum subterfugere. *Foi, Fidelité.* Une Femme de bonne mine, se tenant debout sur une Pierre, foule aux piez un nombre de masques, montrant de sa main un miroir; proche de la Pierre, on voit des Chaines, & des Fers, ce qui marque qu' un vrai ami, de méme qu' un miroir ne nous represente que le visage de celui qui y regarde; & qu' il s' afflige, ou se rejouit selon l' état, où il voit son ami; il ne refuse non plus de s' exposer à tout danger, pour l' amour de lui.

Die Christliche Tapfferkeit. Eine gewaffnete Weibs-Person, hat auf ihrem Haupt einen

XXIII.

nen Helm, mit dem Bild des heiligen Geiſtes, an ihrem Rucken Adlers Flügel, und in der einen Hand einen Schild mit dem Namen ✠, mit dem andern Arm umfängt ſie ein mit Lorbeer-Zweigen umwundenes Creutz. *Chriſtianorum fortitudo*, ſive *Virtus Chriſtiana*. Armis fulgens mulier, munita capite galea, icone ſpiritus S. ornata; tergo affixæ ſunt aleæ aquilinæ, altera ſcutum ſigno ✠ notatum, altera crucem laureis frondibus implicatam amplectitur. *Force des Chrétiens, ou Vertu Chrétienne.* Une Femme comme Heroïne ou Amazone avec un Casque en tête, ornée de l'Image du St. Eſprit, aiant des ailes d' aigle ſur ſon dos, & embraſſant d' une maine un Ecu ou Bouclier marqué du ſigne, ✠, & de l' autre, uné Croix entrelacée de branches de Laurier.

Die Schläfrigkeit im Chriſtenthum oder geiſtlichen Pflichten. Eine melancholiſche Weibs-Perſon lieget auf einem alten Römiſchen Wagen, der von zweyen Schild-Kroten gezogen wird, ſteuert den Kopff in die Hand, und hat neben ihr einen Bogen ohne Senne, und einen Köcher ohne Pfeile, ein offenes Buch mit einem zerriſſenen Blat und einen umgeſtürtzten Kelch. *Segnities Chriſtianorum*, ſive *Acedia ſpiritualis.* Mulier, vultu, quem atra bile laborantes præ ſe ferunt, conſpicua manu caput fulciens, vehitur antiquo apud Romanos uſitato curru, qui a duabus teſtudinibus ducitur, arcumque gerit nervo deſtitutum, vacua pharetra, liber apertus, folio lacerato, inverſusque calix cernuntur. *Pareſſe, ou Acedie ſpirituelle des Chrétiens.* Femme qui paroit d' un temperament melancolique, & atrabilaire, accoudée, allant dans un Chariot à la Romaine antique, attelé de deux Tortües; elle porte un Arc, mais ſans corde; & un Carquois, degarni de flêches; on y voit auſſi un Livre ouvert, où il y a une feüille dechirée, & un Calice renverſé.

Der durch Chriſtum Gerechte. Ein Menſch, welcher vor dem Creutz Chriſti kniet, und aus deſſen Seiten-Wunde Blut auf ihn ſpritzet, drucket ein Buch an die Bruſt, und hat neben ſich einen Adler und einen Löwen; welche beyde Thiere theils auf die Erneuerung, und theils auf die unerſchrockene Tapfferkeit, auch Uberwindung der Begierden anweiſen. *Juſtus Chriſti ſanguine.* Homo coram Redemtore crucifixo humillime procumbens, ſanguinis ex ſaucio Chriſti latere effluentis liquore adſpergitur, librum pectori admovet; a latere ſtant leo & aquila, animalia, partim mentis renovationem, partim imperterritam animi fortitudinem, & pravarum cupiditatem profligationem tentationumque victoriam denotantia. *Homo juſte par le Sang de Jeſus Chriſt.* Un Homme tres-humblement à genoux devant ſon Redempteur crucifié, qui eſt aſperſé du Sang, qui coule de ſon côté ouvert; il preſſe un livre à ſa poitrine; proche de lui, on voit un Lion, & un Aigle, deux animaux figurans l'un, le renouvellement de l' Eſprit, & l' autre ſa force intrepide & vigoureuſe à vaincre la convoitiſe, & toutes les tentations.

Die Welt-Ehre. Eine gekrönte und prächtig-geſchmückte Weibs-Perſon, hat in der Hand einen Scepter, und bey ihren Füſſen ein offenes Grab, auf deſſen Stein ein Gefäß mit verwelckten und abgefallenen Blumen ſtehet. *Mundi honor.* Coronata ſplendideque ornata mulier manu ſceptrum tenet; ad pedes ejus apertum ſepulcrum ſpectatur, cujus lapidi vas flaccescentibus floribus & deciduis plenum, eſt impoſitum. *L' Honneur mondain.* Une Femme couronnée, magnifiquement parée, & un ſceptre à la main; à ſes piez, on voit un ſepulcre ouvert, ſur la pierre du quel il y a un vaſe rempli de fleurs à demi-flêtries, & tombantes.

XXIV.

Die Einsamkeit. Ein Weibs-Bild sitzt zwischen Bäumen und Bergen, hat unter ihren Füssen Blumen, weil der Einsame weltlicher Freuden nicht achtet; vor ihr liegt ein offenes Buch, bey welchem eine Himmels-Kugel stehet; in der Hand hat sie ein Schnupftuch, mit welchem sie die Augen trucknet. Bey ihren Füssen kriecht eine Schild-Krot, welche sich gern unter ihrem Dach aufhält, gleichwie der Einsame sich eingezogen hält. *Solitudo, vita solitaria.* Arbores inter & montes mulier sedens, sub pedibus flores habet, quia, qui vitam amant solitariam, deliciarum hujus seculi cura non tanguntur. Videas coram illa librum apertum & globum cœlestem; sudariolo suo lacrymas abstergit. Ad pedes testudo, secum habitare & suo semper tegmine contineri solita, conspicitur, ut solitariorum mores, quibus castigatam vitæ rationem eligunt, adumbret. *Solitude, Vie Solitaire.* Une Femme, assise entre arbres & montagnes, qui a dessous ses piez, des fleurs, par ce que les amateurs de la vie solitaire, ne se soucient nullement des delices de ce monde. On voit devant ses yeux un Livre ouvert, & le globe celeste. Elle essüie ses larmes avec un mouchoir; à ses piez il y a une Totrüe, animal accoutumé à demeurer toujours chez lui, & sous son couvert, marquant par là, les mœurs, & la vie reglée des solitaires.

Aufgeschobene Busse. Ein Bauer auf einem Acker lehnet sich auf seine Schauffel, und wartet auf Regen, in der andern Hand hat er einen Raben, welcher, weil er sonst immer cras, cras, zu schreyen pfleget, ein Bild der muthwilligen Sünder ist, die ihre Busse auf cras, morgen, zu verschieben pflegen. Hinter ihm steht ein Oel-Baum, unter welchem die Gesetz-Tafeln, als hingeworffen, liegen. Uber ihm bricht ein Blitz aus den Wolcken. *Dilatio pœnitentiæ.* Rusticus in agro constitutus palæque innixus pluviam expectat, alteraque manu tenet corvum, malitiose peccantium (eo, quod vocem, *cras! cras!* subinde repetit) imaginem: pari enim modo & illi in crastinum differunt pœnitentiam & conversionem; Olea a tergo, decalogique tabulæ abjectæ quasi, fulmenque super capite, cernuntur. *Delai, ou Retardement de la Penitence.* Un Paisan dans son champs, & appüié sur sa besche, attend la pluïe, tenant sur son poing un corbeau, simbole de ceux qui pechent par pure malice, & si comme cet oiseau repete souvent *cras! cras!* tout de méme ces gens-là different de jour à l'autre leur penitence, & serieuse conversion. On voit derriere son dos un olivier, & les tables du decalogue comme jettées par terre, & des foudres sur sa téte.

GOttes Wort, oder die Predigt desselben. Eine annehmliche Weibs-Person säet Korn auf einen schönen Acker, in der andern Hand hat sie ein Schwerdt: denn GOttes Wort ist durchdringender als ein zweyschneidig Schwerdt. Bey ihren Füssen siehet man eine Bley-Wage, und eine brennende Fackel bey einem Brunnen: die Ursache ist, weil GOttes Wort unsere Hertzen zu einem richtigen Wandel richtet, ein Licht auf unsern Wegen und ein Brunn ist, dessen Fülle die Seelen nicht leer von sich gehen läßt. *Verbum Dei, sive prædicatio verbi divini.* Jucunda adspectu fœmina, agro perpulcro semina mandans, manu gladium tenet: Verbum enim Dei quovis est gladio secantius. Molorthus, & fax flammas nutriens, indicant, verbum divinum pectora nostra ad vias rectas dirigere, lumenque semitis nostris esse. *La Parole de Dieu, & sa Predication.* Une femme d' un air de visage gai, qui seme son grain dans un tres-beau champs; Elle tient une epée à la main, pour etre la parole de Dieu tranchante par dessus toutes les epées; La sonde de pilote, & la torche qui nourrit les flammes, marquent, que la parole de Dieu enseigne à conduire nos piez dans les chemins droits, & qu' elle est la lumiere de nos sentiers.

XXIV.

Die Faulheit. Ein Weibs-Bild mit aufgeflochtenen und verwirrten Haaren, zerrissenem Kleid, legt die Hände in den Schos, und lehnet den Kopff an einen Baum: hinter ihr kommt die Zeit, wecket sie auf, und hat in der Hand einen Bettel-Stab, Peitschen und Fesseln. *Pigritia, Otiositas.* Laxatis confusisque capillis scissaque veste mulier, positis in gremio manibus ad arborem caput inclinat; post eam, temporis, eam excitaturi, imago extat, ideoque baculum, quali mendicantes uti solent, flagellum, compedesque ostendit. *Paresse, & Oisiveté.* Une Femme, à cheveux épars, & negligez, & à habillement dechiré, aiant mis les mains dans son sein, elle appuïe sa tête contre un arbre; derriere ses épaules, on voit le tems l'reveiller, lui montrant un bâton de mendiant, un foüet, & des fers de prisonnier.

Der Dienst GOttes. Eine frölich-sehende, und die Augen nach den Himmel wendende Weibs-Person, hat in der einen Hand ein offenes Buch, und am Hals eine guldene Kette, woran vornen ein Kreutz hanget: denn das Kreutz ist ein Kennzeichen der wahren Diener GOttes, deren Dienst auch lauter Ehre ist. Bey ihren Füssen sitzt ein Hund, das Bild der Treue, und über ihrem Haupt fliegt ein Paradis-Vogel in die Höhe. *Cultus divinus.* Mulier læta ad cœlum oculos attollens, sinistra librum exhibet apertum; torques aurea, cruce ornata e collo pendet: crux enim sive calamitas præbet signum verorum Dei servorum, is etiam servitus in illorum cedit gloriam. Canis ad pedes, fidelitatis symbolum est; super capite manuco dicta cœlum petens adparet. *Culte divin.* Une femme de mine gaie levant ses yeux au ciel, presente de sa main gauche un Livre ouvert; Elle porte à son coû une chaine d'or, à la quelle pend une croix, comme la vraïe marque des vrais serviteurs de Dieu, de sorte que cette servitude ne leur sauroit etre qu'honnorable & glorieuse. Le chien, qu'on voit à ses piez, est le simbole de la fidelité; sur sa tête paroit un oiseau de paradis, qui prend son vol vers le ciel.

Der Sünden-Dienst. Ein garstiger blinder Mann, in zerrissenen Kleidern, mit einem Hut auf dem Haupt, über welchem eine Eule schwebt, trägt eine schwere Last auf dem Rucken, und Fesseln an Füssen, mit welchen er auf eine Krone tritt: Neben ihm liegen zerbrochene Gesetz-Tafeln, auf welchen ein Todten-Kopff zu sehen. *Servitus peccati.* Vir deformis admodum lumineque cassus, pileo caput (cui ulula imminet) tegitur, & pergrave humeris onus portat, compedibus vinctus, coronam conculcat; tabulis decalogi, ad pedes conspiciendis, cranium est impositum. *Servitude de peché.* Une homme de laide & méchante mine, aveuglé, couvert d'un chaupeau, surmonté d'un Hibou, & portant un gros fardeau sur les épaules, non obstant, qu'il a les fers aux piez, dont il foule une couronne. On voit sous lui les tables du Decalogue avec une téte de mort par dessus.

Die Bau-Kunst. Eine auf einem Stuck von einer Seule sitzende Weibs-Person, mit allerhand Bau-Instrumenten umgeben, hat auf ihrer Schos einen Grund-Riß, woran sie arbeitet; hinter ihr stehet die Vernunfft, welche sich auf sie lehnet, und mit einem Mercurius-Stab auf den Riß zeiget; in der andern Hand hält sie einen Medusen-Schild, und ist ihr Haupt mit einem Helm bedeckt, auf welchem oben ein Flämmlein schwebt. *Architectura.* Fœmina parti columnæ insidens variis instrumentis architectonicis est circundata, & ichnographiam in gremio exhibet, qua, cum adhuc occupatur, est à tergo ratio huic innixa & caduceum ad ichnographiam flectens; gerit sinistra manu scutum Medusæum, tegiturque caput galea, cui flammula desuper imminet. *Architecture.* Une Femme assise sur un membre

XXIV.

membre de colomne, environnée de diverſes ſortes d' inſtrumens ſervans à l' architecture, preſente une ichnographe dans ſon giron, dont elle eſt toujours occupée. La Raiſon, qui s' appuïe ſur ſon dos, panche ſon caducée vers la dite ichnographe. Elle porte de ſa gauche le Bouclier d' Meduſe, & ſur ſa tête un casque, ſurmonté d' une petite flamme.

Die Schiff Kunſt. Eine bey einer See-Karten und darneben ſtehendem Schiffs-Compaß meditirende Weibs-Perſon, hat einen Genium neben ihr ſtehend, welcher einen Fiſch, auf dem Bauch liegend, auf der Hand trägt, anzuzeigen, daß die Schiff-Erbauung von den Fiſchen abgeſehen worden. An ihrer andern Seite lehnet ein Steuer-Ruder, und bey ihren Füſſen ſiehet man Kauffmanns-Güter, Elephanten-Zähne, Taback-Rollen, Muſcheln. *Ars nautica.* Fœminæ ad mappam thalaſſiographicam pyxidemque nauticam meditabundæ, genius jungitur, qui piſcem ventri ſuo incubantem manu gerit; quo indigitatur, ſtructuram navium ad exemplum piſcium eſſe factam. Clavus ex altera parte poſitus eſt, & prope pedes, merces, dentes elephantini, herba nicotiana & chonchæ. *Navigation.* Une Femme revante devant une carte marin, & une bouſſole, accompagnée d' un genie qui porte en ſa main un poiſſon couché ſur ſon ventre, pour marquer qu' on a appris la conſtruction, & la forme des navires, en imitant celle des poiſſons; de l' autre coté, il paroit un gouvernail, & à ſes piez il ſe voit des marchandiſes, des dens d' Elephant, du Tabac, du Coquillage, &c.

Die Kunſt in Waſſer-Wercken. Ein Weibs-Bild, welche ſich Gedancken-hafft auf den Rand eines Spring-Brunnen lehnet, hat eine Waſſer-Röhre im Arm, und einen Zirckel bey ihr liegend. Bey ihren Füſſen ſitzen zwey Kindlein auf Muſcheln, die Waſſer gegen einander aus Tritons-Hörnern blaſen. *Ars hydraulica.* Mulier cogitabunda innititur margini fontis ſalientis, canaliculum manu tenet, circinoque gaudet; par præterea puerorum ad invicem converſorum aquam e cornibus tritoniis mittunt. *Fontainerie, l' art hydraulique.* Une Femme penſive accoudée contre la marge d' un baſſin d' une fontaine rejailliſſante; elle tient à la main un tuïau d' un conduit, avec un compas; & une couple d' enfans jettent de l' eau l' un contre l' autre avec une buccine, ou cor de triton.

Die Feuerwercks-Kunſt. Ein Jüngling, mit einem Raquet in der Hand, langet nach des Jupiters Blitz: neben ihm ſteht der Genius, welcher mit einem Blaſebalg in ein Kohl-Feuer bläßt, anzuzeigen, daß kein Feuer ohne Lufft ſeyn könne. Bey des Jünglings Füſſen ſiehet man Granaten, Spreng-Kugeln, Schwermer-Stöcke. *Pyrotechnica.* Juvenis ignem miſſilem tenens fulmen Jovis prehendit; genius eum prope ſtans prunas inflat, ut cognoſcas, non poſſe, ceſſante aëre ignem conſiſtere. Ad pedes glandes igniariæ nec non vaſculum pyrobolis hinc inde diſcurrere ſolitis plenum. *Pirotechnie*, ou *l' Art de faire des feux d' Artifice.* Un jeune Homme, avec une fuſée à la main, empoigne de l' autre la foudre de Jupiter. Un genie qui ſe tient proche de lui, ſouffle dans la braiſe pour marquer que le feu ne ſauroit ſubſiſter ſans qu' on lui donne de l' air; à ſes piez on voit des boulets, des bales &c.; & un vaiſſeau rempli de ſerpentaux, ou ſauteraux, & ſemblables feux d' artifice.

Die *Alchymia.* Ein alter Philoſophus ſitzt unter Kolben, Vorlagen, Gläſern, Klufften, und dergleichen Inſtrumenten, bey einem Schmeltz-Ofen, und will zublaſen: er ſiehet

XXIV.

aber gantz beſtürtzt, ein zerſprungenes Gefäß an, da in dem daraus entſtandenen Rauch, das Bild der Hoffnung, wie ein Geiſt, auffähret. *Alchymia.* Philoſophus ſenex inter alembica, ampullas excipulas, vitra, prunicipes, & alia id genus inſtrumenta medius, inque fornace excoctoria ignem excitaturus, attonitus admodum vas ruptum intuetur, in fumo autem exinde nato imago ſpei ceu ſpiritus avolat. *Alchymie.* Un vieux Philoſophe (ſouffleur) environné d' alembics, de fioles, recipiens, creuſets, tenailles à braiſe, & pareils inſtrumens, voulant ſouffler le feu dans un fourneau, y regarde avec étonnement un vaiſſeau rompu, & que dans la fumée qui en ſort, un eſprit, ſous la figure de l' eſperance s' envole.

Die Gärtnerey. Die mit Blumen gekrönte Flora, welche einen Blumen-Kranz in der Hand empor hält, wird von der Pomona umarmet, die in ihrem Schos ein Cornucopiæ, woraus allerhand Früchte fallen, und in der Hand eine Hippe oder Garten-Meſſer hat: vor ihnen kniet ein Mann, mit einer Löwen-Haut, wie ein Hercules bekleidet, (denn die Garten-Arbeit iſt nicht gering, oder leicht,) und ſetzet ein Gefäß mit einem Baum, neben welchem auch ein Blumen-Körblein ſtehet, vor ihnen nieder. *Studium hortenſe, horti cultura.* Floribus redimita Flora tollit ſertum floreum, eamque Pomona, Cornucopiæ gremio, manu falculam gerens, amplectitur; coram his vir genu nixus exuviis leonis, ſicut Hercules, tegitur, (non enim nullus, aut levis eſt hortulanorum labor) & vas, cui arbor inſita eſt, cophinumque floribus abundantem, ad pedes fœminarum ponit. *Culture de Jardins, ou Jardinage.* Flore, couronnée de fleurs prend un chapeau ou Guirlande de fleurs; & Pomone portant la Corne d' abondance dans ſon ſein, & une Faucille à la main, l' embraſſe. Devant elles paroit un Homme, appuïé ſur un de ſes genoux, & revétu d' une peau de Lion, de méme que Hercule (pour marquer, que les Travaux des Jardiniers ne ſont point des plus legers,) lequel depoſe aux piez de ces Femmes un arbre empoté, & une Corbeille pleine de fleurs.

XXV.

Die Heucheley. Ein Mann in einem langen Rock, mit gar devotem Gesichte, hält im Arm einen Schwanen, bey seinen Füssen liegt ein Lamm und ein Wolff, neben ihm stehet ein Spiegel mit einer dabey liegenden Maske: denn wie dieser alles verstellet; so hat der Spiegel nicht, was er zeiget, sondern nur einen leeren Schatten, und der Schwan, der Heuchler Bild, verbirgt unter weissen Federn eine schwartze Haut. *Hypocrisis.* Vir promissa veste, facie pietatem admodum mentitur, cygnumque tenet; ad pedes agnus est & lupus; ex altera parte speculum vide bis & larvam juxta hoc positam, Sicut enim hæc, larvam iuta, res quasvis aliter ac se habent fistit, ita nec speculum id, quod exhibet, sed umbram potius habet; cygnus vero, hypocritarum imago, atram cutem plumis tegit candidissimis. *Hipocrisie.* Un Homme habilé d' une robe longue, qui fait semblant d' étre devot; il porte un ligne, & à ses piez, on voit un agneau, & un Loup; De l' autre côté, il y a un miroir, & proche de Lui un masque; pour marquer, que, de méme qu' un masque n' est qu' un visage faux & deguisé, ainsi un miroir ne represente que les Ombres, ou les Reflemblances des choses; outre que le cigne est un vrai simbole des Hipocrites, d' autant qu' il couvre sa peau qui est noire, des plumes d' une candeur sans égale.

Noch auf eine andere Weise. Ein Weibs-Bild mit magern Gesichte, sitzt auf einem prächtigen Grab, (indem der Herr Christus selbst die Heuchler getünchten Gräbern vergleicht,) legt die Hände zusammmen, als wann sie betete; neben ihr stehet ein antichisches Gefäß, auf welchem eine Nacht-Eule sitzt. *Hypocrisis alia ratione repræsentata.* Mulier faciei macilentæ, sepulcro splendido insidens (Christus enim ipse hypocritas sepulchris dealbatis assimilat,) manus devote precantium more jungit; juxta illam vas adparet, more antiquo fabrefactum, cui noctua insidet. *L' Hipocrisie, representée d' une autre maniere.* Une Femme à visage maigre, assise sur un sepulchre magnifique (parceque nôtre Seigneur compare lui-méme les Hipocrites à des sepulchres blanchis) joint les mains comme font les devots Prians; proche d' elle paroit un vaisseau à l' antique surmonté d' un Hibou.

Die Demut. Ein annehmliches Weibs-Bild, welche die Hand an die Brust leget, hat eine Taube, mit ausgebreiteten Flügeln auf dem Kopff, eine Nelcken-Blume, die sich für Schwere neiget, in der Hand, und eine Krone unter ihrem Fuß, nebst einem Gefäß voll kostbahrer Schätzen. *Humilitas.* Capiti fœminæ venustæ pectorique manum adplicantis alas explicans columba insidet, geritque manu dextra caryophyllum ob gravitatem terram versus inclinatum; sub pedibus coronam videas; sicut ad latus vas conspicitur cujusvis generis preciosis abundans. *Humilité.* Une Femme jolie, qui met la main sur sa poitrine, une colombe à ailes deploïées s' est juchée sur sa téte, elle porte dans sa droite un Oeillet, qui, à cause de sa pesanteur, se panche vers la terre; sous ses piez, on voit une couronne, & à son coté, un vaisseau, rempli de toutes sortes de bijous.

Der Betrug der Welt. Eine lieblich-gestalte Weibs-Person, die einen Spiegel in der Hand und in ihrem Schos einem Zweig mit Blüthe hält, sitzt bey einem Dorn-Busch, hinter welchem sich das Trojanische Pferd zeiget. *Frans mundi.* Lectæ formæ mulier speculum manu, frondem vero florentem gremio gestans, vepreto assidet, ubi simul equus Trojanus conspicitur. *Tromperie du monde.* Une belle Dame, portant dans sa main un miroir, & sur son giron un Rameau verd & fleurissant. Elle est assise auprés d' un Hallier, ou Buisson, où l' on voit aussi le Cheval de Troïe.

Der

XXV.

Der Undanck. Eine Weibs-Person, welche in einer Hand einen Spiegel, darinnen sie sich beschauet, hält, in der andern aber eine Vipern hat; neben ihr stehet ein Baum, um welchen sich Epheu windet, anzuzeigen, daß man der Wohlthat eben so bald vergesse, als der Gestalt, die man im Spiegel gesehen, und der Undanck der Wolthaten übel vergelte, eben daß wie die Viper den Bauch durchnaget, worinnen sie gezeugt worden, und der Epheu dem Baum den Safft nimmt, um den er sich schlinget. *Ingratitudo.* Mulier dextra speculum gerit, in quo sui intuetur imaginem, altera viperam tenet. Juxta illam arborem cernis hederа circundatam. Innuimus hisce, æque facile beneficiorum homines oblivisci, ac imaginis in speculo visæ; & ingratitudinem benefacta malefactis compensare, non aliter ac viperæ uterum corrodentes in quo gignuntur, & hedera succum auferens arbori, a qua sustentatur. *Ingratitude.* Une Femme, qui d' une main porte un miroir, dans lequel elle se mire, & de l' autre une Vipére; proche d' elle, il y a un arbre entortillé de Lierre, pour marquer qu' un Ingrat oublie aussi facilement des bienfaits, que l' homme oublie les images des objets qu' il a vû dans un miroir; & que l' Ingratitude rend du mal pour le bien reçû; tout de méme que les Viperaux rongent le ventre de leur mere, & que la Lierre ôte la seve à l' arbre, dont elle est soutenuë.

Die Unschuld. Ein schönes Weibs-Bild, mit Himmel-erhobenen Augen, hat eine Wage in der Hand, ein Lämmlein im Arm, und ein Kind bey ihren Füssen stehen. *Innocentia.* Formæ præstantis fœmina ad cœlum levat oculos, librumque tenenti nudus adstat infans. *Innocence.* Une tres-belle Femme qui leve ses yeux au Ciel, tenant un Livre auprés d' elle on voit un Enfant tout nû.

Rechts-Processe. Eine ernstliche Weibs-Person auf einem Richter-Stuhl, welche in ihrem Schos viel Schrifften, Rollen, Codicill oder Testamente mit daran hangenden Siegeln hat; in der einen Hand hält sie eine Wage, in der andern einen Lorbeer-Krantz. Bey ihren Füssen ligt ein rauchender Brand mit einem Blasebalg, indem ungerechte Advocaten aus einem Füncklein offt ein grosses Hader-Feuer zu erregen wissen, die dabey liegende Geld-Säcke zeigen an, daß Processe Geld kosten, und weil sie offt lange währen, sitzt die Gedult neben her, und weinet. *Lites forenses.* Severioris vultus fœmina tribunali insidens, sinu libellos plures, volumina, codicillos sive testamenta, e quibus sigilla pendent complectitur; libram, altera manu tenet, laurum altera; Prope vero pedes titio fumat, eique vicinus follis est; quia mali caussidici, e scintilla magnos altercationis ignes excitare didicerunt. Sacci ære pleni, quanti constent lites ostendunt, & cum sæpius protrahantur, quæ assidet patientia lacrymas fundit. *La Plaidoirie, ou les Procés.* Une Femme d' un air de Visage sevére, assise sur un Tribunal. Sur son giron il y a quantité de Requétes, de volumes, de Codiciles, ou de Testaments d' ou pendent des Sceaux; Elle tient d' une main une Balance, & de l' autre une Couronne de laurier; à ses piez on voit un Tison fumant, & un Soufflet auprés; pour marquer que les mechans Avocats ont appris le secret de susciter d' une petite étincelle, de grands embrasemens. Les Sacs pleins d' argent font voir combien coûtent les procés, & comme ils se prolongent souvent, la Patience qu' on y voit assise, fond en larmes.

Der Neid. Ein melancholisches Weibs-Bild, welche das Kleid auf ihrer Brust zerreist, und über deren Haupt eine Fleder-Maus schwebt, welche so wenig den Glantz der Sonnen vertragen kan, als der Neid eines andern Glück. Neben ihr liegt ein Todten-Kopff, weil durch

XXV.

durch des Teuffels Neid der Tod in die Welt gekommen. *Invidia.* Mulier melancholica eam vestis partem, qua pectus tegitur, scindit, in capite vespertilionem habet, quippe qui solis radios, sicut invidia fortunam alterius, ferre nequit; cranium hominis additum est, ut mortis invidia diaboli introductæ, recorderis. *Envie* Une Femme triste & melancolique dechirant la partie de son vétement qui couvroit sa poitrine. Sur sa tête paroit une Chauvesouris, parce qu' elle ne sauroit non plus souffrir les raïons du soleil, qu' un envieux le bonheur d' autrui. On y a ajouté une tête de mort, pour se souvenir que c' est par l' envie du diable que la mort s' est introduite dans le monde.

Der Zorn Ein Weibs-Bild in Postur, als wann sie, mit dem Degen in der Hand, auf jemand zustossen wolte, deren ein Cupido auch einen Pfeil reicht; neben ihr stehen auf einem Tische ein Krug und ein Glas, wobey ein Bret-Spiel und Karten liegt. Anzuzeigen, daß der Zorn zum öfftern aus Eyfersucht, Trunckenheit und Spielen entstehe. Bey ihren Füssen hat sie ein Stachel-Schwein, welches hurtig ist, auf die geringste Beleidigung, seine Stacheln nach demjenigen zu schiessen, von dem es offendirt worden. *Ira.* Fœminæ, quæ stricto gladio petere quendam videtur, Cupido telum offert; iuxta illam in mensa urceus, vitrum, alea chartæque luforiæ conspiciuntur. Ita vero indigitatur, iram sæpius e zelotypia, ebrietate atque ludo nasci. Ad pedes histrix positus, qui levissima facta læsione, promtus est ad emittendos in lædentes, aculeos suos. *Colère.* Une Femme, l' Epée à la main, dont elle semble vouloir frapper quelqu' un. Cupidon lui presente une arme; & proche d' elle on voit sur la table, un Pot, un Verre, des Dez, & un jeu de Cartes, pour marquer que la Colére s' allume le plus souvent par la jalousie, par la Debauche, & par le Jeu; a ses piez paroit un Herisson, lequel, à la moindre offense qu' on lui fasse, est promt à lancer ses piquans sur son offenseur.

Die Geschwindigkeit zum Guten. Eine geflügelte Weibs-Person, mit einem Habicht auf der Hand, hebt mit der andern den Rock, zum Lauffen desto hurtiger zu seyn, auf, und eilet zu einem Opffer-Altar, neben welchem ein Armer liegt, unerachtet der Dornen, Disteln und Steine, die ihr im Wege liegen. *Celeritas in patrando bono.* Alata Fœmina accipitrem sinistra gerit, altera vestem tollit, ut in cursu sit velocior; ad altare (iuxta quod pauper quidam jacet) cito currit pede, non obstantibus, quæ viam onerant, spinis lapidibusque. *Promptitude à bien* Une Femme ailée portant sur son poing gauche un Faucon, & avec sa droite troussant sa Robe, pour etre plus promte à courir; Elle court vîte vers un Autel (proche du quel on voit couché un Pauvre) non obstant que le Chemin en est embarrassé de ronces & de pierres.

Die Geschwindigkeit zum Bösen. Ein frech-gekleidetes Weibs-Bild, mit einem Dach- oder Wind-Fähnlein in der Hand, rennet auf einem geflügelten und Zaum-losen Pferd, (denn die der Sünde oder dem Laster nachrennen, haben den Zaum ihres Willens verloren) nach einer Gruben, aus welcher Flammen fahren, bey welcher ein düsteres Weib, die eine schöne Masque vors Gesicht hält, sitzet. *Celeritas in patrando malo.* Mulier lascivo vestitu manu coronidem gerit, quales in ædificiis, ad dijudicandam ventorum rationem, constituere moris est, & equo effreni alatoque insidens (qui enim in vitia seu peccata ruunt, voluntatis frena perdiderunt,) festinat ad foveam, unde flammæ prorumpunt; juxta hanc mulier tetra, sed larva faciem tegens, sedet. *Promptitude à mal faire.* Une

XXV.

Femme laſcivement vétuë, avec une Giroüette à la main, & montée ſur un Cheval ailé ſans bride; parce que ceux qui ſe precipitent dans les vices, & les pechez, ne ſont plus maitres de leur volonté: (ſe hâte à tomber dans une Foſſe, dont on voit ſortir des flammes; tout proche, eſt aſſiſe, une femme difforme, mais qui ſe couvre d' un maſque.

Die Kuppeley. Ein altes Weib, welches eine Brief-Taſche an ihrer Gürtel, und ein Körblein mit Blumen und Galanterien neben ihr ſtehen hat, bläßt mit einem Blaſebalg zwey Hertzen an, welche auf einer Kugel ſtehen, und von des Cupidinis Fackel angeflammet werden.

Lenocinium. Anus peram, qua literæ ſolent aſſervari, e cingulo pendentem gerit; ad latus calathum videas, floribus & precioſis, atque artificioſis pluribus ſcatentem. Folle ignem inflat duorum cordium, quæ in globo conſtituta Cupidinis face inflammantur.

Maquerellage. Une Vieille, portant penduë a ſa ceinture Eſcarſelle propre à y mettre des Lettres; à coté, on voit une Corbeille, remplie de fleurs, & de pluſieurs bijoux, & des autres choſes precieuſes; Elle ſouffle avec un ſoufflet dans le feu de deux Cœurs dans un Globe, les quels Cupidon embraſe avec ſon flambeau.

A.

Abend.
Absagung der Liebe.
Acker-Bau.
Adel.
Affecten, die Tödtung derselben.
Alchimie.
Andacht.
angeborne Art.
April.
Aristocratia.
Auferziehung.
Aufgang, der
Aufgeschobene Busse.
Aufrichtigkeit.
Arm, geistlich Arme, deren Seeligkeit.
Armut.
Art, angeborne.
Artzney-Kunst.
Astrologia.

B.

Barmhertzige, Seeligkeit derselben.
Barmhertzigkeit.
Bau, Acker-Bau, Feld-Bau.
Bau-Kunst.
Bedachtsamkeit.
Beicht.
Bekänntnus.
Begierde.
Beherrschung sein selbst.
Beleidigung.
Bemühung der Welt.
Bescheidenheit.
Beschreibung der Länder.
- - - Stunden.
- - - Welt.
Bestraffung.
Beständigkeit.
Besiegung der Feinde und Widerwärtigkeiten.
Betrachtung.
Betrogene Hoffnung.
Betrug, Betrügerey.
- - der Welt.
Bezähmte Liebe.

Billigkeit.
Blindheit der Sünden.
Blut Christi, die durch dasselbe Gerechte.
Boßheit.
Böß- und Guten, des, Unterscheidung.
Böse Lust.
Böse Gesellschafft.
Brünstig Verliebter, der um der Geliebten willen nichts achtet.
Busse, aufgeschobene.

C.

Calliope.
Christenthum, Schläfrigkeit in demselben.
Christliche Liebe.
Comödie.
Conversation.
Curiosité.

D.

Dämpfung böser Gedancken.
Danckbarkeit.
Democratie,
Demut auf zweyerley Art.
Dienst GOttes.
- - der Sünden.
Durstige nach der Gerechtigkeit.

E.

Eheliche Einigkeit.
Ehestand.
Ehre.
- - der Fürsten.
Eifer.
Eigenliebe.
Einfalt.
Einigkeit.
- - eheliche.
- - im Krieg.
- - unüberwindliche.
Einsamkeit.
Eintracht.
Eheliche Keuschheit.
Ehre, Liebe zu derselben.
- - der Welt.
Einbildung.
Einigkeit.
Enthaltung vom Bösen.
Erato.

Erbarkeit. 25
Erde. 37
Erfindung. 26
Erfahrenheit. 17
Erkenntnus. 9
- - - daß man nicht ohne Fehler sey. 40
Ernsthafftigkeit. 21
Euterpe. 16
Ewigkeit. 15
ewige Glückseeligkeit. 20
Exilium. 17

F.

Falsche Freundschafft. 41
Faulheit. 52
Feld-Bau. 3
Feinde, Besiegung derselben. 41
Feuer. 18
Feuer-Wercks Kunst. 53
Fleiß. 5. item zweymal 13
fleischliche Lust. 9
Freßigkeit. 22
Friedfertige, deren Seeligkeit. 6
Freundschafft. 1
- - - die falsche 41
Freundschaffts-Treu. 18
Freye Wille. 20
Freygebigkeit auf zwey Arten. 28
Freyheit. 29
Frieden-Stiffter. 40
Fruchtbarkeit. 20
Frühling. 34
Fürsten-Ehre. 22

G.

Gärtnerey. 54
Gastfreyheit. 23
Gebet. 32
Gebrechlichkeit. 21
Gedächtnuß 29
- - - der empfangenen Wolthaten. 29
Gedancken, böse, deren Unterdruckung. 17
Geduld 34
Gehorsam. 33
Geistlich-Arme, deren Seeligkeit. 5
Geistliches Recht. 29
- - Trägheit. 50
Geitz. 4
Geld-Liebe. 42
Gelegenheit. 32
Gelehrsamkeit. 14
Gemüt, höfliches. 1
Geographie. 22
Gerechtigkeit. 27
- - die sich nicht bestechen läst. 27
- - scharffe oder strenge. 27
- - göttliche. 27
- - Seeligkeit derer, die darnach hungrig und durstig sind. 6
Gerechte, der durch Christum. 50
Gesicht. 39
Geschwindigkeit. 7
- - zum Bösen. 57
- - zum Guten. ibid.
Gesellschafft. 9
- - die böse. 46
- - die gute. 45
Gesetz, natürliches. 27
Gewalt der Liebe. 18
Gewissen. 9
- - das gute, 41
- - das böse. ibid.
Glaube, Christlicher 17
Gleichheit. 16
Glück. 7
Glückliche Liebe. 1. item 20
Glückseeligkeit, weltliche 19
- - ewige. 20
- - zeitliche. 42
Gnade, göttliche, auf zweyerley Art. 22
GOtt, Verlangen nach demselben. 12
Gottheit. 13
Gottesfurcht. 34
- - Lehre. 47
- - Züchtigung. 43
- - Dienst. 52
Göttliche Gnade auf zweyerley Art. 22
- - Liebe. 2
Grammatica. 22
Großmüthigkeit. 21
großmüthiges Verlangen. 12
Gunst. 20

des Gut- und Bösen Unterscheidung. 13
Gesellschafft. 9
- - - böse 46
- - - gute 45
Gewissen. 9
- - das böse, 41
- - - gute, ibid.
guter Name. 5
gute Zucht. 39
Güte. 4
Gütigkeit. 5. item 7

H.

Halsstarrigkeit. 34. item 40
Harmonie. 23
Haushaltung. 33
heilige, das, Rom. 35
Helden-Tugend. 38
Herbst. 1
Herrlichkeit. 21. item 30
Herrschafft. 11
Hertzen, reine, deren Seeligkeit. 6
Heucheley auf zweyerley Art. 55
Hinterlist. 17
Hinterhalt. ibid
Historie. 23
Hof-Mann, ein. 46
höfliches Gemüt. 1
Hoffnung. 15
- - die betrogene. 40
Hungrige nach der Gerechtigkeit, deren Seeligkeit. 6
Hurtigkeit. 7

J.

Jagd-Lust, die offtmals gefährliche 46
Inclination. 25
Irrtum. 15
Jugend. 26
Jurisprudenz. 47

K.

Keuschheit. 7. item 11. item 44
- - die eheliche. 44
Ketzerey. 24
Kinder-Zucht. 43
Klugheit 35
Kriegs-Einigkeit. 10
Kundschaffter. 16
Kunst. 3
Kunst, Artzeney- 31
- - Bau- 52
- - Feuerwercks- 53
- - Sternseher- 4
- - Vernunfft- 29
- - in Wasser-Wercken. 53
- - Stück. 2
Kuppeley. 58

L.

Länder-Beschreibung. 8
Lehre. 12. item 13
Leid. 36
Leidtragende, deren Seeligkeit. 5
Leutseligkeit. 24
Liebe der Welt. 41
- - des Gelds. 42
Liebe, Eigen-Liebe. 39
- - die bezähmte. 1
- - Christliche 11
- - glückliche ibid.
- - göttliche 2
- - Gewalt der Liebe. 18
- - des Nechsten. 3
- - der Ehre. 3
- - der Tugend. 2
- - des Ruhms oder Gerüchts. 3
- - gegen das Vatterland. 3
- - Standhafftigkeit derselben. 19
- - Vergessenheit der 32
- - Ursprung derselben. 33
- - Absagung derselben. 36
Lob. 28
Logic. 29
Lust. 1
Lügen, die 43
Lust, böse 9
- - fleischliche 9
- - die offtmals gefährliche Jagd-Lust. 46
- - ein lustiger Poet, dem die Verse geschwind beym Wein fliessen. 39

M.

Medicin. 48
Meisterstück. 1
Mensch, ein, der sich selbst liebt, und Gefallen an ihm hat. 39
Menschliche Weisheit. 37

Metaphysique. 31
Mildigkeit. 5
Mitleiden. 10
Monarchie. 29
Morgen-Röthe. 1
Mühe, verlohrne. 35
Music. 31

N.

Nachlässigkeit. 32
Name, guter. 5
Natur. 13
- - angebohrne 23
natürlicher Trieb. 25
natürliches Gesetz. 27
Nechste, dessen Liebe. 3
Neid. 56
Neigung. 25
Neugierigkeit. 9
Nothwendigkeit. 31

O.

Offenbares Werck. 33

P.

Phantasie, Einbildung. 25
Philosophie. 48
Poet, ein lustiger, dem die Verse geschwind beym Wein fliessen. 39
Polymnia. 35
Predigt, des Wortes GOttes. 51
Processe. 56

R.

Raison d' Etat. 36
Rath. 7
Rede, Sprache. 49
Reden, das vergebliche 40
Recht, geistliches 29
Rechts-Gelehrsamkeit. 47
Rechts-Processe. 56
Rechtmässigkeit. 17
Redlichkeit. 28
Reformation. 35
Regierung der Republic. 23
reine Hertzen, deren Seeligkeit. 6
Religion. 36
Republic, Regierung derselben. 23
Reue. 36
Reue über die Sünde. 36
Rom, das heilige. 35
Ruhm, Liebe zu demselben. 3

S.

Sanftmut. 30
Sanfmütige, deren Seeligkeit. 5
Selbst-Beherrschung. 8
Schiffs-Kunst. 53
Schläffrigkeit im Christenthum oder geistlichen Pflichten. 50
Schmeicheley. 19
Schmertz. 13
Schönheit, himmlische 5
Schwatzhafftigkeit. 40
Seeligkeit der geistlich Armen. 5
- - Leidtragenden. ibid.
- - Sanftmütigen. ibid.
- - nach Gerechtigkeit Hungrig und Durstigen. 6
- - Barmhertzigen. ibid.
- - reinen Hertzen. ibid.
- - Friedfertigen. ibid.
- - Verfolgten. ibid.
- - ewige 20
Sittsamkeit. 31
Sommer. 15
Spielen. 44
Spion. 16
Sprache, Rede. 49
Staat, da die Fürnehmsten regieren. 4.
Standhafftigkeit. 18
- - der Liebe. 19
Stärcke. ibid.
Sternseher-Knnst. 4
Stiffter des Friedens. 40
Stoltz. 34
Studiren. 15
Stund-Beschreibung. 24
Sünden-Reue. 36
- - Blindheit. 44
- - Dienst. 52

C.

Tapfferkeit, Christliche 49
That, tugendhaffte 2
Theologie. 47
Thorheit. 37
Tödtung der Affecten. 39
Trägheit. 28
- - geistliche 50
Treue 19. item 49
- - Freundschafft. 18
Trieb, natürliche 25
Tugend, 37
- - Helden. ibid.
Tugend-Liebe. 2
tugendhaffte That. ibid.

V. U.

Vatterland, Liebe gegen dasselbe. 3
Uberfluß. 2
Ubung. 14
Verbesserung. 7
Verdienst. 30
Verfolgte, deren Seeligkeit. 6
Vergebliche Reden. 40
Vergessenheit der Liebe. 32
Verlangen, großmütiges. 12
- - nach GOtt. ibid.
Verleumdung 11. item 43
Verlorne Mühe. 35
Vernunfft-Kunst. 29
Verrätherey. 35
Verliebter, ein brünstig, der um der Geliebten willen nichts achtet. 39
Verstand. 25
Vertrauen. 9
- - auf GOtt, 45
- - auf die Welt. ibid.
Verzweiflung. 11
Vesthaltung der Worte, oder Zusage. 19
Umgang mit andern, siehe Conversation. 9
Unbedachtsamkeit. 37
Unbeständigkeit. 26
Undanck. 56
Uneinigkeit. 14
Unfleiß. 32
Ungerechtigkeit. 27
Unrecht, Beleidigung. 26
Unschuld. 25. item 56
- - errettete. 20
Unterdruckung böser Gedancken. 17
Unterscheidung des Guten und Bösen. 13
Unterweisung. 25
Untreu. 35
Unverdrossenheit. 3
Vollkommenes Werck. 33
Vormundschafft. 38
Ursprung der Liebe. 33

W.

Wahl. 15
Warheit. 38
Wasser. 15
Wasserwerck-Kunst. 53
Weisheit. 37
- - menschliche 37
Welt, derselben Betrug. 55
Welt-Bemühung, die, 49
Welt-Liebe. 41
Welt-Beschreibung. 10
Welt-Ehre. 50
Welt-Weisheit. 48
weltliche Glückseligkeit. 19
Werck, offenbares. 33
- - vollkommenes 33
Wieder-Erstattung. 35
Widerwärtigkeiten Besiegung derselben. 41
Wille, der freye 20
Winter. 23
Wissenschafft. 37
Wolredenheit. 15
Wort, Vest-Haltung desselben. 19
- - GOttes, oder dessen Predigt. 51
Wucher. 44
Würde. 13

Z.

Zeitliche Glückseligkeit. 42
Zorn. 27. item 57
Zusage, deren Vesthaltung. 19
Zucht der Kinder. 43
Zucht, die gute. 39
Züchtigung GOttes. 43
Zweiffel. 12

A.

ABlati restitutio. 35
Abstinentia à malo, 42
Acedia spiritualis, 50
Adulatio, 19
Aequalitas, 16
Aequitas, 17
Aër, 1
Aeterna felicitas, 20
Aeternitas, 15
Aestas, 15
Affectus, suppressio affectuum, 39
Agnitio, qua nos nævorum non expertes credimus, 40
Agricultura, 3. item 4
Alea, 44
Alchymia, 53
Amicitia, 1
- - fucata, 41
Amicorum fides, 18
Amor, christianus, 11
- - coercitus, 1
- - conjugum, 10
- - divinus, 2
- - fortunantus, ibid.
- - gloriæ sive famæ, 3
- - mundi, 41
- - Patriæ, 3
- - pecuniæ, 42
- - proximi, sive erga alios, 3
- - sui ipsius, 39
Amoris constantia, 19
- - felicitas, 20
- - origo, 33
- - renunciatio, 36
- - vis, 18
Aprilis, 3
Aqua, 15
Arbitrium liberum, 20
Architectura, 52
Aristocratia, 4
Ars, 3
- - hydraulcia, 53
- - medica, 31
- - nautica, 53
Ars pyrotechnica. 53
- - ratiocinandi, 29
Artis opus, 2
Artificium, ibid.
Assiduitas, 3
Astrologia, 4
Astronomia, ibid.
Avaritia, 4
Aulicus, 46
Aurora, 1
Autoritas, 21
Autumnus. 1

B.

Beatitudo, vide Fidelitas æterna,
- - pauperum spiritu, 5
- - lugentium, ibid.
- - mitium, ibid.
- - esurientium & sitientium justitiam, 6
- - misericordiam, ibid.
- - mundorum corde, ibid.
- - pacificorum, ibid.
- - persecutionem patientium, ibid.
Benignitas, 5
Bellum, Concordia in bello, 10
Bonitas, 4. item 7.
boni & mali discretio, 13
bono, in, patrando celeritas, 57
bonorum consortium. 45

C.

Calamitas, victoria de eadem, 41. seq.
Calliope, 9
Calumnia, 11. item 43
Candor, 19. item 28
Carnis concupiscentia, 5
Castigatio divina, 43
Castitas, 7. item 11. & 44.
- - conjugalis, 44
Celeritas, 7
- - in patrando bono, 57
- - - - - - malo, ibid.
Chorographia, 8
Christianorum amor, 11
Christiana fides, 17
Circumspectio, 15
Civilitas, 1

Clemen-

Clementia, 7
Coecitas peccantium, 44
Cogitationum pravarum suppressio, 17
Cognitio, 9
Comitas, 24
Commiseratio, 10
Comœdia, 8
Conciliator pacis, 40
Concordia, 7. item 9. & 44.
- - - in bello, 10
- - - conjugalis, ibid.
- - - invicta, 11
Concupiscentia prava, 9
Confessio, 11
Conjugium, vide Matrimonium, 30
Conjugalis castitas, 44
- - - concordia, 10
Conscientia, 9
- - - bona, 41
- - - mala, ibid.
Consilium, 7
Consortium bonorum, 45
- - - malorum, ibid.
Constantia, 9. item 18
- - - amoris, 19
Contemplatio meditatio, 37
Contritio, 36
Contumacia, 34. item 40
Conversatio, 9
Copia, 2
Cosmographia, 10
Correptio divina, 43
Cultus divinus, 52
Curatela, curatoria tutela, 38
Cupiditas, 8
Curiositas, 9

D.

Democratia, 11
Descriptio horarum, 24
Desiderium generosum, 12
- - - Dei, ibid.
Desperatio, 11
Devotio, in precibus, 14. item 47
Deus, cultus Dei, 52
- - desiderium Dei, 12
Dei, gratia 22
- - - verbum Dei, ejusdem prædicatio, 51
Dignitas, 13
Dilatio pœnitentiæ, 51
Diligentia, 3
- - - - duplici ratione repræsentata, 13
Disciplina salutaris, 39
- - - in educandis liberis, 43
Discordia, 14
Discretio boni & mali, 13
Divinitas, 13
Doctrina, 12. item 13
Dolor, 13
- - de peccatis, 36
Dolus, 21
Dominium, 11
Dubitatio, 12

E.

Educatio, 17. item 43
Electio, 15
Elegantia morum, 1
Eloquentia, 15
Erato, 16
Error, 15
Eruditio, 14
Euterpe, 16
Exercitatio, 14
Exilium, 17
Experientia, ibid.
Explorator, 16

F.

Factum laudabile, 2
Fama, ejusdem amor, 3
- - hona, 5
Fastus, 34
Favor, 5. item 20
Felicitas, æterna, 20
- - amoris, ibid.
- - mundana, 19
- - temporalis, 42
Fidelitas, 19. item 49
Fides, vide Fidelitas, ibid
- - Christiana, 17
- - amicorum, 18
- - inservandis promissis, 19
Fiducia, 9

Fiducia in Deum, 45
- - in mundum, ibid.
Fœcunditas, 20
Fœneratio, 44
Forenſes lites. 56
Fortitudo Chriſtiana, 50
Fortuna ſecunda, 7
Fortunatus amor, 1
Fragilitas, 21
Fraus, 17. item 18. 21.
- - mundi, 55

G.

Garrulitas, 40
Generoſitas, 21
Generoſum deſiderium. 12
Genius, indoles connata, 23
Geographia, 22
Gloria, 21
- - amor ejusdem, 3
- - principum, 22
Grammatica, ibid.
Gratia, favor, 20
Gratia divina. 22
Gratitudo, 21
Gravitas, 21
Gubernatio reipublicæ, 23
- - - ſui ipſius, 8

H.

Gula, 22
Hæreſis, 24
Harmonia, 23
Heroica virtus, 38
Hiems, 23
Hiſtoria, 23
Honeſtas, 25
Honor, 12. item 24
- - mundi, 50
- - ejus ſtudium, 3
Horographia, 24
Horticultura, 54
Hoſpilitas, 23
Humana ſapientia, 37
Humanitas, 24
Humilitas, duplici ratione expreſſa, 23. it. 55
Hypocriſis duplici ſub ſchemate. 55

I.

Ignis, 18
maginatio, 25
Inclinatio, 25
Incogitantia, 37
Inconſtantia, 26
Indoles connata, Genius, 23
Informatio 25. item 56
Ingratitudo, 56
Inimici, victoria de iisdem, 41. ſeq.
Injuria, 26
Injuſtitia, 27
Innocentia ſervata, 20
Inſania, 37
Inſidiæ, 17
Inſtinctus naturalis, 25
Inſtitutio, ibid.
Inſtructio, ibid.
Intellectus, prudentia ibid.
Intelligentia, ibid.
Inventio, 26
Invicta concordia, 11
Invidia, 56. ſeq.
Invidia, 56. 57.
Inutilis ſermo, 40
Ira, 27. item 57
Irritus labor, 35.
Jrrita ſpes, 40
Jus canonicum, 29
Jurisprudentia, 47
Juſtitia, 27
- - divina, 27
- - rigoroſa. ibid.
- - inviolabilis. ibid.
- - juſtitiam eſurientium & ſitientium beatitudo, 6
Juſtus Chriſti ſanguine, 50
Juventus, 26

L.

Labor irritus, 35
Laſcivia. 29
Laſſitudo, 28
Laus, 28
Laudabile factum, 2
Lenocinium, 58
Lex naturæ, 27
Liberalitas, 5
- - - duplici modo, 28
Liberum arbitrium, 20
Libertas, 29

Libertas voluntatis, 20
Lites forenſes, 56
Logica, 29
Loquela, ſermo, 49
Ludus, 44
Ludi ſcenici, 8
Lugentium beatitudo, 5

M.

Majeſtas, 30
Mali & boni diſcretio, 13
Malorum conſortium, 46
Malitia, 30
a Malo abſtinentia, 42
in patrando malo celeritas, 57
Manſuetudo, 30
Matrimonium, ibid.
Medicina, 31. item 48
Mediator, pacis conciliator, 40
Meditatio, contemplatio, 37
Mendacium. 43
Memoria, 29
- - - beneficiorum, ibid.
Meritum, 30
Metaphyſica, 31
Miſericordia, ibid.
Miſericordium beatitudo, 6
Mitium beatitudo, 5
Modeſtia, 31
Monarchia, 29
Morum elegantia, 1
Mundi amor, 41
- - fraus, 55
- - honor, 50
Mundana felicitas, 19
Mundanorum ſtudium, 49
Mundi corde, horum beatitudo. 6
Muſica, 31

N.

Nævorum, quorum nos non expertas credimus agnitio. 40
Natura, 31
Naturalis lex, 37
Neceſſitas, 21
Negligentia, 32
Nobilitas, 31
Numen, divinitas, 13

O.

Obedientia, 33
Oblivio amoris, 32
Obtrectatio, 43
Occaſio, 32
Oeconomia, 33
Oratio, 32
Opus publicum, 33
- - perfectum, ibid.
Orieus, ibid.
Origo amoris, ibid.
Otioſitas, 52

P.

Pacis conciliator, 40
Pacifici, horum beatitudo, 6
Patientia, 34
Patriæ amor, 3
Paupertas, 34
Pauperes ſpiritu horum beatitudo, 5
Peccatum, dolor de eodem, 36
- - - ſervitus peccati, 52
Peccantium coecitas, 44
Pecuniæ amor, 42
Periculum in venatione, 46
Perfidia, 35
Perſecutio, iſtam patientium beatitudo, 6
Pertinacia, 34. item 40
Phantaſia, 25
Philavtia, 39
Philoſophia, 48
Pietas, religio. 34
- - pro amore in patriam, 3
Pigritia, 52
Placens ſibi ipſi, 39
Pœnitentia, 36
- - - dilata. 51
Poeta feſtivus, cujus vena, vino fluente fluit. 39
Polymnia, 35
Prædicatio verbi divini, 51
Preces, 32
Principum gloria, 22
Proximus, amor erga eum, 3
Prudentia, 35
Pulcritudo cœleſtis, 5

R.

Rationandi ars, 29

Ratio ſtatus, 36
Reformatio, 35
Religio, 36
- - - pro devotione ſive precibus piis, 47
Renunciatio amoris, 36
Reipublicæ gubernatio, 23
Reſtitutio ablati, 35
Robur, 19
Roma ſancta, 35

S.

Sapientia, 37
- - - humana, ibid.
Scenici ludi, 8
Scientia, 37
Segnities chriſtianorum, 50
Sermo, 49
- - inutilis, 40
Servitus peccati, 52
Simplicitas, 37
Sinceritas, 28
Sodalitium, 9
Solitudo, vita ſolitaria, 51
Speculator, 16
Spes, 15
- - irrita, 40
Spiritualis ſegnities ſive acedia, 50
Status politici ratio, 36
Studium honoris, 3
- - hortenſe, 54
- - mundi, 49
Studia, 15
Studia ſui ipſius amor, 39
- - - - gubernatio, 8
Superbia, 34
Suppreſſio pravarum cogitationum, 17
- - - affectuum, 39
Sycophantia, 43

T.

Temporalis felicitas, 41
Terra, 37
Theologia, 47
Theoria, meditatio, 37
Tutela curatoria, 38

V.

Venatio periculis ſubinde pleno. 46
Ver 34
Verbum Dei, 51
Veritas, 38
Veſper, 37
Victoria de inimicis & calamitatibus. 41. ſeq.
Vino fluente fluens Poeſis, 39
Virtus, 38
- - chriſtiana ſive fortitudo, 50
- - heroica. 38
Vis amoris, 18
Viſus, 39
Vita ſolitaria, 51
Voluntatis libertas, 20
Voracitas. 22

Z.

Zelus 39

Table.

A.

Abondance, 2
Abſtinence du mal, 42
Acedie ſpirituelle des Chretiens, 50
Acte vertueux, 2
Agriculture, 4
l'Air, 1
Alchimie, 54
Ame courtoiſie, 1
Amitié, 1
Amitié feinte ou fauſſe, 41
Amour de l'argent, 42
- - conjugal, 10
- - divin, 2
- - dompté, 1
- - de la gloire, 3
- - heureux, 1
- - du monde, 41
- - vers la Patrie, 3
- - du Prochain, 3
- - de ſoi méme, 3
- - de vertu, 2

Amou-

Amoureux transi & devenu comme insensible, pour l'amour de la personne, dont il est charmé. 39
Architecture, 52
Aristocratie, 4
Art, 3
- - - de faire des feux d'artifice, 53
- - - hidraulique, 53
Artifice, 4
Assiduité, 3
Astrologie, 4
Avarice, 4
Aveuglement des Pechez, 44
Avril, 3
Aurore, 1
Automne, 1

B.

Babil, 40
Beatitude celeste, 20
- - - - de ceux, qui menent deüil, 5
- - - - de ceux qui sont affamés & alterés de la justice, 6
- - - - des Debonnaires, 6
- - - - des misericordieux, 6
- - - - des Pacifiques, 6
- - - - de Pauvreté, 5
- - - - des Persecutez, 6
- - - - de Pureté de coeur, ou l'Innocence, 6
Beauté celeste, 5
Benignité, 5
Bienveillance, 5
Bonne Conscience, 41
- - Education des Enfans, 43
- - Fortune, 7
- - renommée, 5
Bonté, 4

C.

Calliope, 7
Calomnie, 11
- - - - & Medisance, 43
Caquet inutile, 40
Celerité, 7
Charité, 11
Chasteté, 7
- - - 11
Chasteté, 44
- - - conjugale, ibid.
Chastiment ou Correction de Dieu, 45
Clemence, 7
Colere, 57
Comedie, 8
Commendement sur soi méme, 8
Commerce avec des gens de bien, 46
- - - - avec des méchans, 46
Compassion, 10
Concorde, 9
- - - - 44
- - - - conjugale, 10
- - - - invincible, 11
- - - - militaire, 10
- - - - pacifique, 7
Concupiscence, 9
Confession, 11
Confiance en Dieu, 45
- - - en le monde, 45
Confidence, 9
Connoissance, 9
Conscience, 9
- - - - la bonne, 41
- - - - la mauvaise, ibid.
Conseil, 7
Constance, 9
Conversation, 9
Correction, 7
- - - - de Dieu, 43
Corographie, 8
Cosmographie, 10
Courtisan, 46
Culte divin, 51
Culte de Jardins, 54
Cupidité, 8
Curiosité, 9

D.

Delai de la Penitence, 51
Democratie, 11
Desespoir, 11
Desir magnanime, 12
- - vers Dieu, 18
Devotion, 14
Devotion, Religion, Esprit adonné à Dieu, 47
Dignité, 13

Diligence, 13
- - - 13
Discipline salutaire, 40
Discorde, 14
Discours, 49
Distinction du bien & du mal, 13
Divinité, 13
Docilité, 14
Doctrine, 12
- - - 13
Domination, 11
Douleur, 13
Doute, 12

E.

l'Eau, 15
Education, 17
- - - des Enfans, la bonne, 43
Egalité, 16
Election, 16
Eloquence, 15
Embuche, 17
Envie, 57
Equité, 17
Erato, 16
Erreur, 15
Esperance, 15
- - - vaine, 40
Espion, 16
Esprit adonné a Dieu, 47
- - des mondains, 49
l'Eté, 15
Eternité, 15
Etouffement de mauvaises pensées, 17
Etude, 15
Euterpe, 16
Exercice, 14
- - - de la Chasse exposé par fois à bien des dangers, 46
Exil, 17
Experience, 14

F.

Fecondité, 20
Felicité eternelle, 20
- - mondaine, 19
- - temporelle, 42
Fermeté, 18
Fermeté d'amour, 19
- - de langage. 19
le Feu, 18
Fidelité, 19
- - 49
Flatterie, 19
Foi, 49
- - d'amitié, 18
- - chretienne, 17
Fontainerie, 53
Force, 19
- - d'amour, 18
- - des chretiens, 50
Fortune d'amour, 20
- - la bonne, 7
Fourberie, 21
Fragilité, 20
Franc arbitre, 20
Fraude, 18

G.

Generosité, 21
Genie, 23
Geographie, 22
Gloire, 21
- - des Princes, 22
Gloutonnie, 22
Gouvernement de la Republique, 23
Grace de Dieu, 22
- - divine, 22
Grammaire, 22
Gratitude, 21
Gravité, 21

H.

Harmonie, 23
Heresie, 24
Hipocrisie, 55
- - - representée d'une autre maniere, 55
Histoire, 23
Homme de cour, ou Courtisan, 46
- - se complaisant en lui méme, ou l'amour de soi meme, 39
- - juste par le sang de Jesus-Christ, 50
Honneteté, 25
Honneur, 24
- - - mondain, 50
Horographie, 24

Hospitalité, 24
Humanité, 24
Humilité, 23
- - - representée d'une autre maniere, 23
- - - encore d'une autre, 55
Hyver, 23

I.

Jardinage, 54
Jeu de dez, 44
Imagination, 25
Inclination, 25
Inconstance, 26
Ingratitude, 56
Injure, 26
Injustice, 27
Innocence, 25
- - - 56
- - - delivrée, 20
Instruction, 25
Instinct. naturel, 25
Intelligence, 25
- - - 25
Invention, 26
Ire, 27
Jusne, 26
Jurisprudence, 48
Justice, 27
- - divine, 27
- - inviolable, 27
- - rigoureuse, 27

L.

Liberalité, 28
- - - 28
Liberté, 29
Loi Canonique, 29
- - naturelle, 27
Logique, 29
Louange, 28
Loyauté, 28
Luxure, 29

M.

Magnificence, 30
Malignité, 30
Mansuetude, 30
Maquerellage, 58
Mariage, 30
Mauvaise Conscience, 41
Medecine, 31
- - - ou l'art de guerir les maladies, 48
Medisance & Calomnie, 43
Mediateur de la paix ou Pacificateur, 40
Memoire, 29
- - - des bien faits reçeus, 29
Mensonge, 43
Merite, 30
Metaphysique, 31
Misericorde, 31
Modestie, 31
Monarchie, 31
Mondanité, 29
Mortification des Passions, 49
Musique, 39

N.

Nature, 31
Navigation, 53
Necessité, 31
Noblesse, 32
Nonchalance, 32

O.

Obeïssance, 33
Obstination, 34
- - - ou opiniatreté, 40
Occasion, 32
Oeconomie, 33
Oeuvre manifeste, 33
- - parfaite, 33
Oisiveté, 52
Opiniatreté, 40
Oraison, 32
Orgueüil, 34
Orient, 33
Origine d'amour, 32
Oubly d'amour, 32

P.

Pacificateur, ou Mediateur de la paix, 40
la Parole de Dieu et sa Predication, 51
Paresse, 52
- - spirituelle des chretiens, 50
Patience, 34
Pauvreté, 34
Peine perduë, 35
Perfidie, 35

Philoſophie, 48
Pieté, 34
Pieté, Devotion, Religion, Eſprit adonné à Dieu, 47
Pirotechnie, 53
Plaidoirie, 56
Poëte enjoué, dont la Veine poëtique ne coule, qu'apres bien bû, 39
Polymnie, 35
Printems, 34
Proces, 56
Promptitude à bien faire, 57
- - - à mal faire, 57
Prudence, 35

R.

Raiſon d'Etat, 36
Reconciliation d'amour, 36
Reconnoiſſance par laquelle ne nous croions point ſans taches ni ſans deafuts, 40
Reformation, 36
Regret, 36
Religion, 36
- - - 47
Repentence des Pechés, 36
Reſtitution, 35
Retardement de la Penitence, 51
Rome la ſainte, 35

S.

Sapience, 37
Sapience humaine, 37
Science, 37
Sermon, 49
Servitute de peché, 52
Simplicité, 37
le Soir, 37
Solitude, 51
Sottiſe. 37

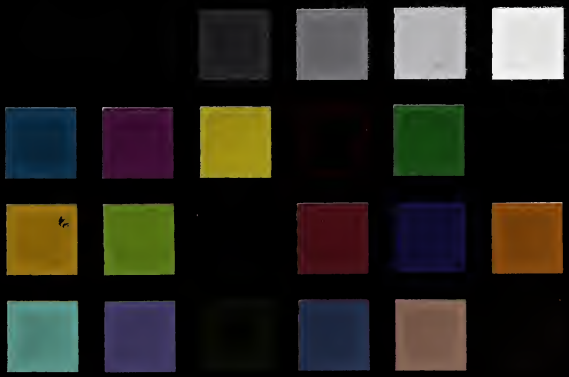
T.

Terre, 37
Theologie, 47
Theorie, 38
Tromperie du monde, 55
Tutele, 38

V.

Ver, 34
Verité, 38
Vertu, 38
- - chretienne. 50
- - heroique, 38
la Veuë, 39
Vie ſolitaire, 51
Victoire ſur les ennemis & ſur les malheurs, 42
Viteſſe, 7
Uſure, 45

Z.

Zele. 39

FIN.